Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 6. Dezember 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. 12. Jahrgang. — No. 289

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Kriegssteuer-Reduktionen.

Der betreffende Entwurf jetzt für das Haus fertig. — Auch die Tabaksteuer etwas ermäßigt. — Brauereibesitzer und republikanische Kampagne.—Payne hofft, daß diese Vorlage noch vor den Feiertagen angenommen werden könne.—Die Armee-Vorlage.—„Wir werden mehr Kosten für die Armee haben, als Deutschland und Frankreich zusammen!"—Senatsverhandlungen.

Washington, D. C., Der Abgeordnetenhaus-Ausschuß für Mittel und Wege beschloß, die Kriegssteuerermäßigungs-Vorlage in der, ihm einberichteten Gestalt an das Haus zu berichten, mit einem Zusatz, wonach die Vorlage sofort nach ihrer Annahme und Gutheißung in Kraft treten soll, statt erst 30 Tage darnach. Alle von der Minderheit des Ausschusses eingebrachten Substituts-Anträge und Zusätze wurden mit 9 gegen 6 Stimmen abgelehnt.

Die Vorlage verfügt in ihrer jetzigen Form, außer der schon erwähnten Ermäßigungen (einschließlich Reduktion der Biersteuer auf $1.60 das Faß, durch direkte Ermäßigung sowie durch Erhöhung des Rabatts um ein Fünftel, im Ganzen um 40 Cents pro Faß) auch eine Ermäßigung der Tabakssteuer, wonach auf Zigarren $3.00 statt $3.60 pro Tausend gezahlt werden sollen, vorausgesetzt, daß sie mehr als drei Pfund pro Tausend wiegen. Die gesammte in Aussicht genommene Steuern-Reduktion beträgt $40,000,-348.70.

Die Brauereibesitzer hatten eine ungemein starke Agitation für eine Ermäßigung der Biersteuer hier an Ort und Stelle betrieben, und es heißt auch, daß die Ermäßigung mit der Abtragung einer Wahlkampagne-Schuld der Republikaner zu thun habe.

Für eine Ermäßigung der Zigarrensteuern waren besonders Hopkins von Illinois und demokratische Mitglieder des Ausschusses eingetreten.

Hr. Payne, der Vorsitzer des genannten Ausschusses, will sich darum bemühen, daß die Vorlage zur Berathung genommen wird, sobald die Armee-Vorlage und die Oleomargarin-Vorlage aus dem Wege sind. Dies wird wahrscheinlich nächste Woche der Fall sein, und Payne hofft, daß die Vorlage noch vor den Weihnachts-Feiertagen angenommen sein könne.

Von den 26 Seiten der Armee-Vorlage waren bereits gestern, zur Zeit der Vertagung, 11 Seiten erledigt.

Hr. Hull, der Vorsitzer des Militär-Ausschusses, meinte in Erwiderung auf die Angriffe McCall's von Massachusetts, solange der Kongreß nicht anderweitig bestimme, müßten wir unsere Souveränität über die Philippinen behaupten, oder uns vor der Welt mit Schande bedecken. Zu dem Ende sei es die Pflicht des Kongresses, für eine Armee zu sorgen, welche hinreichend sei, um die „Rebellion" niederzuwerfen.

Grosvenor von Ohio hatte noch vor Hull zugunsten der Vorlage gesprochen und gesagt, das „Geschwätz eines Demagogen" in der letzten Wahlkampagne, daß die vergrößerte Armee in der Nähe der großen Städte gelegentlich gegen unzufriedene Arbeiter verwendet werden solle, habe das Volk in keiner Weise beunruhigt.

Shafroth von Colorado brachte Zahlenmaterial vor, um zu beweisen, daß die Ver. Staaten mit der Uebernahme der Philippinen-Inseln ein sehr schlechtes Geschäft gemacht hätten, wenn dort auf längere Zeit eine Armee unterhalten werden müsse. Denn es koste dem amerikanischen Volk jährlich mindestens 60 Millionen Dollars, um durch seinen Handel mit den Philippinen-Inseln $135,000 zu verdienen!

Von besonderem Interesse waren auch die zahlenmäßigen Vergleiche, welche McCall in seiner Rede über die Kosten der stehenden Heere in den verschiedenen großen Kulturländern machte. „Die französische Armee", führte er aus, „kostet 125 Millionen Dollars pro Jahr, die deutsche 130 Millionen, die britische 100 Millionen, und die russische 153 Millionen, dabei sind aber die Kosten für Pensionen und Befestigungen mit eingeschlossen. Wenn nun der vorliegende Entwurf angenommen wird, so kostet uns unser stehendes Heer ohne Pensionen bereits 113 Millionen pro Jahr, und da noch etwa 145 Millionen für Pensionen hinzukommen, so wird unsere Armee uns dann 260 Millionen Dollars pro Jahr kosten, oder mehr, als die Militärstaaten Deutschland und Frankreich zusammen für ihre Heere ausgeben!"

McCall äußerte sich auch sehr scharf über die Bestimmung der Vorlage, welche verfügt, daß der Präsident nach eigenem Gutdünken, und auf so lange, wie es ihm gefällt, die Stärke der Armee vergrößern kann. Zum Schluß zog er einen Vergleich zwischen dem unbezwingbaren Geist, welcher uns auf den Philippinen Widerstand leistet, mit dem Geist, der in Valley Forge herrschte, und sagte: „Die Liebe zur Unabhängigkeit ist das edelste Erbtheil des menschlichen Herzens." Er erklärte ferner, die Ver. Staaten sollten den Filipinos sofort in ehrenhafter Weise versichern, daß sie eine eigene Regierung erhalten würden.

Cox von Tennessee war der letzte Redner in der Hauptdebatte auf der demokratischen Seite.

Heute ist die Grout'sche Oleomargarin-Vorlage auf Grund einer noch in der vorhergehenden Sitzung angenommenen Spezial-Tagesordnung an die Stelle der Armee-Vorlage getreten, welche erst am Freitag wieder zur Besprechung kommen wird.

(Später:) Man hat sich doch dahin geeinigt, der Armee-Vorlage heute den Vorrang vor der Oleomargarin-Vorlage zu geben, welche am Freitag berathen werden soll. Hull erhofft eine Abstimmung über die erstere Vorlage noch vor Schluß der heutigen Sitzung.

Senator Frye beendete seine Rede zugunsten der Schiffssubsidien-Vorlage.

Die, vom Senator Pettigrew eingebrachte Resolution, welche Auskunft über die Betrügereien in der Postverwaltung in Cuba verlangt, wurde an das Komite für Beziehungen zu Cuba verwiesen.

Der Senat besprach in Exekutiv-Sitzung hinter verschlossenen Thüren den Hay-Pauncefote-Vertrag, durch welchen der Clayton-Bulwer-Vertrag zwischen den Ver. Staaten und Großbritannien bezüglich Mittelamerikas modifizirt werden soll. (In Verbindung mit dem Isthmischen Kanal-Projekt.)

Washington, D. C., 6. Dez. Morgan von Alabama hielt in der geschlossenen Exekutivsitzung des Senats eine Rede zugunsten der Bestätigung des abgeänderten Hay-Pauncefote'schen Vertrages, da solcher für die Erbauung des Nicaragua-Kanals unerläßlich sei.

Das Abgeordnetenhaus berieth die Armee-Vorlage abschnittweise weiter und nahm mehrere Zusätze bezüglich der Dienstordnung im Einzelnen an.

Gewerkschaften-Konvent.

Er tritt in Louisville zusammen.

Louisville, 6. Dez. Der 20. Jahreskonvent der Amerikanischen Gewerkschaften-Föderation wurde in der mit amerikanischen Flaggen geschmückten Musikhalle dahier eröffnet.

Bei der Eröffnung waren 217 Delegaten zugegen, darunter auch Vertreter der britischen und canadischen Gewerkschaften, und auch einige weibliche Delegaten.

Der Bericht des Mandatsprüfungsausschusses wurde einstimmig angenommen.

Dann folgte die Jahres-Adresse des Verbandspräsidenten Gompers.

Gompers konstatirte ein sehr bemerkenswerthes Wachsthum des Organisationsgedankens unter den Arbeitern während des verflossenen Jahres und fügte hinzu, daß die Gewerkschaften-Föderation 849 Freibriefe in diesem Jahr ausgestellt habe, und am 31. Oktober 1900 im Ganzen 1051 Gewerkschaften dem Verband angeschlossen gewesen seien. Es habe eine Netto-Zunahme um 294,329 Mitglieder stattgefunden. Mit Bedauern sei zu sagen, daß manche nationale Gewerkschaften noch immer nicht in Verbindung mit diser Föderation ständen, was doch angesichts der Konzentrirung des Kapitalreichthums sehr nothwendig wäre.

Ueber die Streiks des verflossenen Jahres sagte er, dieselben seien meist nicht defensiven Charakters gewesen, sondern hätten vorwiegend höheren Löhnen und kürzerer Arbeitszeit gegolten. 688 Streiks wurden dem Verband gemeldet, an denen 213,290 Personen betheiligt waren. 455 dieser Streiks waren erfolgreich, 106 wurden von den Arbeitern verloren, 74 wurden durch Vergleich geschlichtet, und 53 schweben noch.

Das Gesetz gegen kontraktliche Einfuhr ausländischer Arbeitskräfte wurde von Gompers für viel zu unzulänglich erklärt.

Der Verbandssekretär, Frank Morrison, berichtete, daß die Einnahmen des Verbandes um $34,368 höher gewesen seien, als im Vorjahre, die Ausgaben sich aber auch um $38,774 vermehrt hätten, wovon ein großer Theil auf die Saläre und Kosten für die 20 Organisatoren gekommen sei.

Des Gattenmords angeklagt.

Des Moines, Ja., 6. Dez. Gerade als sie von der Begräbnißfeier für ihren Gatten zurückkehrte, wurde Frau John Hossack in New Virginia unter der Anklage des Gattenmordes verhaftet. Sie wurde in das Gefängniß in Indianola gebracht, betheuert jedoch ihre Unschuld.

Hossack, ein wohlhabender Landwirth, wurde in der Nacht von Samstag auf Sonntag durch einen Schlag mit einem scharfen Instrument getödtet, während er an der Seite seiner Frau schlief. Die Letztere behauptete, sie sei von einem Geräusch aufgewacht und habe ihren Gatten neben sich todt gefunden; die vor der Coroners-Jury stattgehabte Untersuchung hat jedoch ergeben, daß Herr und Frau Hossack wegen eines ihrer Kinder einen Streit gehabt haben, und da gegen Niemand anders Verdachtsmomente vorliegen, hat sich der Verdacht, den Mord begangen zu haben, auf Frau Hossack gerichtet.

Von Köln nach Holland.

Krügers Abschied von Deutschland — Das deutsche Volk hat förmlich „Nationaltrauer" über den Nicht-Empfang Krügers in Berlin. — Die Ablehnung des Kaisers soll ziemlich barsch gewesen sein. — Die Südafrika-Kämpfe.

Köln, 6. Dez. Präsident Krüger ist heute Vormittag um 10 Uhr auf einem Extrazug von hier nach Holland abgereist. Der Zug wird später Anschluß an einen holländischen Zug haben.

Gestern besuchte Krüger noch zu Fuß den Kölner Dom und wurde von der Menschenmenge, die sein Erscheinen erwartete, mit ungeheurer Begeisterung begrüßt.

Gestern Abend wurde Herrn Krüger hier noch ein Ständchen von einer Militärkapelle gebracht.

Berlin, 6. Dez. Man hat in ganz Deutschland wahre „Nationaltrauer" wegen der ablehnenden Haltung des Kaisers Wilhelm bezüglich eines Besuches des Präsidenten Krüger! Es heißt jetzt auch, die Ablehnung sei in ziemlich brüsker Form erfolgt, und Beamte des Auwärtigen Amtes, welche man darüber befragte, gaben nur ausweichende Antworten.

Die „Deutsche Tageszeitung" greift die Regierung wegen ihrer Haltung gegen Krüger scharf an und sagt u. A.:

„Die Regierung fürchtet sich vor einer von Seiten Englands drohenden Gefahr, wodurch sie den Verdacht erweckt, daß Deutschland nicht mehr länger sich unabhängig von England fühlt, sondern gerade wie Portugal jede unabhängige Politik aufgibt."

Aber auch liberale und sogar die meisten offiziösen Blätter, wie die Berliner „Post", geben ihrer Verstimmung Ausdruck. Die demokratische „Frankfurter Zeitung" schreibt, es fehlte jetzt blos noch, daß Herr Krüger als „lästige Person" aus Deutschland ausgewiesen worden wäre!

Halbamtliche Blätter stellen in Abrede, daß Deutschland versuche, Oesterreich und Italien zu bewegen, Herrn Krüger seine beabsichtigten Besuche in Wien und Rom auszureden. Die „Nationalzeitung" sagt, Graf Bülow werde bald im Reichstage die Gründe angeben für die Weigerung des Kaisers, den Boeren-Staatsmann zu empfangen.

Der Berliner „Lokalanzeiger" erfährt von Dr. Leyds, daß die Angabe, Herr Krüger werde nochmals versuchen, den Kaiser zu sehen, unbegründet sei.

London, 6. Dez. Lord Kitchener berichtet dem britischen Kriegsamt unter'm 5. Dez. aus Bloemfontein, Oranje-Staat:

„General Knox hat Dewet in der Nähe von Bethulie wieder angegriffen. Er trieb noch vor Dunkelwerden den Feind aus allen seinen Positionen, und der Letztere zog sich nach Norden zurück. Oberst Pilcher unterstützte den General Knox, indem er auf dessen linken Flügel eine Umgehungsbewegung ausführte."

Lord Kitchener hat außerdem über mehrere kleinere Gefechte berichtet, ohne etwas über das Resultat derselben anzugeben.

Durban, Natal, 6. Dez. Lord Roberts ist von hier nach Kapstadt weitergefahren, von wo er nach England zurückkehren wird. Er erhielt große Ovationen.

Worcester, Kapkolonie, 6. Dez. Der Ort füllt sich schnell mit Leuten, welche an dem kommenden Afrikander-Kongreß theilnehmen wollen. Um einen Zusammenstoß zu verhüten, läßt man die britischen Truppen nicht in die Stadt.

J. E. Dejong, der Herausgeber des „Worcester Advertiser," ist unter Anklage der „Aufreizung" verhaftet worden, weil er in seinem Blatte die von britischen Soldaten verübten gemeinen Gewaltthaten schilderte.

Im Haag, 6. Dez. Bei der Eröffnung der heutigen Sitzung der Zweiten holländischen Kammer sagte der Vorsitzende, J. J. Gleichman:

„Präsident Krüger trifft heute hier ein. Er wird seine Wohnung hier nehmen. Ich ergreife die Gelegenheit, um zu beantragen, daß die Kammer mich ermächtige, ihn in ihrem Namen zu bewillkommnen und ihm unsere herzliche Sympathie auszudrücken."

Der Antrag wurde unter Hochrufen angenommen.

Im Haag, 6. Dez. Präsident Krüger wurde bei seinem Eintreffen dahier vom Bürgermeister und den Räthen bewillkommt. Ein Chor von 600 Männern und Mädchen sang den Psalm 72, Verse 6, 7 und 11. Krüger und seine Begleiter begaben sich dann nach dem königlichen Wartesaal, wo der Bürgermeister eine warmherzige Bewillkommnungs-Ansprache hielt. Ihm folgte Dr. Spink, Präsident des hiesigen Südafrika-Verbandes. Herr Krüger und seine Gefährten fuhren in offenen, mit Flaggen geschmückten Kutschen nach dem „Hotel des Indes". Hier erfolgten weitere Ovationen; die Aufgangstreppe war von Mädchen mit Blumen bestreut worden.

Eine Damen-Delegation, an der Spitze die Baroneß von Harinxma, bewillkommte den Boerenpräsidenten ebenfalls.

Auch die Erste holländische Kammer ermächtigte ihren Präsidenten, Hrn. Krüger willkommen zu heißen und ihm die Sympathie der Kammer auszusprechen.

Die China-Lage.

Weiteres Abkommen der Pekinger Gesandten. — Sonst weniges Neue.

Washington, D. C., 6. Dez. Dem Staatsdepartement wird offiziell aus Peking gemeldet, daß die auswärtigen Gesandten daselbst in ihrer letzten Berathung wieder zu einem Abkommen gelangt sind, welches den betreffenden Regierungen zur Bestätigung unterbreitet worden ist. Staatssekretär Hay hat den amerikanischen Gesandten Conger durch eine Kabeldepesche angewiesen, dieses Uebereinkommen im Namen der Ver. Staaten zu unterzeichnen. Ueber die einzelnen Punkte dieser Vereinbarung läßt sich jetzt schwer Auskunft erhalten; man weiß jedoch, daß in den beiden Hauptpunkten, die noch streitig waren, nämlich in der Frage der Bestrafung der Schuldigen und in der Frage der Leistung von Schadenersatz, die Ansicht der Ver. Staaten obgesiegt hat.

Was die Bestrafung anbetrifft, soll die schwerste Strafe, welche die chinesische Regierung kennt, angewendet werden, und was die Frage der Leistung von Schadenersatz betrifft, wird verlangt, daß die chinesische Regierung ihre Ersatzpflicht formell anerkennt, und die Festsetzung des Betrages weiteren Verhandlungen vorbehalten bleiben soll.

Peking, Mittwoch, 5. Dez. Vom Palast der Kaiserinwittwe aus fand das Begräbniß für den jüngst durch Einathmen von Kohlengas gestorbenen deutschen Befehlshaber v. Yorck-Wartemburg unter eindrucksvollen Feierlichkeiten statt. Der Sarg wurde in einem der Tempel innerhalb der Palast-Einfriedigung niedergestellt.

Papst Leo wird operirt

Widersprechende Angaben über seinen Zustand.

Rom, 6. Dez. Das Blatt „El Messagero" theilt mit, daß Dr. Mazzoni gestern eine leichte Geschwür-Operation unter dem linken Arm des Papstes ausgeführt hat.

Das Blatt fügt hinzu, der Gesundheitszustand des greisen Kirchenfürsten sei schon seit einiger Zeit nicht recht befriedigend, und er habe gelegentlich an der Stelle gelitten, wo er im Jahre 1898 operirt worden sei. Dies habe zu der neuen Operation geführt.

Eine halboffizielle Angabe dagegen über des Papstes Zustand lautet vollkommen befriedigend.

Des Zaren Befinden.

Livadia, Südrußland, 6. Dez. Nach dem neuesten Bulletin der Aerzte hatte der Zar einen guten Schlaf, und seine Körpertemperatur sowie sein Pulsschlag sind normal. Sein allgemeines körperliches Befinden und seine Stimmung sind gut.

Chiles Kabinet ab.

Valparaiso, 6. Dez. Das ganze chilenische Kabinet hat abgedankt. Der Präsident des Innern, Mariano Sanchez, ist wegen wankender Gesundheit zurückgetreten.

Wieder in Ehren!

Der Brigade-General Eagan.

Washington, D. C., 6. Dez. Der vielgenannte Brigadegeneral Charles P. Eagan, Proviantkommissär im spanisch-amerikanischen Krieg und Gegner des Generals Miles in der Rindfleisch- und anderen Fragen, wurde heute vom Präsidenten wieder in seinen Dienstrang eingesetzt, aber dann alsbald auf die Liste der Dienstverabschiedeten gesetzt.

Wichtige Entscheidung.

Springfield, Jll., 6. Dez. Das Illinoiser Staatsobergericht gab eine Entscheidung ab, welche die Petition um Neuverhandlung in Sachen Noel gegen das Volk von Illinois und Overland gegen das Volk von Illinois abweist.

Dies waren Prozeßfälle, in denen das Pharmazie-Gesetz für nichtig erklärt wurde. Die jetzige Entscheidung wird ohne Zweifel allen weiteren Versuchen ein Ende machen, den Verkauf von Patentmedizinen und Eigenmitteln durch Grocer zum Einhalt zu bringen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Lahn von Bremen; Sardinian von Glasgow.
Neapel: Neustria von New York.

Abgegangen.

New York: La Gascogne nach Havre; Ocean nach Antwerpen; Olbers nach Brasilien.

Lokalbericht.

Wegen Mordangriffs.

Vor Richter Gibbons begann heute der Prozeß gegen den 22 Jahre alten Thomas Smith, der angeklagt ist, ohne jegliche Veranlassung am 3. Oktober mehrere Schüsse auf die Farbigen Joseph Beard und auf Sadie Alexander abgegeben und Beide verwundet zu haben. Smith seinerseits behauptet, daß Sadie Alexander versucht habe, ihn in ihr Haus zu locken. Er habe sich des Weibes schließlich nur noch dadurch erwehren können, daß er ihr einen Schlag in's Gesicht versetzte, worauf er von einer ganzen Horde von Negern angefallen worden sei. In Nothwehr habe er dann von seinem Revolver Gebrauch gemacht.

* Feuer richtete gestern Abend in dem Logirhause von E. M. Durand, Nr. 1328 Wabash Avenue, einen Schaden von $700 an. Das Gebäud gehört zum Ogden'schen Nachlaß.

Abgestürzt.

Einen Schädelbruch zog sich heute Paul Melhorn zu, als er vor dem Mandel-Gebäude, Ecke von Wabash Ave. und Madison Str., von einer Leiter stürzte. Er wohnt 357 W. Madison Str.

Der 29 Jahre alte Zimmermann Hermann Slottag stürzte heute Vormittag von dem Gerüst am Neubau einer Stallung hinter dem Gebäude No. 71 Indiana Ave. auf den Boden herab und zog sich dabei schwere innerliche Verletzungen zu. Nachdem sich Slottag von dem ersten Schrecken erholt hatte, wollte er trotz der großen Schmerzen, die er verspürte, sich ohne Unterstützung nach seiner Wohnung, No. 3657 S. Lincoln Str., begeben. Er gelangte bis in die Wirthschaft von Johann Brauchle, Ecke Indiana und Market Str. Dort brach er zusammen. Er mußte alsdann von dort aus mittels Ambulanz nach seiner Wohnung übergeführt werden.

Der Tod ihr Erlöser.

Die 23 Jahre alte Della Neibel, welche sich gestern Vormittag in ihrem Zimmer im Kosthause von Frau Cora Schimmin, Nr. 4212 Union Ave., in selbstmörderischer Absicht zwei Revolverkugeln in die Brust schoß, erlag heute im Mercy-Hospital den dadurch erlittenen Verletzungen.

Kurz und Neu.

* Der Finanz-Ausschuß des County-Raths wird die Richter ersuchen, aus Sparsamkeits-Rücksichten dem von Richter Tuley gegebenen Beispiel nicht Folge zu leisten und keine aus der Countykasse zu besoldenden Gerichtsstenographen zu ernennen.

* Michael McFadden beschloß, sich von der Feuerwehr eine Sondervorstellung geben zu lassen und ließ deshalb einen Feueralarmapparat spielen. Die Spritzen rasselten auch prompt heran, und das Schauspiel gefiel McFadden so gut, daß er ein Dakapo wünschte. Ehe er aber noch das Signal dazu gegeben hatte, packte ihn der Sergeant Cummings von der Ost Chicago Ave.-Polizeistation am Kragen. Später stellte es sich heraus, daß gegen McFadden noch die Anklage schwebt, vor Jahresfrist einen Fischer angefallen und um seine Uhr nebst Baarschaft in Höhe von $16 beraubt zu haben.

* Thomas O'Hara, der einst als Jockey bekannt und berühmt war, wurde heute im Irrengericht wahnsinnig befunden und der County-Irrenanstalt in Dunning überwiesen.

* Unter zahlreicher Betheiligung von Leidtragenden wurden heute Nachmittag die sterblichen Ueberreste des Hilfs-Feuerwehrchefs Petrie auf dem Rose Hill-Friedhof beigesetzt. Jede Feuerwehrkompagnie war vertreten. Der greise Feuerwehrchef marschirte an der Spitze des Leichenzuges.

* Die Polizei der Ost Chicago Ave.-Station wurde heute durch William Dwyer, von Nr. 222 Ontario Straße, ersucht, doch auf den Einbrecher zu fahnden, der ihm heute, gegen 3 Uhr Morgens, in seiner Wohnung einen unwillkommenen Besuch abgestattet und Schmucksachen, wie auch Kleidungsstücke im Werthe von $100 erbeutet habe. Wie Dwyer behauptet, hat er den Dieb durch den unteren Hausgang bis zum hinteren Fenster desselben verfolgt, das der Eindringling gewaltsam geöffnet hatte. Durch das Fenster sei der Spitzbube aber entkommen.

* Edward M Wilcox, ein Patent-Anwalt, wurde heute von Richter Kohlsaat mit einer Geldstrafe von $100 belegt, weil er eine Anzahl Erfinder um kleinere Beträge gebracht hat. Er gab vor, ihre Patente an den Mann bringen zu können, im Falle dieselben sich bei einer, von einem Sachverständigen vorzunehmenden Prüfung als vollwerthig herausstellten. Für diese Prüfung war eine Gebühr von $25 pränumerando zu entrichten, der „Sachverständige" entschied jedoch ausnahmslos, daß das betreffende Patent werthlos sei.

* Mayor Harrison erklärte heute, er habe nichts dagegen einzuwenden, daß Geistliche in den Wirthschaften von David Lewinsohn predigten, obwohl er sich persönlich davon keinen guten Einfluß verspreche. Der Plan könne nur dazu dienen, Reklame für Lokale zu machen und eine sentsationslüsterne Menge anzulocken.

* Jene Leiche, die vorgestern in einem Durchgang zwischen den Häusern Nr. 1410 und Nr. 1412 Wabash Avenue aufgefunden wurde, ist als die von Wm. Ridge, von Nr. 1339 State Str., identifizirt worden. Man vermuthet, daß Herzschlag die Todesursache war.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Unbeständig heute Abend und morgen, mit gelegentlichen Regenschauern oder Schneegestöber; Minimaltemperatur während der Nacht wahrscheinlich über dem Gefrierpunkt; südliche Winde, die morgen nach Nordwesten umschlagen.

Illinois: Drohendes Wetter, mit Regen im südlichen Theile heute Abend und mit Regen oder Schnee im nördlichen Theile heute Abend und morgen; etwas wärmer im nördlichen Theile; südliche Winde.

Indiana, Nieder-Michigan und Wisconsin: Regenschauer oder Schneegestöber heute Abend und morgen; lebhafte südliche, später nordwestliche Winde.

Missouri: Gelegentliche Regenschauer heute Abend; morgen im Allgemeinen schön; südwestliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 35 Grad; Nachts 12 Uhr 29 Grad; Morgens 6 Uhr 27 Grad; Mittags 12 Uhr 36 Grad.

Vom Appellhof.

Zwei heute von demselben abgegebene Entscheidungen.

Das Apellationsgericht hat heute in dem Prozeß des zur Zeit in Irland wohnhaften Farmers Patrick McMulkin gegen die Stadt Chicago entschieden, daß letztere nicht zur Leistung von Schadenersatz in Fällen verpflichtet ist, in welchen Pferde vor Dampfwalzen scheu werden und durchgehen. McMulkin hatte im Juli 1890 an Lake Avenue Verletzungen erlitten, als sein Gespann vor einer städtischen Dampfwalze scheute und durchging. Er verklagte die Stadt auf $15,000 Schadenersatz, indem er geltend machte, er hätte darauf aufmerksam gemacht werden müssen, daß die Dampfwalze im nächsten Augenblick in Bewegung gesetzt werden würde. Der Prozeß kam vor Richter Holdom zur Verhandlung, welcher die Geschworenen anwies, ein Verdikt zu Gunsten der Stadt einzureichen. Der Kläger appellirte, das Urtheil der unteren Instanz ist nunmehr aber bestätigt worden. Es heißt in der Entscheidung des Appellhofes u. A.: Die Stadt hat das gesetzliche Recht, irgend einen dazu bestimmten, durch Dampf getriebenen Apparat zur Reparatur oder zum Bau von Straßen zu verwenden und ist nicht zu Schadenersatz verpflichtet, wenn vor einer solchen Maschine, die mit der nöthigen Vorsicht gelenkt wird, Pferde scheu werden und durchgehen. Wird eine Dampfwalze oder ein ähnlicher Apparat in gesetzlich zulässiger Weise benutzt, so ist die Stadt auch nicht gehalten, Reiter oder Lenker von Fuhrwerken vorher darauf aufmerksam zu machen, daß die Maschine in Thätigkeit gesetzt wird. Eine solche Verpflichtung würde den Gebrauch einer Dampfwalze in einer volkreichen Stadt einfach zur Unmöglichkeit machen. Selbst wenn es wahr wäre, daß Pferde, die sonst lenksam sind, vor einer Dampfwalze durchgehen, so würde dies doch weder den Gebrauch einer solchen Maschine von Seiten der Stadt ausschließen, noch dieselbe strafbarer Fahrlässigkeit schuldig machen.

In einer weiteren Entscheidung erklärt der Appellhof eine im Juni vorigen Jahres angenommene Ordinanz der Abwasserbehörde für ungiltig, in welcher dieselbe $25,000 als Gehalt für die drei Kanalinspektoren Isaac Taylor, Albert Koch und John Lambert auswarf, sowie dem Ingenieur Desmond von der Inspektoren-Kommission ein Monatsgehalt von $1500 bewilligte. Das Urtheil der untern Instanz wird kassirt und eine zweite Verhandlung vor derselben angeordnet. Der Appellhof sagt in seiner Entscheidung, daß die fragliche Ordinanz in krassem Widerspruch zu Sektion 27 des Gesetzes stehe, welches die Abwasserbehörde schuf. Diese Sektion besage ausdrücklich, daß die Inspektoren ihr Gehalt aus der Staatsschatzkasse zu beziehen haben, und daß der ihnen beigegebene Ingenieur täglich $10 für seine Dienstleistung erhalten solle. Nachdem die Kommission ihren Bericht erstattet, habe die Drainagebehörde dem Staatsschatzamte die Auslage zu ersetzen. Der Appellhof ist der Ansicht, daß diese Bestimmung ausdrücklich zu dem Zwecke getroffen wurde, um den Inspektoren die Erfüllung der Pflicht zu ermöglichen ohne das Gefühl, von der Abwasserbehörde abhängig, oder derselben gar verpflichtet zu sein. Die Entschuldigung der Abwasserbehörde, daß sie die betreffende Ordinanz nur annahm, weil die Legislatur es versäumt hatte, eine Bewilligung für die Inspektoren auszuwerfen, und weil die Zeit drängte, da der Kanal so bald als möglich eröffnet werden sollte, wird vom Appellhof als nicht stichhaltig erklärt. Die Klage war ursprünglich von Frau Mary T. Bourke als Steuerzahlerin des Drainagedistirkts anhängig gemacht worden, die um Erlaß eines Einhaltsbefehles gegen die Abwasserbehörde einkam. Im Kreisgericht wurde das Gesuch abschlägig beschieden, die untere Instanz hat jetzt aber den Auftrag erhalten, sich in der zweiten Verhandlung nach der Entscheidung des Appellhofes zu richten.

Soll nach Washington gehen.

Ein heute ernanntes Komite der National Business League wird sich unverzüglich nach der Bundeshauptstadt begeben, um zu Gunsten der Annahme einer Vorlage bezüglich Reorganisation des Konsulardienstes und einer anderen betreffs Schaffung eines Ministeriums für Handel und Gewerbe zu wirken. Der Ausschuß besteht aus den folgenden Herren: J. W. Ela, Charles Truax, Col. Elliott Durand, Arthur Dixon, James Deering, Charles A. Mallory, F. W. Upham und L. W. Noyes.

Kurz und Neu.

* Kapt. Blocklinger vom hiesigen Marine-Werbebureau ließ heute einen Transport von 14 Marinerekruten nach der Norfolk-Bundeswerfte, und einen solchen von 4 Neuangeworbenen nach San Francisco abgehen.

* In dem Verfahren gegen William Aylward, welcher der Ermordung von W. E. Larkin angeklagt ist, wurde heute mit den Schlußreden begonnen.

— Am blauen Himmel sieht mancher die Sonne nicht, der froh ihr zujauchzt, wenn sie durch Wolken bricht.

Schwerwiegende Beweise.

Frühere Studenten des Metropolitan Medical College als Zeugen gegen die Armstrongs.

In dem Verfahren gegen James und Thomas Armstrong, die des Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken angeklagt sind, wurden heute mehrere der Graduirten verhommen, die von dem Metropolitan Medical College auf die leidende Menschheit losgelassen wurden.

C. T. Komorowski aus Ellis Junction, Wis., sagte aus, er habe in Wien und auf einer hiesigen regulären Anstalt Medizin studirt, jedoch kein Examen gemacht. Um ein Diplom zu erlangen, habe er sich an die „Diplommühle" der Herren Armstrong gewandt und für $10 in Baar sowie $75 in Zahlungsversprechungen eine „Eselshaut" erhalten. Diese Papiere habe er nie eingelöst, und sie seien für die Angeklagten ebensoviel werth, wie das von ihnen ausgestellte „Pergament".

Ferner erzählte Zeuge, daß er einem Arbeiter und einem Barbier ein Diplom für je $75 verschafft und in beiden Fällen eine Kommission von $5 erhalten habe. Fragen habe er an die Kandidaten nie gestellt.

Zum Schluß erklärte Komorowski, daß man ihn zum Professor der Wundarznei gemacht habe, weil er ein paar Monate lang bei einem Thierarzt assistirt hatte.

J. A. Larkey, der Hilfsarzt einer Heilanstalt in Maquoketa, Ja., ist, war ebenfalls ein Zeuge. Er las die Anzeige des Metropolitan Medical College, wurde von den Angeklagten brieflich zum Besuch ihrer Schule eingeladen, die einen vollen Vorlesungskursus ertheile und an ihre „Graduirten" hohe Ansprüche stelle. Larkey hatte bereits unter der Aufsicht eines Arztes die Heilkunde studirt und kam nach der Anstalt, um seine Ausbildung zu vervollständigen. Er „studirte" ein Vierteljahr lang, zahlte $100 und erhielt ein Diplom.

Im Kreuzverhör erklärte Larkey, die Ausstattung des „College" habe aus zwei Bureaupulten, einigen Wandkasten und einem menschlichen Gerippe bestanden.

Auf die Frage, ob er je sezirt habe, erwiderte Zeuge freimüthig: „Ja, einmal wurde ein Schweineherz zersäbelt."

„Woher kennen Sie den Unterschied zwischen dem Herzen eines Schweines und Ihrem eigenen?" verlangte der Vertreter des Bundes zu wissen.

„Ich kenne ihn nicht," antwortete Larkey, „vielleicht ist der Unterschied gar nicht groß."

Aehnliche Aussagen machte „Joe De Barthe, Doktor der Medizin und der Rechte, Professor der juristischen Medizin", wie er in dem „Vorlesungs-Verzeichniß" der Schule angeführt wird. Er erhielt angeblich ein Diplom für seine Dienste im Interesse der Anstalt.

D. W. Mott aus Fulton, Ja., beschwor, daß er für seinen „Wisch" $128 zahlte, und als er hier zu praktiziren versuchte, verhaftet wurde. Die Armstrongs hätten für ihn Bürgschaft gestellt und ihn über die Grenze nach Hammond, Ind., gebracht.

Schwere Unfälle.

Bei einem Zusammenstoß skalpirt. — Unter den Rädern.—Von einer Leiter gestürzt.

Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen und seinem Fuhrwerk, an der Ecke von Clark und Harrison Str., wurde heute dem Fuhrmann Thomas Pfitzer die Kopfhaut vom Schädel getrennt. Der Verletzte liegt im Samariter-Hospital mit dem Tode ringend darnieder. Er ist bei der Oberndorf Tallow Co., 73—75 24. Pl., beschäftigt.

Pfitzer wurde bei der Kollision zwischen den Waggon und seinen Wagen geklemmt. Es währte geraume Zeit, bis man ihn aus seiner unangenehmen Lage befreit hatte. Man fand, daß ihm die Kopfhaut vom Schädel gerissen worden war.

Eine schwere Strafe wurde heute dem zwölfjährigen Elmer Meyers für seine Waghalsigkeit zutheil. Er sprang auf einen in voller Fahrt befindlichen Zug der Milwaukee Ave.-Kabelbahnlinie. Als er den Kondukteur kommen sah, sprang er ab. Er gerieth unter die Räder und verlor ein Bein sowie die Zehen des rechten Fußes. Der Knabe wurde nach dem Elternhause, 269 Chicago Ave., gebracht.

Bei der Arbeit an dem Gebäude 235 Lake Str. stürzte gestern Nikolaus Englert von einer Leiter herab und brach ein Bein. Er wohnt Nr. 641 W. Chicago Avenue.

Acht Opfer.

Die entsetzliche Katastrophe, herbeigeführt durch die Dampfkesselexplosion im Maschinenhause der Northwestern-Bahngesellschaft, hat gestern Abend das achte Opfer gefordert. George Gilles, von Nr. 1634 N. Ashland Avenue, starb im St. Lukas-Hospitale an den dabei erlittenen Verletzungen. Wenige Stunden vorher war Arthur J. Scully, von Nr. 338 W. Harrison Str., im County-Hospital durch den Tod von den Schmerzen erlöst worden, welche ihm der Schädelbruch verursachte, den er in Folge der Dampfkesselexplosion erlitten hatte.

Leset die „Sonntagpost".

Basement Schuh-Dept.

Hauptquartier für Chicago's sparsame Schuh-Käufer.

$1.05 — Schuhe für Damen — $1.45.

$1.55 — Welt Schuhe für Männer — $1.95.

$1.55 — Schul-Schuhe für Knaben — $1.55.

$1.15 — Schuhe für Kinder, auf dem Spielplatz zu tragen — $1.15.

Es sind solche Bargains, wie die obigen, die unser Basement Schuh-Departement zu dem leitenden für außergewöhnliche Schuh-Werthe machen. Es ist unser Bestreben, daß unsere Preise die niedrigsten und die Qualitäten die besten in den Mittelsorten von Schuhen sein sollen. Wir führen hier einige unserer leitenden Bargains an:

$1.05 — Kleine Nummern in Welt-Sohle Damen-Schuhen — $1.05.

$1.45 — Alle Größen in Straßenschuhen für Damen, mit schweren Sohlen—$1.45.

$1.55 — Angebrochene Größen in schwarzen u. lohfarbigen Männer-Schuhen—$1.55.

$1.95 — Alle Größen in Männer-Schuhen mit Welt-Sohlen, mittelschwer—$1.95.

$1.55 — Schwere Schul-Schuhe für Knaben mit starken Sohlen — $1.55.

$1.15 — Kinderschuhe zum Spielen, nicht alle Größen — $1.15.

Basement Branch Dept

Nicht theure Schmucksachen und Silberwaaren

passend für Weihnachts-Geschenke, zu 5c, 10c, 25c, 35c, 45c, 75c und 95c; ein großes Lager von ausgewählten Novitäten, nicht theuer, aber gut.

Ein Feiertags-Verkauf von Schmucksachen.

1,000 Paar feine goldplattirte Dumbbell Gelenk-Manschettenknöpfe, Paar, 50c.

500 fancy Jeweled Hut-Nadeln, jede, 50c.

500 solide goldene Jeweled Scarf Nadeln, in einer Auswahl von Entwürfen, jede 75c.

Basement Branch Dept.

Jackets für Raucher.

Unsere Auswahl von wenig theuren Rauch-Jackets ist unübertroffen. Das Assortiment von Mustern, Farben und Preisen ist sehr groß, wodurch eine gute Gelegenheit zur Feiertags-Auswahl geboten wird.

Golf Cloth Rauch-Jackets, mit wendbarem Kragen, Manschetten und Taschen; alle begehrenswerthe Muster; sehr spezieller Werth, $5.00.

Basement Branch Dept.

Schürzen.

Brauchbare und passende kleine Feiertags-Geschenke sind in unserer speziellen Offerte für Schürzen zu 25c zu finden.

Sie kommen in drei Mustern von Besatz: tiefe bestickte Ruffle, Tucks darüber mit zwei bestickten Einsätzen; einfacher Saum mit besticktem Einsatz; einfacher Saum mit drei Tucks.

Basement Branch Dept.

Futterstoffe-Rester.

Eine Anhäufung von sehr beliebten Restern der theuersten Futterstoffe, in nützlichen Längen, zu bedeutend reduzirten Preisen.

Mercerized Sateen für alle Zwecke, vollständige Auswahl von Farben und schwarz, 36 Zoll breit, 25c.

Percaline, schwarz und farbig, gute Werthe, 36 Zoll breit, 10c.

Skirting—Speziell.

23zölliges mercerized Moreen Skirting, Plaids, gestreift und schlichte Farben, ein außergewöhnlicher Werth, 35c.

Basement Branch Dept.

Spitzen-Verkauf.

Französische Valenciennes Spitzen, sehen wie echte aus, eine fast endlose Auswahl, passend für Feiertags-Taschentücher u. s. w., 3c, 5c und 10c Yard.

Schlichte und punktirte Footings, in schwarz und weiß, für Taschentücher, 3c, 5c, 8c, 10c und 15c die Yard.

Rester, passend für Feiertags-Arbeiten, in guten Längen ⅜ bis 1¼ Yds., bestehend aus Chiffon, Liberty Seide, Mousseline, bestickte Yokings in Baumwolle und Seide, Beaded Netze in schwarz und weiß. Alle zu einem Bruchtheil ihres Werthes markirt.

Basement Branch Dept.

Polsterwaaren-Dept.

Wir sind in diesem Departement für die geschäftige Feiertags-Saison vorbereitet.

In der orientalischen Ecke sind Moradab Kerzenhalter, Tassen, Vasen und Papiermesser, von 50c bis $2 das Stück.

Japore indische Waffen, einschl. Säbel, Dolche, Battle Axes, Pistolen, Panzer usw., von $1.50 bis $4 das Stück.

Kirkab, Japore und indische Print Gardinen, das Stück $1, $1.25, $1.50 und $2.

Mereut Stand- und Tisch-Decken, 32 Zoll im Quadrat, das Stück 45c; 72 Zoll im Quadrat, das Stück $1.75.

Orientalische Bettdecken, das Stück $2, $2.50 und $3.25.

Sopha-Kissen, mit indischen Prints und orientalischer Seide überzogen, das Stück 50c und $1.85.

Um diese zu garniren, haben wir baumwollene mercerized und seidene Schnur, einschl. College-Farben, per Yard, 5c, 10c, 15c und 18c.

Seidene Kissen Cords und Quasten, per Paar 30c.

Fancy Spiegel, Antique und belgisches Eichen, weiß emaillirt und Mahogany Politur, Gold und Goldblatt, eckige, länglich runde, ovale und runde Rahmen, rangirend im Preise von 25c bis $9.50 das Stück.

Clarks verstellbare Spiegel, $4 das Stück.

Medizin-Kabinette und Toiletten Cases, mit und ohne Spiegel, sämmtlich gut gemacht und sorgfältig polirt, das Stück, $1.45, $3, $3.75 und bis zu $9.

India Stools, Eichen, Maple, weiß emaillirt und Mahogany Politur, das Stück 95c.

Portieres und Ueberzüge für Ruhebetten, in Bagdad und Kiskelim Mustern und korrekten Farben, das Stück $2.25, $2.75, $3.85, $4.25 u. aufw. bis $8.

Sopha-Kissen und Kissen-Stoffe, die schönste und beste Auswahl, die je in dieser Art Waaren gezeigt wurde.

Silk Floß Standard Kissen, in Standard Größen, 16 Zoll, das Stück, 25c; 18 Zoll, 30c; 20 Zoll, 40c; 22 Zoll, 50c; 24 Zoll, 65c; 26 Zoll, 80c.

Gemischte Daun und Feder Sopha-Kissen, gut gefüllt und in jeder Beziehung ein gutes Kissen für den Preis, 16 Zoll, das Stück 35c; 18 Zoll, 40c; 20 Zoll, 50c; 22 Zoll, 65c; 24 Zoll, 80c; 26 Zoll, $1.

Kissen-Tops von Cretonne Ticking, Tapestry und Atlas, in allen beliebten Farben und Facons, die in Amerika hergestellt werden, das Stück 15c, 25c, 50c, 90c und $1.25.

MARSHALL FIELD & CO.

State, Washington und Wabash.

Basement Branch Dept.

Farbige Unterröcke.

Feiertags-Einkäufer, die sich nach guten Werthen zu mäßigen Preisen umsehen, werden von unserer Auswahl entzückt sein.

Schwarze Sateen Damen-Unterröcke, durchweg mit Flannelette gefüttert, Umbrella Flounce, mit drei Reihen von Cording, spezieller Werth, $1.00.

Schwarze Mercerized Sateen Unterröcke, tiefe Umbrella Ruffle, 6 Reihen Cording, gesteift und mit Velveteen gesäumt, $1.50.

Speziell gute Werthe in Sateen, mercerized Sateen, wollenem Moreen und seidenem Moreen, in allen neuen Schattirungen, $1.35, $1.50, $1.65, $1.75 bis zu $3.95.

Basement Branch Dept.

Babies-Trachten.

Gute Artikel, passend für die Feiertage, zu ungewöhnlich niedrigen Preisen.

Flannelette Babies Wrappers, in zartem rosa und blau gstreift, mit rosa oder blauem Sailor-Kragen und zurückgeschlagenen Manschetten, fancy Braid-Besatz, spezieller Werth, 50c.

Ankle Ties und Moccasins mit weichen Sohlen für Babies, in hellen und dunklen Schattirungen, sehr niedriger Preis, 25c.

Hand Quilted Baby Bibs, gute Werthe, 15c und 25c.

Lange Nainsook-Kleider für Babies, tucked Joch mit Val. Spitzen-Einsatz, Joch geräudert mit Val. Spitzen Ruffle; Skirt unten mit Val. Einsatz, Tucks und 5zölligen Val. Ruffles, $2.50.

Dazu passende Skirts, zwei Val. Einsätze und Tucks, breiter Rand, $1.15.

Basement Branch Dept.

Männer-Hemden.

Spezielle Bargains werden offerirt in weißen und farbigen Hemden für Männer, die durch einen wichtigen Einkauf des Ueberschuß-Lagers eines prominenten Fabrikanten ermöglicht worden sind.

Percale Busen-Hemden, abnehmbare Manschetten, 50c.

Weiße Hemden (Größen nur 14, 14½, 17, 17½ und 18), herabgesetzt auf 50c.

Full Dreß weiße Männer-Hemden, um damit aufzuräumen, 75c.

Fancy baumwoll. Halb-Strümpfe, speziell um aufzuräumen, 25c das Paar.

Basement Branch Dept.

Handschuhe und Fausthandschuhe

Machen wünschenswerthe Weihnachts-Geschenke.

Gefütterte Handschuhe und Fausthandschuhe für Männer und Damen, $1.00 und $1.25 das Paar.

Straßen-Handschuhe f. Männer, 1-Clasp, neue Farben, weiches Leder, $1.00 und $1.25 das Paar.

Straßen-Handschuhe für Damen, Glace oder Suede, schwere Sorte, 2-Clasp, 85c und $1.00 das Paar.

Wollene Kinder-Fausthandschuhe, 20c, 25c, 35c und 50c das Paar.

Schottische gestrickte Knaben- u. Mädchen-Handschuhe, 25c, 35c und 50c das Paar.

Arbeits-Handschuhe und Fausthandschuhe für Männer und Knaben, 25c, 35c und 50c das Paar.

Basement Branch Dept.

Kurzwaaren und Toilette-Waaren.

Wenig theure Artikel, passend für Feiertags-Geschenke, Aufmerksamkeiten u. s. w.

Parfüm, gute Qualität, Varietät von Odors, jede Flasche in fancy Schachtel verpackt, zu dem speziell niedrigen Preis von 10c, 15c und 25c die Schachtel.

Parfüm, ohne Schachteln, gute Qualität, in einer Auswahl von Odors, in 2 und 4 Unz.-Flasche, zu dem speziell niedrigen Preis von 25c und 45c.

Parfüm, lose, gute Qualität, Varietät von Odors, zu speziell niedrigem Preis, per Unze, 5c, 10c und 25c.

Parfüm, von Richard Hudnut hergestellt, in einer Auswahl von Odors, jede Flasche in fancy Schachtel, zu dem sehr niedrigen Preis von 50c per Flasche.

Fancy Atomizers, verschiedene Entwürfe und Facons, für 25c, 35c, 45c, 60c, 75c und 95c das Stück.

Novelty Tape Measures, geformt wie Hunde, Schweine, Frösche, Mäuse, Enten, Hühner, Türkenköpfe, Hut-Schachteln, Violine, Guitarre, Herzen, Eier und Aepfel, für 15c, 20c, 25c und 35c das Stück.

Sterling Silber Fingerhut, alle Größen, für 10c und 25c das Stück.

Needle Cases, ein gutes Assortiment von Nadeln enthaltend, 15c und aufw.

Praktische Geschenke für Männer und Damen.

Die Good-Form Closet Sets.

Sets für Männer, bestehend aus 12 Coat Yokes, 6 Beinkleider-Hängern, 2 Shelf Stangen und 1 Thür Loop. per Set $2.50.

Set für Damen, bestehend aus 12 Waist Yokes, 12 Hängern für Röcke, 2 Shelf Stangen und 1 Thür-Loop. per Set, $2.50.

Halbe Sets für Männer, bestehend aus 6 Beinkleidern-Hängern, 1 Thür-Loop, $1.50.

Fancy runde Strumpfbänder, jedes Paar in einer hübschen Schachtel mit Glasdeckel verpackt, für 25c., 45c, 75c und aufw. bis 95c per Paar.

Basement Branch Dept.

Spielsachen-Departement.

Im Basement-Verkaufssaal und Main Floor, North Wabash Avenue Gebäude. Etliche Preise und Vorschläge für der Kinder Weihnachten.

Kletternde Matrosen, 10c. Störrische Eseln, 30c.

Mechanische Beetles oder Millers, 20c.

Mechanische Automobiles, 45c. Eiserne Bank, 10c.

Fisch-Teich, 10c. Cheß India, 25c.

Faba Baga, 45c. Jack in Box, 10c.

500 Spiele für Kinder, Stück 20c.

250 Rag-Puppen, angestrichene Gesichter, hübsch gekleidet, ohne Bonnet, 35c.

Henty Bücher, 25c.

Weihnachts-Geschichtchen, für 25c, 35c, 45c.

Father Tuck Annual, 95c.

Bilder von Charles Dickens, $1.45.

Grimms Märchen, Tuch-Einband, $1.95.

Sprechende Bilderbücher, $3.95.

Coasting Schlitten für Knaben, 50c bis $3.95.

Schlitten für Mädchen, 50c bis $4.50.

Baby-Schlitten, $3.45 bis $15.00.

Fußballen für Knaben, von weichem gegerbtem Leder gemacht, vollständig mit Gummi-Bladder, in einer niedlichen Schachtel verpackt, 75c.

Fußballe, vorgeschriebene Größe, von Cowhide gemachte, extra stark und dauerhaft, vollständig mit Bladder, 95c.

Striking Bags aus Leder, verstärkter Obertheil, einzelne oder doppelte Ends, vollständig mit Gummi Schnur, Bladder, Top Rope und Haken, $1.35.

Striking Bags, bessere Qualität, sämmtliche Nähte genietet, verstärkter Top, fest und dauerhaft, vollständig mit Bladder, $2.95.

Boxing-Handschuhe für Knaben, gut wattirt mit Pferdehaar, per Set, 95c.

Ganz stählerne Lock Lever Schlittschuhe für Mädchen, starker Leder-Ankle Brace, gehärtete Stahl-Läufer, per Paar, 75c.

Lock Lever Schlittschuhe für Knaben, leicht zu verstellen, in allen Größen, gehärtete Stahl-Läufer, per Paar, 50c.

Basement Branch Dept.

Glace-Handschuhe.

Der letzte Verkauf der Saison zu 50c. Eine große Anhäufung von reparirten und beschmutzten Handschuhen, angebrochene Partien u. s. w., viele das Dreifache unseres Preises werth, um zu räumen, 50c.

Eine große Ausstellung von guten Qualitäten zu niedrigen Preisen für Weihnachten; eine Verschiedenheit von regulär gemachten Handschuhen, einschließlich vieler theuren Paare von unserem Haupt-Departement, in allen populären Farben, 85c, 95c und $1.15.

Wir haben das Chicagoer Hauptquartier für zuverlässige billige Handschuhe.

Basement Branch Dept.

Feiertags-Strumpfwaaren.

Wir zeigen ein kompletes Lager von niederen u. mittleren Preisen Strumpfwaaren, passend für Weihnachts-Geschenke.

Fancy Lisle Damen-Strümpfe, in verschiedenen Mustern, neue Effekte und saisongemäße Sorten, 35c das Paar.

Burlington echtschwarze baumwoll. Damen-Strümpfe, doppelte Fersen und Zehen, ausgezeichnet dauerhafte Qualität, 18c Paar.

Kinder-Strümpfe, in Burlington echtschwarz, fließgefüttert, doppelte Knie, Fersen und Zehen, 13c das Paar.

Basement Branch Dept.

Damen-Halstrachten.

Zum Verkauf Freitag, Samstag und Montag.

Fancy Stocks, assortirte Farben, in verschiedenen Entwürfen, 25c, 35c und 50c.

Stock Jabots, in allen Farben, eine große Verschiedenheit von Moden zur Auswahl, 50c, 75c, 85c und $1.00 das Stück.

Automobile Ties, zweimal herum, corded Front, einige hohlgesäumt, einige Gilt besetzt, 25c und 50c das Stück.

Schwarze Liberty Seide Boas, 50c, 95c und aufwärts bis $3.00.

Weiße Netz Fichus, speziell herabgesetzt auf 25c das Stück.

Basement Branch Dept.

Waschbare Kleiderstoffe.

500 Muster von feinen Dreß Ginghams, $1.00.

400 Stücke Drap de Savoy in einer wunderschönen Auswahl von Farben und Entwürfen, 34 Zoll breit, 15c Yd.

Basement Branch Dept.

Rester farbiger Kleiderstoffe

in Längen von 1¼ bis 6 Yds., zu Preisen, welche dieselben sehr rasch verkaufen werden.

Basement Branch Dept.

Suits und Jackets.

Viele passende Geschenke für Weihnachten findet man in dieser geschäftigen Abtheilung unseres Basements. Ein paar beachtenswerthe Artikel für die Feiertage, wie folgt:

Fancy farbige und schwarze Taffeta Seide Waists, tucked Front, Rücken und oberer Theil der Aermel, Bishop Aermel, $4.25.

Blaue, schwarze, rosa, rothe, weiße und Rose Flanell Waists, mit einzöll. Tucks vorne herunter, und ¼zöll. Tucks auf dem Rücken herunter, neuer lange Waist-Effekt, $2.95.

Schwarze Sateen Waists, 95c.

Automobile Damen-Jackets, von feinem Kersey, in roth, Castor, braun und schwarz, Satin-gefüttert, Sturm-Kragen, 24 Zoll lang, $12.00.

Box Coats von Kersey und Cheviot, in blau und schwarz, mit extra guter Qualität Satin gefüttert, gut geschneidert, $7.50.

Doppelknöpfige Coats, Sturm-Kragen, mehrere verschiedene Gewebe und Farben, spezieller Bargain, $6.75.

Coats in Kersey und Covert Cloth, Farben, blau, braun und lohfarbig, einige Atlas-gefüttert und andere Taffeta-gefüttert, $5.00.

Blouse Suits von schwarzem und grauem Homespun Cheviot, Jacket doppelknöpfig, militärischer Kragen, besetzt mit Braid, Flounce Skirt, Braid-besetzt, Percaline-gefüttert, herabgesetzt auf $8.75.

Eton Suits von Kameelshaar Cheviot und Pebble Cheviot, in braun und schwarz, Jacket mit Taffeta-Seide gefüttert, Revers „faced" mit Peau-de-Soie, $12.50.

Basement Branch Dept.

Schwarze Kleiderstoffe.

Gute Werthe in Kleiderstoffen zu populären Preisen.

42zöll. feines franz. Poplin, 75c die Yard.

42zöll. Panne Cloth, 75c die Yard.

45zöll. reinwoll. Granite Cloth, 75c d. Yd.

44zöll. franz. Serge, 50c die Yard.

54zöll. schweres geschränktes Cheviot, $1.00 die Yard.

56zöll. schweres Golf Skirting, speziell, $1.25 die Yard.

Basement Branch Dept.

Muslin Unterzeug.

Wir führen zwei spezielle Artikel unter vielen guten Werthen an.

Muslin Top Unterröcke, Lawn Umbrella Ruffle, zwei Torchon Spitzen-Einsätze, breiter Rand, Tucks darüber, Underlay, sehr gute Werthe, $1.25 das Stück.

Cambric Top Unterröcke, Lawn Umbrella Ruffle, feine Val. Spitzen-Einsätze und Val. Rand mit Underlay, speziell $1.75.

Basement Branch Dept.

Kleiderbesatz.

Spezial-Verkauf von Gimps, Braids und Beltings, zu 12½c Yard.

In Breiten bis zu 2 Zoll, die Verkaufs-Partie enthält Gold- und gemischte Braids und Gimps, persische Effekte in Bändern, schwarze und farbige Spangled Gimps, Jet und farbige perlenbesetzte Gimps, schwarze seidene und Mohair Gimps, schwarze und farbige Braids, schwarze Band-Rufflings, schwarze gesteppte Taffeta Bands, schwarze und goldige und farbige Atlas Beltings, die Yard 12½c.

Basement Branch Dept.

Feiertags-Bänder.

Extra Werthe in schönen und hübschen Bändern für Dekorationen und für Feiertagsgeschenke u. s. w.

Feine Qualität reinseidener Atlas und Groß Grain Bänder in einer vollständigen Auswahl von Farben.

No. 5	No. 7	No. 9	No. 12
5c	6c	8c	10c p. Yd.
No. 16	No. 22	No. 30	No. 80
12c	14c	18c	25c p. Yd.

Zu 5c per Yard.

Eine große Auswahl von schmalen, schlichten und fancy Bändern in Plaids, gestreift, karrirt, schlichtem und Taffeta Moire.

Zu 8c per Yard.

2½zöll. reinseidene Atlas und Gros Grain, in einer prächtigen Auswahl von Farben.

Zu 10c per Yard.

3zöll. Corded Taffeta, mehrere Muster in einem feinem Assortiment von Farben.

2zöll. Taffeta Moire in allen Farben.

3½zöll. reinseidene Atlas und Gros Grain Bänder in einer schönen Auswahl von Farben; diese Breite wird viel gebraucht für Fancy-Arbeit.

1zöll. reinseidene, beste Qual. Karrirungen, Streifen, Polka Dots und persische Muster; diese Partie ist sehr begehrenswerth für Haar-Schleifen, Hals-Schleifen, Besatz und Fancy-Arbeit.

Zu 12c per Yard.

3½- und 4zöll. fancy Plaids, gutes Assortiment.

3½zöll. Corded Taffeta, mehrere Muster in einem feinen Assortiment von Farben.

3zöll. schlichtes Taffeta, gutes Assortiment von Farben.

3½zöll. schwarzes Brocaded Taffeta, werth das Doppelte.

3½zöll. reinseid. Atlas und Gros Grain, sehr begehrenswerth für Polster Ruffling.

Zu 14c per Yard.

3½zöll. Glace Taffeta, Corded Taffeta und fancy Plaids, in einem prächtigen Assortiment von Farben, zu ungefähr ½ ihrer regulären Werthe.

Band-Schleifen.

Für den Tisch, Körbe, fancy Arbeit, Haar, Corsage u. s. w., werden von Sachverständigen frei angefertigt.

Basement Branch Dept.

Hüte und Kappen.

Die „Albion" Derbys, die neuesten Moden, Qualitäten, die zuverlässig sind, nur in braun, herabgesetzt auf $1.50.

Ebenso eine Partie von Derby Männerhüten, neueste Facons, nur braun, herabgesetzt auf $1.00.

Winter-Kappen für Männer, gute Auswahl, zu 50c und 75c.

Doppel-Band Winter Polo Knaben-Kappen, gemacht von guten, warmen Stoffen, zu 50c und 75c.

Doppel-Band Golf-Kappen für Knaben, zu 50c.

Doppel-Band Winter Tam O'Shanters für Kinder, zu 50c.

Wollene Kinder-Tam O'Shanters, in verschiedenen Farben, zu 50c.

Worsted Kinder-Toques, in den populärsten Mustern, zu 50c.

Basement Branch Dept.

Stickereien.

Spezial Probe-Partie von Spachtel Mittel-Stücken und Scarfs, einige derselben sind auf Netz gezogen, zu einer Preisherabsetzung von ungefähr 50%.

Mittel-Stücke, 18c, 25c und 38c.

Scarfs, 38c, 48c und aufwärts.

Eine Erinnerung an Freiherrn von Ketteler.

Vor einigen Tagen ließ ich einen mexikanischen Peso als Schmuckstück fassen. Es ist ein sogenannter Maximilians-Dollar aus dem Jahre 1866. Diese Geldstücke sind längst aus dem Verkehr, aber man findet sie in Mexiko noch öfters. Und so würde auch dieser Peso mit dem Bildniß des unglücklichen Kaisers und der Umschrift Maximiliano — Emperador nicht von besonderem Werthe sein, wenn er nicht ein Andenken und zugleich ein Geschenk des so schändlich ermordeten deutschen Gesandten Freiherrn Clemens von Ketteler wäre.

Ich habe Herrn von Ketteler in Baltimore auf einem großen Kommerse der dortigen deutschen Kriegervereine kennen gelernt. Damals war er Legationsrath in Washington und mit noch mehreren anderen Herren der Botschaft einer Einladung zu besagter Festlichkeit gefolgt. Ich will gleich hier bemerken, daß, wohin auch immer Herr von K. kam, er Jedermann durch sein liebenswürdiges und freundliches Benehmen einnahm. Auch an jenem Abend eroberte er sich sofort Aller Herzen, und ein alter Veteran brachte ein spezielles Hoch auf ihn aus. Dann traf ich ihn später noch verschiedene Male in Washington, auch in New York im „Holland House," dem sogen. Diplomatenhotel, begegnete ich ihm zufällig einmal, dann suchte ich Californien auf und später Mexiko, und hier traf ich den Freiherrn v. Ketteler als Gesandten bei der mexikanischen Regierung wieder. Er hatte den damaligen Dr. v. Winkler, welcher leidend war, abgelöst, und aus dieser Zeit stammt auch das erwähnte Goldstück.

Ich hatte dem Freiherrn v. Ketteler bald nach meiner Ankunft in der Hauptstadt einen Besuch abgestattet und war sehr liebenswürdig aufgenommen worden. Wir begegneten uns dann noch oft im dortigen Deutschen Klub, wo er sehr gern verkehrte, trafen uns auch auf dem Paseo oder der Alameda und an anderen Orten. Eines Tages hatten mehrere Freunde und ich einen Ausflug nach Toluca unternommen und trafen dort ganz unerwartet im deutschen Hotel „Gran Sociedad" mit Freiherrn v. Ketteler zusammen, welcher sich ebenfalls dieses Städtchen ansehen wollte. Toluca besitzt den Ruf, die reinste Stadt in Mexiko zu sein, und bildet auch wegen ihrer Bauart, Kirchen u. s. w. einen bedeutenden Anziehungspunkt.

Im Laufe des Gesprächs kamen wir auch auf die mexikanischen Verhältnisse u. s. w. zu sprechen, und Ketteler äußerte den Wunsch, auch einmal die Stätte zu sehen, wo Maximilian bei Querétaro erschossen wurde. Da der folgende Tag ein Sonntag war, so wurde beschlossen, am Morgen gemeinschaftlich einen Ausflug nach dem nahe gelegenen Querétaro zu unternehmen. Nachdem wir die Stelle aufgesucht hatten, an welcher drei mit einer Inschrift versehene Steine bezeichnen, wo Maximilian, Miramon und Mejia hingerichtet wurden, begaben wir uns in ein Restaurant und dinirten „echt mexikanisch." Unbändige Heiterkeit erregte es, wenn einem der Theilnehmer die scharfen Pfefferarten die Thränen in die Augen trieben und das zur Dämpfung benutzte Wasser den Effekt noch verstärkte. Wer hat bei jenem kleinen lustigen Diner in Querétaro von uns wohl gedacht, daß Herrn v. Ketteler auch wie dem Kaiser Maximilian ein so tragisches Ende durch die Kugel beschieden sein würde?

Da die Sonne unbarmherzig niederbrannte, ging ich mit einem Bekannten in eine „Neveria," um uns bei Eis, welches in Mexiko eine Spezialität ist, etwas abzukühlen. Dort trat ein ziemlich zerlumpter Mexikaner zu uns und bot uns einige wundervolle Opale zum Kauf an. Erst jetzt erinnerte ich mich daran, daß Querétaro den Ruf besitzt, im Besitz der schönsten Opale zu sein. Da der Mann, wie schon erwähnt, einige wirklich wundervolle Exemplare besaß und sie auch recht billig waren, so erstand ich einige. Mein Freund stand davon ab, weil er behauptete, diese Edelsteine bringen Unglück, übrigens ein Glaube, der sehr verbreitet ist.

Als wir im Hotel ankamen, zeigte ich meine Steine, und besonders der eine erregte durch sein herrliches Feuer die Bewunderung des Herrn v. Ketteler. Freundlchst bat ich ihn, denselben zur Erinnerung an den so fröhlich verlebten Tag entgegenzunehmen. „Gut," meinte er, „dann darf ich mich aber wohl sofort revanchiren." Und nun holte er zwei Maximiliansdollars hervor, welche er in unserer Abwesenheit zur Erinnerung an Querétaro erstanden. „Suchen Sie sich einen aus, bitte," sagte er. Ich traf meine Wahl — und ist mir an und für sich dieses Geldstück schon eine liebe Erinnerung gewesen, so ist es durch das entsetzliche Geschick des Bedauernswerthen zu einer Art Reliquie geworden.

Die Berichte über die Ermordung des Freiherrn von Ketteler erwähnten auch das feste Auftreten des Gesandten gegenüber dem Pekinger Polizeiminister Tschung-li betreffs Auslieferung eines gefangenen Boxers. Diese Affaire erinnert mich an eine allerdings etwas friedlichere Episode in Mexiko. Ein Attaché der deutschen Gesandtschaft, ein passionirter Radfahrer, hatte das städtische Verbot übertreten und war zu schnell geradelt. Kurz vor der Gesandtschaft erregte er dadurch den Zorn zweier Polizisten. Dieselben riefen ihn an und wollten ihn dieser kolossalen Uebertretung wegen verhaften. Der Attaché radelte aber ruhig weiter (wie sich nachher herausstellte, kannte er die betreffende Verordnung überhaupt nicht) und in den Hof des Gesandtschaftsgebäudes hinein. Die beiden Polizisten eilten ihm nach und wollten ihn hier verhaften. Der Lärm lockte auch Herrn von Ketteler herbei, und als er erfuhr, um was es sich handelte, soll er auf eine noch bedeutend resolutere Art, als er sie den Chinesen gegenüber zeigte, den Polizisten den Standpunkt klar gemacht und auch sofort an maßgebender Stelle eine entsprechende Beschwerde vorgetragen haben. Die beiden Polizisten machten seitdem jedesmal einen Umweg, damit sie das deutsche Gesandtschaftsgebäude nicht immer an einen kolossalen Rüffel erinnern sollte.

— Ehre, wem Ehre gebühret.— Der Herr Revisor und der Herr Ober-Kontrolleur haben sich auf einer Gebirgsreise kennen gelernt und unternehmen gemeinsam eine Bergbesteigung, bei welcher der letztere ausgleitet und in den Abgrund stürzt. Voll Entsetzen schreit der Rvisor: „Um Gottes willen, Herr Kontrolleur!" — Darauf der andere: „Bitte, Ober-Kontrolleur!" und verschwindet in der Tiefe!"

— Ländliche Schmeichelei. — Landwirth: „Ach, mein Fräulein, Ihre Schönheit und Liebenswürdigkeit gehen wirklich auf keine Kuhhaut."

— Begeistert. — Verliebter: „Fräulein Else, Sie müssen noch in stockdunklem Tunnel blendend sein."

Erkältung in einem Tag zu heilen.

Nehmt Laxative Bromo Quinine-Tablets. Alle Apotheker retourniren das Geld, wenn sie versagen. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Schachtel. 25c. 1nov,dosadi—6mo

UNDERBERG-BOONEKAMP

Wird allen Magenleidenden warm empfohlen

Seit mehr als 50 Jahren nach allen Welttheilen versandt vom

FABRIKANTEN

H. Underberg-Albrecht, Rheinberg am Rhein,

Man verlange ausdrücklich

UNDERBERG-BOONEKAMP

bldoie*

Kohlen!

Kauft jetzt, da die Preise sicher steigen werden!

Economy Lump.... / Economy Egg...... / Economy Nut...... } $3.25 p. Tonne

Beste Qualität. Volles Gewicht.

ALWART BROS.,

Stadt-Office: Zimmer 402, 215 Dearbornstr. Telephon: Harrison 1260.

Yard-Offices: 278 Dayton Straße; Telephon, Nord 38. Lincoln Ave. und Herndon Straße, Telephon, L. V. 125. Noltdjm.

J. S. Lowitz,

185 CLARK STR.,

zwischen Monroe und Adams.

Sehr bequem für alle nördlichen, westlichen und sämmtliche Süd Clark Str. Cars.

Schiffskarten

nach und von

Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg, sowie Cape Town und Johannesburg in Süd-Afrika.

Weihnachts-Geldsendungen

durch Deutsche Reichspost drei Mal wöchentlich.

Vollmachten consularisch ausgestellt.

Erbschaften prompt eingezogen. — Vorschuß, wenn gewünscht.

Deutsches Consular- und Rechtsbureau.

185 CLARK STR.

Office-Stunden bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr Vorm. 25okt*

Straus & Schram,

136 und 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von

Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,

die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 19ibdslj

Bekanntmachung.

Zur Kenntniß meiner werthen Kundschaft, daß ich von Nr. 483 Lincoln Ave. in mein eigenes Haus, No. 563 Lincoln Ave., gezogen bin und daß ich dort ein hochelegantes

Juwelier- und Optisches Geschäft

eröffnet habe. Ich werde dort im Stande sein, meiner werthen Kundschaft in Zukunft eine weit größere Auswahl, wie seither in sagten Artikeln zu bieten.

Achtungsvoll

A. Strassburger,

Der allbekannte und bewährte Juwelier und Optiker von der Nordseite. nov25—dez25,son,di,do,sa

Finanzielles.

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Greenebaum Sons,

Bankers, 83 u. 85 Dearborn Str.

Geld zu verleihen. Wir haben Geld zum Verleihen an Hand auf Chicagoer Grundeigenthum bis zu irgend einem Betrage zu den niedrigsten jetzt gangbaren Zins-Raten. 8ag,didrson,*

Wechsel und Kreditbriefe auf Europa.

AUGUST PETERS, Deutscher Notar,

Vormittags, 158 La Salle Str. — Tel., Main 443. Nachm. u. Abds., 428 Roscoe Str.—Tel., L. V. 356.

Geld auf Grundeigenthum zu 5½ u. 6%. Feuer-Versicherungen aufs Reellste plazirt. 4dezlmt&

H. Claussenius & Co.

Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.

Erbschaften Vollmachten unsere Spezialität.

In den letzten 25 Jahren haben wir über 20,600 Erbschaften regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt.

Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste", nach amtlichen Quellen zusammengestellt.

Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.

General-Agenten des Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Aeltestes Deutsches Inkasso-, Notarials- und Rechtsbüreau.

Chicago.

90—92 Dearborn Straße.

Sonntags offen von 9—12 Uhr. bbla.

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Schiffskarten zu billigsten Preisen.

Wegen Ausfertigung von

Vollmachten, notariell und konsularisch,

Erbschaften,

Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an

Konsulent K. W. KEMPF.

Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

84 La Salle Strasse.

Sonntags offen bis 12 Uhr.

Cie Gle Transatlantique

Französische Dampfer-Linie.

Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.

Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz. 1jdbslj

71 DEARBORN STR.

Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

WM. C. HEINEMANN & Co.

92 LA SALLE STR.,

Hypotheken!

Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.

Geld zu verleihen! Zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. bdbofa.

Schwarzwälder Kuckuck- und Wachtel-Uhren

sind prachtvolle und nützliche Hochzeits- u. Geburtstags-Geschenke.

Illustrirte Kataloge werden Jedem auf Verlangen frei per Post zugesandt.

GEO. KUEHL, Importeur,

178 Randolph Str.

1 Store östl. v. Bismarck-Hotel.

20sp,doso—3bj

Keine Kommission. H. O. STONE & CO.,

Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. 206 La Salle Str. 4 Teleph. 681. Cg

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Burlington, Iowa	† 8.20 V	* 2.00 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.20 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.20 V	† 2.00 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	7.00 V
Clinton, Moline, Rock Island	†11.30 V	† 2.00 N
Alle Orte in Texas	*11.30 V	* 2.00 N
Galesburg und Quincy	*11.30 V	* 2.20 N
Fort Madison und Keokuk	* 4.00 N	* 2.20 N
Denver, Utah, California	* 4.00 N	* 8.20 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Lincoln, Omaha, C. Bluffs	5.50 N	9.20 V
Kansas City, St. Joseph	* 6.10 N	* 8.30 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Quincy und Kansas City	*10.30 N	* 7.00 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.55 N	†10.30 V
Keokuk, Ft. Madison	*11.00 N	* 7.20 V
Omaha, Lincoln, Denver	*11.00 N	* 7.00 V
Salt Lake, Ogden, California	*11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*11.00 N	* 7.20 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶Täglich, ausgenommen Samstags.

Chicago & Alton—Union Passenger Station,

Canal Straße, zwischen Madison und Adams Str. Ticket-Office, 101 Adams Str. Tel. Cent'l. 1767.

*Täglich. †Ausg. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Joliet Accomodation	* 8.30 V.	7.50 N.
Prairie State Expreß—St. Louis	* 9.00 V.	8.00 N.
The Alton Limited—für St. Louis	*11.15 V.	4.30 N.
The Alton Limited—für Peoria	†11.15 V.	4.30 N.
Joliet Accomodation	*11.00 N.	*7.50 V.
Peoria und Kansas City	* 3.15 N.	1.45 N.
Dwight Accommodation	* 5.30 N.	9.30 V.
Kansas City, Denver u. California	* 6.30 N.	8.45 V.
St. Louis „Palace Expreß"	* 9.00 N.	7.15 V.
Joliet Accomodation	† 2.45 N	†1.20 N.
St. Louis u. K. C. Midnight Spez.	*11.30 N.	8.00 V.
Peoria u. Springfield Nachtexpreß	*11.30 N.	7.15 V.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 [illegible]

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, K. City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 6. [illegible] V / 6.30 N / *10.3 N	† [illegible] / 9.3[illegible] / * 2. 0 N
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., an der Hochbahnschleife. Alle Züge täglich.

	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York & Boston Expreß	10.30 N	7.40 N

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal-Expreß	7.30 V	8.15 N
New York und Washington Vestibuled Limited	10.20 V	8.45 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	3.30 N	8.1[illegible] V
Columbus, Wheeling, Cleveland u. Pittsburg Expreß	8.00 N	6.30 V

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 V.	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	11:45 V.	† 4.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati	......	‖ 8:30 N.
Lafayette Accomodation	* 8:30 N.	10:35 V.
Lafayette und Louisville	* 8:30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 N.	* 7:23 V.

* Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

Chicago und Northwestern Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark-Straße. Tel. Central 721, Oakley Ave. und Wells-Straße Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Colorado Spezial", Des Moines, Omaha, Denver..	*10:00 Vm	*8:30 Nm
Des Moines, C. Bluffs, Omaha	* 6.30 Nm	*7:42 Vm
Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	*10:30 Nm	*9:30 Vm / *8:30 Nm
Denver Omaha, Sioux City	*10:30 Vm	*7.42 Vm
Sioux City, Omaha, Des Moines	* 5.30 Nm / * 6:30 Nm / *10:30 Nm	*6:55 Vm / *9:02 Vm / *8,30 Vm
Mason City, Fairmont, Clear Lake, Parkersburg, Traer..	* 5:30 Nm / ‡10:30 Nm	*7:42 Vm / †8:30 Vm
Northern Iowa und Dakotas	‡ 5:30 Nm	†9:02 Vm
Dixon, Sterling, C. Rapids	†12:35 Nm	†2:25 Nm
Black Hills und Deadwood	*10:30 Nm	*7:42 Vm
Duluth Limited	*10:00 Nm	*7:00 Vm
St. Paul, Minneapolis, Janesville, Madison, Eau Claire	* 9:00 Vm / * 6:30 Nm / *10:15 Nm	*9:30 Vm / *12:25 Nm / *3:45 Nm
Winona, La Crosse, Madison	† 9:00 Vm	†6:05 Nm
Winona, La Crosse und Western Minnesota	† 3:00 Nm / *10:15 Nm	†9:40 Nm / *7:00 Vm
Fond Du Lac, Oshkosh, Neenah, Appleton, Green Bay	† 9:00 Vm / †11:30 Vm	†6:10 Nm / †1,15 Nm
Oshkosh, Appleton Jct.	* 5:00 Nm	*11:10 Nm
Green Bay und Menominee	k 3:00 Nm	†4:10 Nm
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood u. Rhinelander	† 3:00 Nm / * 5:00 Nm	†7:30 Vm / *9,30 Vm
Oshkosh, G. Bay, Menominee, Marquette u. S. Superior	a 3:00 Nm / * 8:00 Nm	†9:30 Vm / *7:30 Vm
Green Bay, Florence Hurley	*10:30 Nm	*7:30 Vm

Davenport, Rock Island—Abf. *10 Vm., +12:35 Nm., *10.30 Nm. Davenport—Abf. †5.30 Nachm.

Rockford und Freeport — Abfahrt, †7:25 Vm., §8:45 Vm., †10:10 Vm., †4:45 Nm., §6:50 Nm., †11:40 Nm.

Rockford — Abf., *3 Vm., †9 Vm., §2:02 Nm., †6:30 Nachmittags.

Beloit und Janesville — Abf., †3 Vm., §4 Vm., *9 Vm., †4:25 Nm., †4:45 Nm., †5:05 Nm.; †6:30 Nm.

Janesville—Abf., †6:30 Nm., *10 Nm., *10:15 Nm.

Milwaukee—Abf., †8 Vm., §4 Vm., †7 Vm., *9 Vm., †11:30 Vm., †2 Nm., *3 Nm., *5 Nm., *8 Nm., *10:30 Nachmittags.

* Täglich; † ausg. Sonntags; § Sonntags; d Samstags; ¶ ausg. Montags; ‡ ausg. Samstags; a täglich bis Menominee; k täglich bis Green Bay.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	* 8.30 V	* 9.20 N
New Orleans & Memphis Limited	* 5.30 N	*11.20 V
Monticello, Jll., und Decatur	* 5.30 N	*11.20 V
St. Louis Springfield Diamond Spezial	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis Springfield Daylight Spezial	*11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal	‖ 8.35 V	‖ 7.00 N
Memphis, New Orleans Postzug	* 2.50 V	......
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.30 N	‖11.20 V
Evansville Expreß	* 5:30 V	† 7.00 N
Cairo und South	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee & Gilman	* 4.00 N	*10.00 V
Omaha, San Francisco	* 5.15 N	*10.20 V
Dubuque, Sioux City, Sioux Falls	* 5.15 N	*10.20 V
Omaha, Denver, San Francisco	*11.15 N	* 7.00 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	*11.15 N	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 8.10 N	*10.00 V
Dubuque, Ft. Dodge und Sple	‖10.0[illegible] V	‖ 7.20 N
Rockford & Dubuque	‖ 3.00 N	‖ 1.30 N

*Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Expreß Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mitgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm. „ „ Boston 5:50 Abds.

Abfahrt 11:00 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm. „ „ Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.

Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm. „ „ Boston 4:50 Nachm.

Abf. 10:15 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm. „ „ Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm. „ „ Boston 5:50 Abds.

Abf. 8:40 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm. „ „ Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an

C. S. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.

J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	[illegible]
New York & Boston	*3.00 N	*5. 0 N
Jamestown und Buffalo	[illegible]	*5.20 N
Rochester Huntington Accomodation	*4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	*10.30 N	*7.85 V
Columbus und Norfolk, Va.	*9.20 N	*7.25 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

GOLD DUST
Das beste
Wasch-Pulver.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von "Associated Press".)

Inland.

Sturm an der Neuengland-Küste.

Boston, 6. Dez. Wieder ist ein Sturm aus dem Süden über Neuengland dahingefegt, und hat sowohl auf dem Meer, wie auch zu Lande großes Unheil verursacht. Der Sturm ging nordöstlich hinauf bis nach Neuschottland und Neufundland, und ist auch in den Hauptfahrweg der europäischen Dampfer gekommen.

Die schlimmen Folgen hatte er für den Schiffsverkehr an der Küste nördlich von Boston; soweit bekannt, läßt sich das Sturm-Unheil hier folgendermaßen zusammenfassen: 5 Fischer von Gloucester ertranken, 6 Küsten-Schooner vollständig in Trümmer gegangen, 9 Fahrzeuge versunken, 8 Schooner gestrandet, und 3 Fahrzeuge durch Zusammenstöße und Verlust des Steuer-Apparates mehr oder weniger beschädigt!

Wie gewöhnlich bei solchen Stürmen, wurden auch alle Baulichkeiten umgeweht, und Telegraphen-Drähte niedergeworfen. Im nördlichen Theil von Massachusetts u. s. w. verursachte der Schneesturm Verzögerungen des Bahnverkehrs.

Der Hafen von Salem erwies sich für sieben obdachlose Segelschiffe geradezu als Falle, während am Gestade von Maine ein halbes Dutzend anderer Küstenboote zerschellt wurde. „Mary A. Brown" ging zu Hampton Beach mit 4 Mann unter. Man glaubt, daß einlaufende Schiffe noch mehr Hiobsposten bringen werden.

Für erweiterten Briefdienst.

Washington, D. C., 6. Dez. Generalpostmeister Smith hat den Plan gefaßt, das System der freien Briefablieferung durch Briefträger bedeutend zu erweitern, und macht in seinem Jahresbericht bezügliche Empfehlungen. Es wurde schon vor Kurzem angedeutet, daß die "Rural free delivery" wesentlich ausgedehnt werden soll, und daß es befürwortet wird, für diesen Zweck einen enormen Posten in das Budget einzustellen. Aber auch in den Städten wird der Briefträger-Dienst erweitert werden, wenn der Kongreß die Pläne des Generalpostmeisters gutheißt.

Das unheilvolle Schießgewehr.

Black River Fall Wis., 6. Dez. Oscar Olson, der 16jährige Sohn Merton Olson's, ist von seinem Bruder Mat durch einen Schuß wahrscheinlich tödtlich verletzt worden. Die beiden Knaben befanden sich auf dem Wege zur Jagd, als das in Mat's Händen befindliche Gewehr sich entlud, und die Kugel Oskar am Arm und der Hüfte traf und zuletzt in den Unterleib eindrang. Man hegt geringe Hoffnung für das Wiederaufkommen des Verletzten.

Die Philippinekämpfe.

Manila, 6. Dez. Der amerikanische General Funston berichtet über einen zweistündigen Kampf im Walde bei Santo Domingo zwischen einer amerikanischen Abtheilung und einer gleichstarken Filipino-Abtheilung unter dem Befehl Sandicos. Er sagt, die Philippiner hätten sich schließlich mit Verlust von 16 Todten, d. h. einem der Hälfte der Abtheilung, zurückgezogen, und die Amerikaner hätten keine Verluste gehabt.

Hätte viele Oefen heizen können.

West Superior, Wis., 6. Dez. Die Northwestern Kohlengesellschaft war das Opfer eines großen Kohlenbock-Brandes, des zweiten dieses Jahres. Die Kohlenvorräthe liegen an der Allouez-Bai, und allem Anschein nach sind 2000 Tonnen Kohlen dort in Rauch aufgegangen. Ein riesiger Kohlenhaufe war in Brand gerathen, und um dem Feuer Einhalt zu thun, wurde der in Brand gerathene Theil abgesondert.

Cramps sollen ausverkauft haben.

Philadelphia, 6. Dez. Es ist das unbestätigte Gerücht verbreitet, daß der Cramp'sche Schiffbauhof an ein britisches Syndikat verkauft worden sei.

New York, 6. Dez. Ein Mitglied der Seligman'schen Bankfirma, die zu den Cramps in Beziehung steht, äußerte sich, es sei noch kein Verkauf erfolgt, es liege nur „etwas in der Luft".

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Columbia von Genua u. s. w.; Menominee von London.
Hongkong: Gaelic von San Francisco; Glenogle, von Tacoma und Victoria.
Manila: Port Stephens von San Francisco.
Liverpool: Nomadic von New York.
Hamburg: Pretoria von New York.
Southampton: Kaiser Wilhelm der Große, von New York nach Bremen.

Abgegangen.

New York: Gutheil nach Bremerhaven; Noordland nach Antwerpen.
Boston: Bohemian und New England nach Liverpool.
Boulogne: Bulgaria, von Hamburg nach New York.
Queenstown: Cufic, von Liverpool nach New York; Ivernia, von Liverpool nach Boston.
Der Dampferverkehr im britischen Kanal hat wieder durch Stürme schwer gelitten, die nach den letzten Nachrichten noch immer anhalten.
Gleichzeitig wüthete auch an der Neu-England-Küste ein heftiger Sturm. (Siehe darüber an anderer Stelle.)

Ausland.

Vom Prozeß Sternberg.

Berlin, 6. Dez. Die weiteren Verhandlungen im Prozeß gegen den Bankier Sternberg waren wieder sensationellen Charakters. Der Staatsanwalt theilte mit, daß der bisherige Polizeikommissär Thiel dem Untersuchungsrichter gegenüber ein volles Geständniß abgelegt habe, welches besage, daß er von Luppa (Sternberg's Agenten, der sich jetzt in London aufhält) Bestechungsgelder für, gegen Sternberg gerichtetes Beweismaterial annahm. Auch habe er angegeben, daß die Angabe des Inspektors Stierstaedter, Thiel habe ihn zu bestechen versucht, indem er ihm eine Villa am Genfer See anbot, auf Wahrheit beruhe.

Außerdem wies der Staatsanwalt darauf hin, daß Thiel's Geständniß auch Dr. Werthauer, einen der Vertheidiger, belaste, indem derselbe nämlich beschuldigt werde, gekaufte Dokumente in Empfang genommen zu haben. Es wurde der Antrag gestellt, Dr. Werthauer's Bureau sofort durchsuchen zu lassen, das Gericht weigerte sich jedoch, eine derartige Anordnung zu treffen, da sie ungesetzlich sein würde.

Es verlautet, daß durch Luppa zwischen 5 und 6 Millionen Mark für falsches Zeugniß, Bestechungen u. s. w. verausgabt worden seien!

Die 16jährige Zeugin Ehlert nahm ihre früheren Aussagen gegen den Angeklagten zurück. Sie hatte früher behauptet, daß Sternberg der Mann gewesen sei, den sie bei der „Masseuse" Fischer als reichen Modellmaler, welcher Modelle brauche, kennen gelernt habe. Während der Vernehmung der Ehlert ließ sich deren Vater hinreißen, den Kriminalschutzmann Stierstädter einen Lügner zu nennen, wofür er vom Gerichtshof zu einer sofort zu verbüßenden dreitägigen Haftstrafe verurtheilt wurde.

Nicht in Königsberg, sondern in Berlin.

Berlin, 6. Dez. Wie verlautet, ist die Absicht, das 200jährige Jubiläum der Krönung des ersten Preußenkönigs mit großem Pomp in Königsberg zu feiern, endgiltig aufgegeben worden. Die Feier des Krönungsjubiläums soll nach den, jetzt getroffenen Dispositionen in Berlin stattfinden, mit dem gewöhnlichen Ordensfest am 18. Januar verbunden werden und auf die Hofkreise beschränkt bleiben.

Krupps Arbeiterzahl.

Essen, 6 Dez. Die, von einigen sozialdemokratischen Blättern verbreitete Nachricht, der „Kanonenkönig" Krupp habe sich mangelnder Aufträge wegen genöthigt gesehen, 5000 Arbeiter zu entlassen, wird von der Generaldirektion des Krupp'schen Etablissements dahin richtig gestellt, daß dasselbe gerade gegenwärtig die Höchstzahl der jemals eingestellten Arbeiter beschäftige, nämlich 47,241.

Nach Amerika entflohen.

Wien, 6. Dez. Aus Budapest ist der Bankier Ignaz Horn nach Verübung zahlreicher Betrügereien nach Amerika entflohen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Einer der bekanntesten Rechtsanwälte von Illinois, George S. House, starb in Joliet an Blutvergiftung, welche er sich durch Verletzung einer Zehe zugezogen hatte.

— Charles A. Towne bestätigt das Gerücht, daß der Gouverneur Lind von Minnesota ihm das, durch den Tod Davis' freigewordene Amt eines Bundessenators angeboten hat. Er sagt, daß er die Ernennung annehmen wird.

— Die Pluralität des Gouverneurs Beckham von Kentucky wird amtlich auf 3689 Stimmen angegeben. Beckham hatte 233,052, sein republikanischer Gegenkandidat Yerkes 229,363 erhalten.

— Hermann Robinson, der Organisator für die „American Federation of Labor," ist dabei, in der Stadt New York eine Dienstmädchen-Union in's Leben zu rufen, und sobald dies geschehen ist, soll ein allgemeiner Streik derselben in Szene gesetzt werden.

— In der Fabrik der „American Tin Plate Co.", zu Cambridge, O., richtete eine Feuersbrunst einen Schaden von mehreren Hunderttausend Dollars an. Der Verlust an fertigem Material allein beläuft sich auf $175,000 bis $200,000.

— Durch einen heftigen Schneesturm wurde in den Telegraphen-, Telephon-, elektrischen Licht- und Feueralarm-Leitungen zu Utica, N. Y., großer Schaden angerichtet. Mehrere Pferde wurden durch herabstürzende Drähte getödtet, und Fußgänger entkamen mit knapper Noth. Auch sonst kommen aus dem Osten viele Nachrichten über Sturm-Unheil.

— Aus St. Paul wird gemeldet: Viele der besten Advokaten unserer Stadt sind der Ansicht, daß wegen eines Fehlers im städtischen Freibrief Herr A. R. Kiefer noch unser Bürgermeister ist, und daß auch die übrigen im Juni zurückgetretenen städtischen Beamten sich dem Gesetze nach noch im Amte befinden. Wenn sich das Staats-Obergericht dieser Ansicht anschließt, so wird die demokratische Stadtverwaltung der früheren republikanischen weichen müssen.

Ausland.

— Die heurige Kaffee-Ernte in der südamerikanischen Republik Colombia ist größer ausgefallen, als jemals zuvor.

— Infolge des heftigen Regens und der gewaltigen Ueberschwemmungen sind auf einer Strecke von 40 Meilen in Guatemala alle Eisenbahnbrücken zerstört, und der Verkehr hat aufgehört.

— Die Eisenbahn zwischen Christiania, Norwegen, und Gjövik wird am 15. Dezember eröffnet werden. Die Bahn ist 125 Kilometer lang und liegt 1100 Fuß über dem Meeresspiegel.

— In allen russischen Kirchen ist gestern ein besonderer Dankgottesdienst für die Genesung des Zaren und wegen des 22. Geburtstages des Großfürst-Thronfolgers Michael abgehalten worden.

— Der frühere französische Polizeikommissär Schnaebele, dessen Gefangensetzung zu Metz im Jahre 1887 durch die Deutschen beinahe zu einem Kriege zwischen Frankreich und Deutschland geführt hätte, ist zu Nancy am Schlagfluß gestorben.

— In Panama herrscht eine unverkennbare Selbstmordmanie. In der letzten Woche tödteten sich ein Student des Polytechnikums, der Besitzer des Hotels „Germania" und Jonas Keßler, der Schatzmeister des amerikanischen Klubs.

— Laut der 5-jährlichen deutschen Volkszählung, die am letzten Sonntag begann, hat München eine Bevölkerung von 498,503, Dresden eine solche von 395,349, und Magdeburg 329,530; die Zunahmen betragen 92,982, 58,909 und 15,299.

— Baron Hermann Speck von Sternburg, der frühere Sekretär der deutschen Botschaft in Washington, der vor Kurzem zum deutschen Generalkonsul in Kalkutta ernannt wurde, ist in London mit Frl. Lillian May Langham aus Louisville, Ky., getraut worden.

— Durch eine Dynamit-Explosion, welche in den Minen von San Andrea de la Sierra, Mexiko, stattfand, sind viele Grubenleute getödtet oder verletzt worden. Den letzten Nachrichten zufolge sind 11 Leichen aufgefunden worden. 15 Verletzte, von denen einige nicht durchkommen werden, wurden aus den Trümmern gezogen.

— Nach einer, aus Tanger in Berlin eingetroffenen Depesche hat der Sultan von Marokko die Forderungen des deutschen Gesandten in Marokko, Freiherrn v. Mentzingen, um Entschädigung für drei Deutsche, welche von Marokkanern verwundet worden waren, sowie ferner die Bestrafung der Uebelthäter bewilligt.

— Die Verwaltung der russischen Staatseisenbahnen hat angeblich bei einer russischen Firma tausend Waggons für die Transkaspische Eisenbahn bestellt. Da diese Bahn bereits reichlich mit rollendem Material versehen war, so vermuthet man, daß die Bestellung mit einem neuen Mobilmachungsplan für Turkestan im Zusammenhange stehe.

— Die „Kölner Volks-Zeitung" sagt in einem „Der schlecht berichtete Kaiser" „Der jetzige Kaiser hat keine Katholiken in seiner Umgebung, während sein Großvater, seine Großmutter und auch sein Vater deren stets mehrere um sich hatte. So kommt es, daß er die Ansichten der kathol. Bevölkerung nicht kennt und seiner Regierung ein strikt protestantisches Gepräge gibt."

— Es verlautet, daß ein Mitglied der Familie des britischen Kolonialsekretärs Chamberlain gerichtliche Schritte gethan habe, in Bezug auf kürzlich von den Zeitungen gebrachte Angaben, daß die Firmen, in denen Joseph Chamberlain, sein Sohn Austen und andere Mitglieder der Familie finanziell repräsentirt sind, Geldinteressen in Regierungskontrakten gehabt hätten.

Lokalbericht.

Krummer Praktiken beschuldigt.

Vor Richter Stein hat die Verhandlung des Verfahrens von C. C. Bogart gegen W. G. Preß & Co. begonnen. Bogart ließ 1895 die Verklagten seine Geschäfte an der Produktenbörse besorgen. Als er einen Finanzausweis verlangte, fand er, daß er von der Firma $24,947.71 zu bekommen hatte. Er verklagte sie daraufhin auf Zahlung von $25,000. Die Verklagten behaupten, daß Bogart mit Antheilscheinen der Calumet State Bank im Gesammtwerthe von $22,500 abgefertigt worden sei. Bogart erklärt, daß er nur einmal Dividenden erhielt, und daß diese dem Reservefonds entnommen wurden. Als die Bank fallirte, verloren die Aktien ihren Werth. Bogart behauptet, daß W. G. Preß das Finanzinstitut nur deshalb aufrecht erhielt, um einige faule Geschäfte in Ordnung zu bringen. Ferner behauptet er, daß die Firma ihm versprochen habe, die Bankantheilscheine gegen Bergwerksaktien einzutauschen, jedoch nicht Wort hielt. Die Firma stellt diese Angaben in Abrede.

* George Barrows, der Kondukteur eines Wagens der Evanstoner Straßenbahnlinie, nahm gestern Abend eine falsche $1-Note ein. Der betreffende Fahrgast weigerte sich, sie zurückzunehmen, sprang ab und entkam. Barrows glaubt, daß er es mit einem Falschmünzer zu thun hatte.

Kampf mit Flammen.

Gefährlicher Brand in dem achtstöckigen Gebäude 254—256 Monroe Straße.

Beträchtlicher Schaden angerichtet.

Einen harten Kampf hatte gestern die Feuerwehr mit einem Brande zu bestehen, der kurz vor 10 Uhr Abends in dem achtstöckigen Gebäude Nr. 254—256 Monroe Str. ausbrach. Ein Polizist, den sein Weg an dem Gebäude vorüberführte, hörte eine Fensterscheibe des Gebäudes klirrend in Stücke gehen. In der Meinung, daß Einbrecher in dem Gebäude hausten, forschte er mit dem Revolver in der Hand nach. Als er dichten Rauch aus dem Gebäude dringen sah, alarmirte er die Feuerwehr.

Sechs Spritzen und das Feuerboot „Illinois" waren bald zur Stelle. Zwei Schläuche des Bootes wurden auf das Dach des brennenden Gebäudes gerichtet, und von vorn versuchte man dem Feuer mit Standröhren beizukommen. Vier Feuerwehrleute kletterten auf das Dach und ließen Ströme von Wasser in das tosende Flammenmeer hineinfließen. Auf diese Art und Weise wurde man des Feuers in kurzer Zeit Herr. Die Ursache des Feuers ist nicht bekannt. Es entstand in den Räumen der Fabrikanten von Hauskleidern S. Wise & Co. im achten Stockwerk. Der Verlust der Firma beläuft sich auf $10,000. Die Strickwaarenhändler J. S. Rossiter & Co., die den siebenten Stock inne hatten, berechnen ihren Verlust auf $8000. Der Verlust der Kragenfabrikanten Nielands & Co. in der sechsten Etage ist geringfügig. Das fünfte Stockwerk stand leer. Die übrigen Etagen werden von der Western Credit & Trust Company, den Herrenausstattungs-Fabrikanten Joseph Fels, dem Schuhhändler P. E. Hansell und den Kofferfabrikanten P. Becker & Co. benutzt. Diese Firmen erlitten zusammen einen Verlust von etwa $2000, der durch Rauch und Wasser verursacht wurde. Der Schaden an dem Gebäude beträgt $10,000. Es gehört dem ehemaligen Bürgermeister Rehm von Blue Island. Es liegt im Herzen des Engros-Distriktes für Herrenausstattungsartikel und Weißwaaren und enthielt zur Zeit ein Waarenlager im Werthe von mindestens $300,000.

Leset die „Sonntagpost".

Wollte schnell reich werden.

Der Börsenmakler Kennedy Owen hatte sich gestern vor Richter Chott gegen die Anklage zu verantworten, den in Austin wohnhaften Charles Netterhouse durch Vorgeben falscher Thatsachen um $1000 gebracht zu haben. Wie Netterhouse und auch dessen Gattin vor dem Richter behaupteten, betreibt Owen eine Winkelbörse. Frau Ida Netterhouse verlangt, daß der Verklagte das Geld zurückerstatte, welches ihr Gatte durch Börsenspekulationen, die Owen vermittelte, verloren habe. Sie hätte sich die Summe, die er verspekulirte, mühsam zusammen gespart. Erst nachträglich sei sie von ihrem Manne davon in Kenntniß gesetzt worden, daß er ihre ganzen Ersparnisse bei nutzlosen Versuchen aufgebraucht habe, an der Börse schnell reich zu werden.

Der Richter setzte die Verhandlung auf den 11. Dezember fest und stellte Owen bis dahin unter $1000 Bürgschaft.

Brauchen keine Ruhe.

Verhungerte Nerven brauchen Nahrung.

Eine Speise, welche einen Mann anregt und kräftigt, der so schwach war, daß er nicht selbst den Löffel zu führen vermochte, muß unbedingt innerliche Vorzüge besitzen und verdient die Beachtung Aller, die einen schwachen Magen haben. S. D. Horine von Grinnell, Iowa, schreibt: „Der einzig richtige Weg, gesund zu werden, scheint es mir, ist durch zuträgliche Speisen. Nachdem ich eine lange Zeit in einem der best ausgestatteten Sanitariums gewesen war, ohne Nutzen zu erhalten, begab ich mich in die Behandlung eines berühmten Arztes, welcher sagte, daß ich nicht so nöthig der Ruhe als reines reiches Blut benöthigte, welches aus unverfälschter Speise erzielt wird, und mir wurde Grape Nuts gegeben.

„Damals mußte ich wie ein Kind aus meinem Bett gehoben werden. Dies war vor ein paar Wochen noch der Fall. Jetzt kann ich gehen, lesen, schreiben und verschiedene kleine Arbeiten verrichten. Meine alte Stärke habe ich natürlich noch nicht wieder erlangt, aber ich habe mich wunderbar gebessert durch Grape Nuts. Dies veranlaßt mich zu der Annahme, daß Nervenzerrüttung einfach nur ein Verhungern der Nerven ist. Die Nerven sind zerrüttet, weil sie verhungert sind. Ein verhungerter Mann braucht keine Ruhe, aber er braucht Nahrung.

„Natürlich sind die verhungerten Nerven zur Ruhe gezwungen, aber Ruhe kann sie nicht wiederherstellen. Nur Speise allein vermag dies. Als ich Grape Nuts zuerst zu essen begann, war ich zu schwach, um den Löffel führen zu können, aber nachdem ich die Speise genossen, kam ein hoffnungsvolles Gefühl über mich, welches sich fast zur Lustigkeit steigerte.

„Ich schreibe die schnelle Wirkung der Speise keinem anderen Grunde zu, als daß sie so schnell verdaut wird, daß nur wenig Zeit und Kraft erforderlich ist, sie für das Blut herzurichten, wogegen bei gewöhnlichen Speisen so viel Kraft erforderlich ist, um sie zu verdauen, daß es die Stärke, welche ein schwacher Mann besitzt, erschöpft, weshalb die Speise unverdaut bleibt und in Fäulniß übergeht und das, was gute Speise sein soll, thatsächlich in Gift verwandelt. Leichte Verdauung und schnelle Assimilirung machen Grape Nuts zur idealen Speise für Alle."

MANDEL BROTHERS.

Fabrikanten-Ueberschuß-Lager von Winter-Mänteln.

Das unerhört warme Wetter hat überladene Fabrikanten gezwungen, zahlreiche Verluste zu bestehen, um ihren Ueberschuß-Vorrath los zu werden. Zwei der größten Jacket-Fabrikanten Amerikas wandten sich an uns wegen schneller Hülfe, und ihre Preise waren so niedrig, daß wir der Versuchung, ein Tausend Jackets für den Freitag-Verkauf zu erwerben, nicht widerstehen konnten. Zu sagen, daß jedes Jacket den besten Werth des in dieser Saison Gebotenen darstellt, ist noch sehr mild ausgedrückt, ganz gleich, wie anspruchsvoll Ihr seid, wir können Euch befriedigen.

$5 — $5

Hübsche Winter-Jackets, in mehreren Mustern, alle Farben, ganz von Männern geschneidert—nicht eins in der Partie weniger werth wie $10, viele mehr werth — Freitag zu 5.00 und 2.75

Kleider-Röcke- und Waist-Längen: Flannelettes.

69c — Kleider-Längen in neuen Frühjahrs-Ginghams, Kattun, Flannell und feinen Dimities, 10-Yard Längen — Kleider- und Waist-Längen, hübsch „banded" und in Schachteln verpackt als Weihnachts-Geschenke — Waist-Längen von neuem Frühjahrs Madras, Kleider-Percales, feinem Batiste, neuen Frühjahrs Oxfords, Dresden Jaconets und hübschen Swiß Mulls — 2½ und 3 Yard Längen — zu 98c. — 49c

Rester von Outing und Tennis Flanell — alles Muster von dieser Saison — dunkle, mittlere und helle Farben — weich und wollig — 2 bis 12 Yards Längen — 5c

Muster-Skirts und Flounced Unterröcke, in dunklen und mittleren Farben — gemacht von bestem englischen Outing Flanell—tiefe Flounce mit gehäkelter Kante und fancy Rand — extra volle Größe—spezieller Preis zu 45c u. 25c

Aufräumung von Waschstoffen-Restern — alle die einzelnen kurzen Stücke, einschließlich Allem in Cambric, Shirtings, Kattun, Flannelettes, Draperien etc. 4c

Swiß Outing Flanell—so gut wie irgend eins im Markt vollständige Auswahl von Mustern und Farben — ausgezeichnetes Tuch zu 8c

Allerbestes Schürzen-Gingham—per Yard 5c

Pepperell Betttücher—2 bei 2½—für 39c

Pepperell Betttücher — 2¼ bei 2½ — für 44c

Spezielle Partie von Kissen-Bezügen—das Stück 9c

Damen-Schuhe: 95c für $3-Schuhe.

95c f. $3 Damen-, Mädchen- und Knaben-Schuhe — hochfeine Schuhe, von dem zweiten Floor heruntergebracht — elegante Vici Kid und Box Calf Schuhe mit Knöpfen und zum Schnüren — lohfarbige und schwarze —Tuch-Obertheil und ganz Leder. Wir behaupten, daß diese Schuhe die besten Werthe in Chicago sind, und das fortwährende große Gedränge beweist es. Zwei große Partien zu 1.45 und 95c.

1.95 für extra Qualität Box Calf und Imperial Kid Damen-Schuhe, einschließlich eleganter Schnürschuhe mit Tuch-Obertheil und Patent-Leder — schwere vorstehende Sohlen — Patent und Stock Spitzen — in allen Größen und Breiten. Passende Schuhe zum Tragen auf den Straßen und zum Abend-Gebrauch, in Bezug auf Style, Finish und Dauerhaftigkeit so gut wie die anderswo zu $3.00 und $4.00 verkauften Schuhe.

39c Extra Speziell Feiertag-Slippers für Herren, Damen und Kinder — ein großes Assortiment von Haus-Slippers—Pelz besetzte Filz Romeos in schwarz, braun und roth—importirte türkische und Klondike Slippers—Romeo Slippers für Kinder und Mädchen—Kid und Morocco Slippers für Herren, ebenfalls Romeos—getheilt in fünf großen Partien zu 1.48, 1.25, 98c, 69c und 39c.

Alter Ansiedler gestorben.

Vom Trauerhause No. 302 Jansen Avenue aus wird am nächsten Samstag Nachmittag die sterbliche Hülle des gestern im hohen Alter von 81 Jahren gestorbenen Herrn Johann Merki nach Graceland zur ewigen Ruhe geleitet werden. Der Verstorbene war Ehrenmitglied des hiesigen Grütli-Vereins. Im Jahre 1852 war er aus seinem Schweizer Heimathsorte Würnlingen, im Kanton Aargau, nach den Vereinigten Staaten ausgewandert. Nach dreijährigem Aufenthalte in Corning, N. Y., siedelte Herr Merki nach Chicago über und ist seitdem hier ansässig gewesen. Er war früher Inhaber eines Kolonialwaarengeschäftes an Larrabee Str. Seine Hinterbliebenen sind die Söhne Louis und John Merki, sowie die Töchter Frau Ida Miehle, Frau Marie Letsche und Frau Emilie Jung.

Grobe Rücksichtslosigkeit.

Entrüstete Passanten, die von Kopf bis zu Fuß mit Staub bedeckt waren, fielen gestern Abend an State und Madison Str. den Pferden von fünf Straßenfegmaschinen in die Zügel und verhinderten die Lenker derselben, ihre Arbeit fortzusetzen. Die Straße war, ehe mit dem Fegen begonnen wurde, nicht besprengt worden, wie dies Vorschrift ist, auch waren an den Maschinen nicht die Tücher angebracht, welche dazu dienen, den aufgewirbelten Staub zu fangen. Die Folge davon war, daß die Borsten der Fegmaschinen eine undurchdringliche Staubwolke aufwirbelten, welche den Passanten fast den Athem benahm und in Schaufenster eindrang, deren Auslagen dadurch ruinirt wurden. Fast wäre es zwischen den Lenkern der Maschinen und den entrüsteten Passanten zu einem Handgemenge gekommen, und nur das Einschreiten der Polizei verhinderte ein solches.

Günstige Aussichten.

In Gewerkschaftskreisen hofft man zuversichtlich, daß der Streik im Baugewerbe noch vor dem 1. Januar ein Ding der Vergangenheit sein wird. Thatsache ist, daß die leitenden Geister im Baugewerkschaftsrath große Anstrengungen machen, ein beide Theile zufriedenstellendes Uebereinkommen zwischen den Kontraktoren und den einzelnen Gewerkschaften zu Stande zu bringen. Die Verhandlungen sollen bislang einen so zufriedenstellenden Verlauf genommen haben, daß auf eine allgemeine Wiederaufnahme der Bauthätigkeit bei Eintritt der kommenden Saison mit ziemlicher Sicherheit zu rechnen ist.

* Mitglieder der Chicago Commercial Association und der River Improvement Association fanden sich zu der auf heute Nachmittag angesetzten Sitzung des stadträthlichen Ausschusses für Hafen und Brücken ein, um für schleunige Vornahme der nöthigen Verbesserungen am Fluß einzutreten. Da sich aber kein Quorum des Ausschusses einfand, konnten nur eine Anzahl Reden gehalten werden.

Ein Faustkämpfer als Raubgesell.

Der Faustkämpfer „Kid" Kelly ist unter den hiesigen Sportfreunden eine bekannte Persönlichkeit. Im gewöhnlichen Leben hört der Klopffechter aber auf den Namen Nathan Kelly. Heute Vormittag hatte sich Nathan vor Richter Tuley gegen die Anklage zu vertheidigen, am Abend des 23. November seinen Kneipgefährten Calvin B. Martin in die Gasse gelockt zu haben, welche sich in der Nähe von Madison zwischen State Str. und Wabash Ave. befindet. Dort soll Kelly einen Streit mit Martin vom Zaune gebrochen und seinen Gefährten nicht nur windelweich geprügelt, sondern auch noch um Baargeld beraubt haben. Martin wies mehrere noch nicht ganz vernarbte Wunden auf, die er in jener Gasse bei der Keilerei mit Kelly davongetragen hat. Der Angeklagte vermochte sich nicht von dem auf ihm lastenden Verdachte des Raubes zu reinigen; er wurde zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt.

Vor dem Kadi.

Der Grünzeughändler George Castopolis wurde gestern an der Ecke von Clark Str. und Diversey Boulevard verhaftet, weil er keine städtische Hausirerlizens vorweisen konnte. Als er heute von Polizeirichter Mahoney um $10 gestraft wurde, erklärte er, er sei zu arm, um einen Erlaubnißschein zu erwirken. Der Kadi befahl, daß man die Taschen des Gefangenen durchsuche, und es wurden $340 zu Tage gefördert.

Mary Connors und Lulu Smith wurden heute im Maxwell Str.-Polizeigericht um je $50 gestraft. Sie sollen aus dem Klein'schen Laden, Ecke Halsted und 14. Str., einen größeren Posten Waaren gestohlen haben.

* Das „Chicago National College of Music", dessen Direktor H. S. Perkins ist, hält heute Abend in der Kimball-Halle sein erstes Lehrerkonzert in dieser Saison ab. Die in deutschen Kreisen bestens bekannten Musiker Mathew Ballmann, erster Flötist, Alexander Krauß, Violinist, Louis Amato, Violoncellist — Mitglieder des Thomas-Orchesters —, wie auch Hans S. Liné, Pianist, stehen mit genußsprechenden Nummern auf dem Programm verzeichnet.

* Bernard Goldsmith, früher ein bekannter Geschäftsmann von Milwaukee und seit den letzten vier Jahren Generalvertreter der Germania-Lebensversicherungsgesellschaft von New York in Illinois und Indiana, ist zum Vertreter derselben in Deutschland ernannt worden. Er wird sich am 15. Dezember nach Berlin einschiffen, wo sich sein Hauptquartier befindet.

* Die Kontraktorenfirma Streeter & Kenefick hat gegen die Drainagebehörde eine auf Zahlung von $125,000 lautende Klage angestrengt, für Bezahlung der von ihr im Jahre 1894 am Abschnitte B des Kanals geleisteten Arbeit. Die Firma vollendete diese Arbeit nicht, weil die Drainagebehörde sich weigerte, dafür mehr als den kontraktlich vereinbarten Preis zu zahlen.

Aus der Stadtverwaltung.

Die städtische Straßenbahn-Kommission hat beschlossen, die von ihr ausgearbeiteten, für die Legislatur bestimmten Vorlagen in Bezug auf Straßenbahn-Gerechtsame und Unterführungen, dem Stadtrath in seiner Sitzung am 17. Dezember zu unterbreiten.

Oberbaukommissär McGann ist der Ansicht, daß die Kontraktoren Farley & Green den Abwassertunnel an Lawrence Ave. zu vollenden im Stande sein werden, trotzdem ihnen das stadträthliche Finanzkomite ihre Extraforderung von $32 für jeden Fuß der noch zu bauenden 9000 Fuß des Tunnels abgeschlagen hat. Die Kontraktoren stellten die Forderung deshalb, weil sie angeblich an vielen Stellen auf Treibsand und Felsgestein gestoßen sind. Nach den neuesten Berichten stieß man bei den Arbeiten in letzter Zeit aber auf weniger Schwierigkeiten dieser Art, als die Kontraktoren erwartet hatten.

Richter Gibbons hat 30 Besitzer von Leihställen, welche die vorgeschriebene städtische Lizens noch nicht erwirkt haben, auf den 18. Dezember vor sich geladen, damit sie sich wegen dieses Versäumnisses verantworten.

Der heute abgehaltenen Prüfung um Anstellung als Stenographen in städtischen Bureaux und in solchen des Schulrathes, unterwarfen sich 46 weibliche und 4 männliche Bewerber.

Der städtische Kesselinspektor P. P. Schlacks wird seine Untersuchung über die Ursache der Explosion des Kessels in der Zentrale der Northwestern-Bahn erst am Dienstag beenden, und er weigert sich, vorher etwas über das Resultat seiner Erhebungen verlauten zu lassen.

Verstümmelte Leiche aufgefunden.

Die verstümmelte Leiche eines Mannes, der augenscheinlich ein Arbeiter und etwa 40 Jahre alt war, wurde gestern Abend auf den Geleisen der Eastern Illinois-Bahn eine kurze Strecke südlich von Thornton aufgefunden. Man schaffte sie nach der County-Morgue. An dem Todten wurde nichts vorgefunden, was zu einer Identifizirung hätte führen können. Man nimmt an, daß der Unbekannte überfahren wurde, als er die Geleise entlang ging.

* Earl Pierce, der Dr. G. T. Palmer, von Nr. 2600 Indiana Avenue, $50 unterschlagen haben soll, ist in Elkhart, Ind., verhaftet und nach Chicago zurückgebracht worden.

* Die „Benevolent Association of South Chicago" hält morgen, Freitag, Abend im South Chicago Opera House, an 91. Str. und Commercial Ave., ihren siebenten Wohlthätigkeitsball ab. Der Verein wurde am 18. März 1891 in's Leben gerufen, um in Fällen unverschuldeter Noth Hilfe zu leisten, Arbeitslosen Beschäftigung zu verschaffen und für Mittellose, die in anderen Städten sich nach Arbeit umsehen wollen, die Reisekosten zu bestreiten. Die Beamten des Vereins sind: Frau Edward Watkins, Präsidentin; Frau H. Heinsen, Vize-Präsidentin; Frau Edward Cohen, Schatzmeisterin; Frau G. Carter, Protokollführerin, und Frl. Anna Heinsen, korrespondirende Sekretärin.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Volksbeglückende Steuern.

Blos zum Vergnügen lassen sich selbst die Bürger der Ver. Staaten nicht besteuern, sondern hierzulande wie überall in der Welt werden die Steuern von denen, die sie tragen, für drückende Lasten gehalten, die thunlichst vermindert werden sollten. Dagegen scheinen Diejenigen, die sie auferlegen, um so mehr über sich selbst in Entzücken zu gerathen, je mehr die Steuern „abwerfen“, d. h. je mehr die Bürde der Bürgerschaft anwächst. Der Präsident, der Finanzsekretär, die republikanischen Politiker und die im Parteidienste stehenden Zeitungen wissen sich vor Stolz und Freude kaum zu fassen, wenn sie auf die unerhört glänzenden Bundeseinnahmen im letzten Rechnungsjahre zu sprechen kommen. Sie halten es offenbar für eine Kunstleistung ersten Ranges, dem Nährstande jährlich 700 oder 800 Dollars abzunehmen und diese riesige Summe unter die Leute zu bringen, die nicht säen und nicht ernten, nicht spinnen und nicht weben.

Daher sind auch alle diese Patrioten furchtbar entrüstet über die Nachricht, daß der Ausschuß für Mittel und Wege beschlossen hat, dem Abgeordnetenhause eine größere Herabsetzung der Kriegssteuern zu empfehlen, als der Präsident und sein Finanzsekretär für angezeigt halten. Namentlich richtet sich ihr Zorn gegen die Absicht des Ausschusses, ungefähr $10,000,000 von der Biersteuer und $3,000,000 von der Zigarrensteuer nachzulassen. Die Biersteuer, sagen sie, wirft jetzt mehr als $73,000,000 ab, verursacht sehr geringe Eintreibungskosten, und fällt lediglich den reichen Bierbrauern zur Last. Allerdings ist sie nur aus Anlaß des Krieges mit Spanien verdoppelt worden, aber nachdem sich herausgestellt hat, wie viel das Bier bluten kann, wäre es ein Verbrechen, sie in Friedenszeiten auch nur um ein Viertel herunterzusetzen. Ueberhaupt sollte man höchstens diejenigen Kriegssteuern wieder abschaffen, die dem Bürger immer wieder zum Bewußtsein kommen, und deshalb unpopulär sind. Diejenigen Schröpfköpfe, die der Steuerzahler nicht sieht oder spürt, braucht man ihm nicht abzunehmen.

Daß die Biersteuer, gleichviel ob sie $1 oder $1.85 auf das Faß beträgt, auf die Dauer von den Bierbrauern, oder die Zigarrensteuer von den Zigarrenfabrikanten bezahlt wird, ist ein handgreiflicher Blödsinn. Wenn das Faß Bier für $2 hergestellt werden kann und mit annähernd dem gleichen Betrage besteuert wird, so werden die Brauer offenbar die Steuer zunächst auf die Wirthe abwälzen, die sich ihrerseits am biertrinkenden Publikum schadlos halten müssen. Doch selbst wenn es wahr wäre, daß die Brauer aus ihrer eigenen Tasche die Steuer bezahlen, so wäre noch immer nicht einzusehen, warum der Bund den Brauern beispielsweise $10,000,000 abnehmen sollte, um diese Summe den Schiffsbauern zu schenken. Die Bundesregierung behauptet selbst nicht, daß sie der Kriegssteuern noch bedarf, um ihre eigenen, obwohl übertrieben hohen Ausgaben zu bestreiten. Sie will sie blos deshalb beibehalten, weil sie gewisse Privatinteressen durch reichliche Geldzuschüsse fördern zu müssen glaubt. Das heißt, sie will ganz offen und ungescheut einen Theil der Bürger ausplündern, um einen anderen Theil zu unterstützen. Somit stellt sie sich auf den Standpunkt der bekannten „edelmüthigen“ Räuber, die sich für große Wohlthäter hielten, weil sie aus dem Ertrage ihrer Wegelagerei hin und wieder ein Almosen vertheilten.

Bis vor wenigen Jahrzehnten galt auch in den Ver. Staaten die Lehre, daß die Regierung nicht mehr Steuern erheben darf, als eine sparsame Verwaltung zur Bestreitung der öffentlichen Unkosten benöthigt. Demgemäß hielt es der Kongreß für seine Pflicht, die Voranschläge der einzelnen Verwaltungszweige sorgfältig zu prüfen und von ihren Forderungen so viel wie möglich zu streichen. Die jeweilige Kongreßmehrheit lieferte regelmäßig einen Rechenschaftsbericht und bemühte sich nachzuweisen, daß sie besser hausgehalten hätte, als ihre Vorgängerin. Etwanige Ueberschüsse wurden zur Abzahlung der aus dem Bürgerkriege herrührenden Bundesschulden verwendet, die in Folge dieser Politik unerhört rasch abnahmen. Desgleichen wurden die meisten Binnensteuern, die jener Krieg nothwendig gemacht hatte, nach und nach abgeschafft. Als aber trotzdem die Bundeseinnahmen so anschwollen, daß auch eine Ermäßigung der unvernünftigen Zölle geboten erschien, entschloß sich die republikanische Partei unter dem Druck aller „beschützten“ Industrien, das Geld der Steuerzahler mit beiden Händen zum Fenster herauszuwerfen. Der Krieg gegen Spanien bot ihr den Vorwand, die abgeschafften Binnensteuern größtentheils wieder einzuführen und die Zölle abermals zu erhöhen. Jetzt will sie eine Kriegsflotte schaffen, die sich womöglich mit der britischen messen kann, ein stehendes Heer von 100,000 Mann errichten, $200,000,000 für einen Zwischenmeer-Kanal ausgeben, die Dienstpension einführen, Prämien bezahlen und kostspielige Wasserbauten in allen Landestheilen unternehmen. Es wird wirklich Zeit, daß sich ihr eine Partei entgegenstellt, welche dem Volke begreiflich macht, wie frech es bestohlen wird.

Das geduldige Italien.

Die Botschaft des Präsidenten an den Kongreß weckt die Erinnerung an das scheußliche Italiener-Massaker vom Juli 1899 in Tallulah, Louisiana, das unserer schnell lebenden Zeit beinahe aus dem Gedächtniß entschwunden war, und macht darauf aufmerksam, daß für die Ermordung der fünf italienischen Unterthanen, welche dabei abgethan wurden, noch keinerlei Sühne geleistet wurde. Der Präsident mahnt den Kongreß an seine Pflicht, für eine Entschädigung der Angehörigen der Ermordeten Sorge zu tragen; nicht nur die Gerechtigkeit, sondern auch der Vertrag mit Italien verlange dies.

Jeder gerecht und billig denkende Bürger wird dem Präsidenten hierin beistimmen, und es wird Viele geben, die sich wundern, daß den gerechten Forderungen der italienischen Regierung nicht schon lange entsprochen wurde, auch nicht Wenige, welche die von der italienischen Regierung gezeigte Geduld bewundern. Der Präsident rühmt die Vorstellungen der italienischen Regierung als „gerecht und maßvoll“, und das Letztere sind sie in so hohem Grade, daß man sie auch als schwächlich bezeichnen könnte. Wollte unsere Regierung in einem ähnlichen Falle sich mit solchen Vorstellungen begnügen und solche Geduld zeigen, so würde sich in unserem Lande ein Sturm der Entrüstung erheben, der die Regierung vorwärts treiben würde, ob sie wollte oder nicht; man darf aber annehmen, daß man gleich von vornherein ganz anders aufgetreten sein würde, wenn etwa in Italien fünf Amerikaner auf solche Weise hingemordet worden wären — denn der Gedanke, „ich bin groß und Du bist klein“, würde dann zur Grundlage der amerikanischen Forderungen gemacht worden sein. Diese Lehre kennen auch die Italiener sehr gut, und hätte sich ein schwaches Land einen „Italienermord von Tallulah“ erlaubt, so würde man vermuthlich keine Ursache haben, die Geduld und die schöne Mäßigung der italienischen Regierung zu rühmen. Italien macht eben aus der Noth eine Tugend. Das entschuldigt aber die Ver. Staaten nicht; ja, daß man ein verhältnißmäßig schwaches Volk so lange auf sein Recht warten ließ, macht für unser Land die Sache nur schlimmer. Gerechtigkeit zu üben, ist nur Schwachen gegenüber eine Tugend — Starke erzwingen sie sich. Die dem Kongreß vorliegenden Bills, welche eine Entschädigungssumme für die Angehörigen der fünf italienischen Opfer jenes Lynchgerichts auswerfen, sollten so schnell wie möglich angenommen werden — das ist Ehrensache für die Nation, so gut wie die Bezahlung von Schulden, die nicht eingeklagt werden können, für den Privatmann.

Wir haben übergenug Beweise dafür, daß die staatlichen Gerichtshöfe in den Südstaaten dem Lynchunwesen vollständig machtlos gegenüber stehen und irgend welche Sühne für Lynchmorde nicht erzwingen können, denn die öffentliche Meinung steht in jenen Staaten auf Seiten der Lyncher. Es ist aber auch sicher, daß sich solche Vorkommnisse, wie die Ermordung der Italiener in Tallulah und jenes Lynchgericht in New Orleans, jeden Tag wieder ereignen mögen, und daß dann, wenn wieder Ausländer unter den Opfern sind, die Ver. Staaten wieder Sühne leisten müssen. Man wird deshalb auch darin dem Präsidenten beistimmen, wenn er — wie vorher schon Präsident Harrison — empfiehlt, in internationalen Fällen, in denen schließlich die Bundesregierung verantwortlich gemacht werden kann, den Bundesgerichten die Gerichtsbarkeit zu übertragen. Dem Lynchunwesen wird dadurch allerdings nicht gesteuert werden, aber es würde den Ver. Staaten doch möglich sein, ihre Vertragspflichten zu erfüllen, und würde sie anderen Ländern gegenüber in ein besseres Licht stellen — man ist doch sonst hierzulande bestrebt, die Vortreppe des Hauses hübsch in Stand und rein zu halten, wenn es auch innen und besonders hinten im Hofraum noch so grauenvoll aussehen mag. Auch dieser Empfehlung des Präsidenten sollte der Kongreß baldmöglichst nachhandeln. —

Verlangt: Eine Flottenreserve.

Unsere vielgerühmte Marinemiliz bestand nach dem Breicht des Bundes-Marineoffiziers W. H. H. Sutherland, unter dessen Aufsicht sie steht, zu Beginn des Jahres aus 567 Offizieren und 5309 Mannschaften; aber an den vorgesehenen Uebungen und dem Unterricht im Marinewesen nahmen nur 126 Offiziere und 1396 Mannschaften theil — da einige der Organisationen von vornherein die Betheiligung an den sommerlichen Uebungsfahrten verweigerten und für die pazifische Küste kein Schiff zur Verfügung stand! Nachdem man das gelesen hat, würde man sich nicht mehr wundern, von Leutnant-„Commander“ Sutherland zu hören, daß die Marinemiliz nicht viel werth ist und durch eine andere Organisation ersetzt werden sollte. Aber das sagt er nicht. Er zeigt allerdings, daß im Falle eines Krieges die Marinemiliz dem Rufe des Präsidenten nicht Folge leisten braucht, wenn sie nicht will, denn sie besteht ja aus Staatsorganisationen, und daß sie demnach für die Bundesflotte von sehr zweifelhaftem, bezw. gar keinem Werth ist, aber dabei meint er doch, er wolle nicht so verstanden sein, als befürworte er die Auflösung der Marinemiliz — warum nicht, das sagt er nicht —, sondern er wolle nur darauf aufmerksam machen, daß sie für die Bundesflotte kaum in Betracht kommt. Diese bedürfe einer richtigen Reserve, die jederzeit einberufen werden könne. Das Marine-Departement müsse sich darauf vorbereiten, daß beim Ausbruch eines Krieges eine große Vermehrung im Mannschaftsbestand der Flotte eintreten muß. Es würde im Falle eines Krieges nöthig sein, sämmtliche Fahrzeuge der Flotte in Dienst zu stellen und die Bemannungen der einzelnen Fahrzeuge zu verstärken, und dazu könnten die staatlichen Marinemilizen nicht herangezogen werden, da sie „für einen ganz anderen Zweck eingeübt wurden“.

Der Offizier erklärt nun die Bildung einer richtigen Marine-Reserve, die ganz unter der Kontrolle des Marine-Departements steht, für eine „unerläßliche Nothwendigkeit“, und beschreibt, wie er sich eine solche Organisation denkt. Vor allen Dingen muß für die Marine-Reserve die Verpflichtung bestehen, dem Rufe des Präsidenten zu folgen, wenn ein Krieg droht oder ausbrach; sodann müssen alle Reservisten genügend auf Kriegsschiffen eingeübt werden, damit sie „ohne Verzögerung auf irgend einem Kriegsschiff in ihre Plätze eingereiht werden können“. Die Offiziere sollen ihre „Patente“ vom Präsidenten erhalten und, ebenso wie die Mannschaften, für die Dauer der Uebungen regelrecht besoldet werden — soundso viel den Tag.

Daß eine Flottenreserve nothwendig ist, wird wohl ziemlich allgemein zugegeben werden, und daß im Kongreß eine Bill angenommen werden wird, welche zur Bildung einer solchen ermächtigt, ist wahrscheinlich. Aber daß wir in absehbarer Zeit eine nennenswerthe Flottenreserve erhalten werden — das ist im höchsten Grade unwahrscheinlich. Es müßten schon ganz besondere Vergünstigungen in Aussicht gestellt werden, wenn man auf zahlreiche Anmeldungen zur Flottenreserve rechnen will, denn dabei wird voraussichtlich zu viel Arbeit und zu wenig Spiel sein. An Offizieren wird's vielleicht nicht fehlen, denn Leuten, die auf Offizierspatente Anspruch machen können, ist es in der Regel eher möglich, die Zeit für die Uebungen zu schaffen, aber für jeden, der für seinen Lebensunterhalt auf Lohn-Arbeit angewiesen ist, dürfte die nothwendige periodische Unterbrechung der Arbeit ein schweres Hinderniß gegen den Eintritt in die Marine-Reserve sein. Wenn man nur Matrosen nöthig hätte, dann wäre es wohl ein Leichtes, Fischer in genügender Zahl zu gewinnen, aber der Dienst auf den heutigen Kriegsschiffen ist von der Arbeit auf Fischerbooten so verschieden, wie nur möglich, und daß sich berufsmäßige Fischer dazu besonders eignen sollten, das will nicht recht einleuchten.

Um den Raub betrogen?

Das englische Parlament ist am Montag zu einer kurzen Extratagung zusammengetreten, behufs Bewilligung weiterer Kredite für den Transvaalkrieg und wohl auch für die Intervention in China. Von den bereits für den ersteren Zweck bewilligten Krediten sind bisher durch die nationale (Khaki-) Kriegsanleihe 30,000,000 Lstr., durch „Exchequer-Bonds“ 10,000,000 Lstr., durch Schatzwechsel 12,000,000 Lstr. in Anspruch genommen, zusammen also 52,000,000 Lstr. Dazu treten die in dem Budget für 1900—1901 bewilligten Steuererhöhungen, veranschlagt auf 12,317,000 Lstr.; unerschöpft sind die bisherigen Kredite noch zum Belaufe von 4,000,000 Lstr., so daß nach voller Verwendung derselben bereits nahe an 70,000,000 Lstr. für den Krieg verausgabt sein würden. Die dahingehende Schätzung des Schatzkanzlers für die Gesammtkosten war auf die Annahme gestützt, daß bis Mitte September d. J. der Widerstand der Boeren so gründlich vernichtet sein würde, um die Rückkehr des größten Theils der im Felde befindlichen Truppen zu gestatten. Diese Erwartung hat sich nicht erfüllt, nur sehr mäßige Theile der nahe an 200,000 Mann zählenden Armee sind zurückgezogen worden, und das Ende des jetzigen Guerilla-Kriegs, welcher bei den in Frage kommenden ausgedehnten Flächen ein starkes Heer in Anspruch nimmt, ist noch gar nicht abzusehen.

Die Bank von England hat dem Staate bereits sehr bedeutende Vorschüsse bewilligt, größere Summen sind noch für Lieferungen rückständig und der schwer ins Gewicht fallende Betrag für die Rückbeförderung der Truppen steht noch in Aussicht. Abgesehen von dem zunächst noch nicht in Frage kommenden Erfordernisse lauten die Schätzungen des in der Extratagung für das laufende Finanzjahr zu fordernden weiteren Kredits auf 20—30 Millionen Lstr., der höhere Satz ist der wahrscheinliche. Damit würde also die Summe von 100,000,000 Pfund, gleichkommend $500,000,000 erreicht werden.

Wenn nun auch vorläufig von einer Umwandelung der entstandenen Kriegskosten in eine fundirte Schuld Abstand genommen ist, so wird doch schließlich eine Regelung zum mindesten desjenigen Betrages, der nicht durch erhöhte Besteuerung in den beiden Kriegsjahren aufzubringen ist, durch eine dauernde Anleihe nothwendig werden. Es wird nun immer wahrscheinlicher, daß für diese dauernde Schuld die zukünftige Kolonie Transvaal mit herangezogen werden wird.

* * *

Wenn auch nur die Hälfte der, wie dargethan, bis auf Weiteres auf 100,000,000 Pfund Sterling zu berechnenden Kriegskosten der neuen Kolonie aufgeladen wird, so ist das gleichbedeutend mit einer entsprechenden Belastung der Mineninbustrie. Denn was sonst noch im Lande tragfähig wäre, also die ohnehin bescheidene Landwirthschaft in einem durch den Krieg verwüsteten und entvölkertem Lande, kommt nicht ernstlich in Betracht. Wenn die neue Kolonie mit diesen 50,000,000 Lstr. belastet würde, so hätte die Mineninbustrie zur Verzinsung und Tilgung derselben mindestens 2,000,000 Lstr., wahrscheinlich aber 2,500,000 Lstr. jährlich in Form einer Dividendensteuer aufzubringen. Es ist wie der Hammer des Schicksals, der damit die wahren Urheber des vom Zaune gebrochenen Krieges trifft. Aber so wenig der Engländer es öffentlich zugestehen will, daß nur die goldenen Schätze zur Besitzergreifung des Landes gedrängt haben, so läßt er sich durch das bei dieser Aussicht ertönende Jammergeschrei der Goldminen-Männer keinesfalls so weit bethören, um diese bei dem Handel zollfrei davon zu lassen.

Vorher haben sie ja [illegible] ganz anders geredet. Man hat versucht darzulegen, welche günstige Entwicklung der Goldbergbau in Transvaal nehmen werde, wenn einmal erst die Boerenherrschaft endgiltig beseitigt sei; man sprach davon, daß sich unter der neuen Herrschaft die Goldausbeute auf 36,000,000 Lstr. jährlich werde erhöhen lassen und der Handel des Mutterlandes mit der Kolonie auf jährlich 100 Millionen Lstr. (!) anwachsen werde. Wie diese beiden Zahlen sich mit einander vereinigen lassen, ist allerdings eins der Räthsel, welche die Minen-Magnaten von je her aufzugeben gewohnt sind. Ihnen ist es ja nur darum zu thun, ihren mit Tausenden von Menschenleben und einem schreienden Unrecht in der Völkergeschichte erkauften Besitz recht theuer an den Mann zu bringen. Und eine dauernde Last auf diesem Besitz vermindert natürlich dessen Marktwerth entsprechend. Auch nach anderer Hinsicht sind die jüngsten Aeußerungen dieser Herren irreführend, insbesondere die prahlerische Behauptung, daß einen Monat nach Pazifizirung des Landes die Arbeit nicht nur in vollem frühern, sondern sogar in erweitertem Maße werde aufgenommen werden können. Dank der Großmuth der Boeren sind die Minen von ihnen unversehrt geblieben, der Schaden, der durch Eindringen von Wasser in die Gruben und Unbrauchbarwerden von Maschinen entstanden ist, wird sicherlich weit längere Zeit in Anspruch nehmen und große Geldopfer kosten. Das weiß man natürlich sehr gut in Finanzkreisen und die großen englisch-afrikanischen Goldbergbaugesellschaften werden wahrscheinlich eine starke Entwerthung ihrer Aktien erleben müssen. Der Raub, auf dem sie aus waren, wird ihnen möglicherweise entgehen — und das wäre auch ein Trost. —

Lokalbericht.

Tolles Pferd verbreitet Schrecken.

Das Thier springt über einen Zaun und zertrümmert eine Kutsche.

Ein toll gewordenes Pferd richtete gestern an der Ecke von 26. Str. und Michigan Ave. Verwirrung und Unheil an.

Als Charles Kabasker mit der Kutsche des Juweliers K. Landau, Nr. 3633 Calumet Ave., nach dem Herzen der Stadt fuhr, um Landau abzuholen, blieb der Gaul plötzlich stehen und zitterte am ganzen Leibe. Kabasker versuchte, das Thier zu beruhigen, aber es stellte sich auf die Hinterbeine und ließ ein wildes Wiehern erschallen. Als Kabasker die Peitsche anwandte, verlor er die Kontrolle über das Pferd; es sprang vorwärts und schleuderte das Gefährt gegen den Bürgersteig. Ehe Kabasker abspringen konnte, rannte der Gaul gegen das eiserne Gitter vor dem Hause Nr. 2626 Michigan Ave., setzte über dieses hinweg und riß dadurch die Kutsche in Stücke. Kabasker stürzte vom Bock, kam jedoch unversehrt davon und brachte sich in Sicherheit. Das Pferd riß den Zaun theilweise um und raste dann über den Hof. Darauf setzte es wieder über den Zaun hinweg und tummelte sich dann auf einer anstoßenden Baustelle.

Die bestürzten Anwohner der Michigan Ave. schlossen eiligst Thore und Thüren, da sie glaubten, das tolle Thier könnte auch ihnen einen Besuch abstatten. Die Kutschen und Automobile auf der Straße verschwanden im Handumdrehen, und die Vorübergehenden suchten hinter Hausthüren Zuflucht.

Der Polizei wurde telephonisch Meldung von dem Vorfall erstattet, und bald trafen zwei Schutzleute ein, die den Gaul einfangen sollten. Dies war jedoch nicht so leicht. Erst nachdem das Pferd sich ausgetobt hatte und erschöpft war, konnte man es bändigen. Polizist McClelland erhielt einen Hufschlag, der ihn in den Sand streckte; er klagte über innerliche Verletzungen.

Das Pferd wurde einem Thierarzt vorgeführt, der Tollwuth feststellte. stellte.

Panik in der Viehausstellung.

In der Viehausstellung ging gestern ein Stier durch, rannte drei Männer und ein kleines Mädchen um und verfolgte mit gesenkten Hörnern zwei Frauen durch eine schmale Gasse. Er wurde schließlich in die Enge getrieben und gefangen genommen. Keines seiner Opfer wurde schwer verletzt. Die Namen derselben wurden in der allgemeinen Verwirrung nicht ermittelt.

Das Thier hatte sich losgerissen, weil es mit Fingern und Regenschirmen in die Rippen gestoßen worden war. Es raste direkt auf die durch Stricke umzäunte Arena zu, wo Gespanne besichtigt wurden. Als die Menge den Bullen herankommen sah, ergriff sie die Flucht; daraufhin kehrte der Stier um und riß auf der Suche nach einem Auswege jene vier Personen um.

* William Livingstone wurde heute bei einem Einbruch in der Barbierstube von Frank Lettipore, 10 Clark Str., verhaftet. Er erklärte, er habe nur Wäsche stehlen wollen, um beim Suchen nach Arbeit einen guten Eindruck zu machen.

Räuber auf Straßenbahnwagen.

Drei erfolglose Raubanfälle.—Zwei Desperados von einem Schaffner gefangen.

Eine Straßenbahnlaterne geraubt.

Banditen, die offenbar wußten, daß gestern bei der „Union Traction Co.“ Zahltag war, versuchten gestern auf der Westseite die Bemannungen zweier Straßenbahnwagen zu berauben, hatten jedoch keinen Erfolg damit.

An der Ecke von Elizabeth Str. bestiegen drei gut gekleidete junge Männer einen Wagen der Ogden Ave.-Straßenbahnlinie. Der Waggon war überfüllt, da es um die Feierabend-Stunde war. Das Kleeblatt drängte sich durch den Wagen, und lenkte dadurch die Aufmerksamkeit des Kondukteurs, John Wilson mit Namen, auf sich. An der Ecke von Randolph Str. und Ogden Ave. — wo am vorigen Freitag E. J. Wright von drei Schnapphähnen auf einem Waggon derselben Linie beraubt wurde — forderte der Schaffner von den Dreien das Fahrgeld; sie behaupteten, bereits bezahlt zu haben, und versuchten, die Thür zu erreichen. Der Kondukteur rief den Fahrgästen zu, sie sollten auf ihre Werthsachen aufpassen, und gab dem Wagenführer das Zeichen zum Halten. Nun warf das Trio sich auf Wilson. Der Motormann kam ihm zu Hilfe, und einer der Passagiere zog seinen Revolver. Die Desperados versuchten, den Schaffner vom Wagen zu zerren. Dieser war ihnen jedoch gewachsen und hielt zwei von ihnen fest. Der Dritte ergriff die Flucht und wurde von John Ford, dem Kondukteur eines anderen Straßenbahnwagens, eine beträchtliche Strecke weit verfolgt. Er entkam jedoch. Seine Spießgesellen wurden der Polizei übergeben. Die Gefangenen weigerten sich, irgend welche Angaben zu machen.

Als ein Wagen der 40. Ave.-Straßenbahnlinie kurz nach neun Uhr Abends ohne Fahrgäste von der 22. Str. abfuhr, sah Henry Kirby, der Schaffner, an der Ecke von 20. Str. drei Bassermann'sche Gestalten stehen, die durch Armbewegungen die Aufmerksamkeit des Motormanns auf sich zu lenken versuchten. Kirby ahnte Schlimmes und gab das Signal zum Weiterfahren. Als der Waggon an den Dreien vorbeisauste, versuchten sie ihn einzuholen, jedoch vergeblich; der Kondukteur sah in ihren Händen Revolver blitzen.

Später erfuhr Kirby, daß seine Ahnung richtig war. Drei Männer, deren Beschreibung auf jenes Kleeblatt paßt, hatten kurz vorher an der Ecke von 21. Str. und 41. Ave. seinen Berufsgenossen John Ryan überfallen, der auf einen Straßenbahnwagen wartete; Ryan war jedoch für die Wegelagerer zu schnellfüßig gewesen.

Ein gewisser George Lawson stahl gestern von einem in voller Fahrt befindlichen Kabelbahnzug eine Laterne. Kurz nach sechs Uhr Abends stellte sich Lawson an der Ecke von Jefferson und Washington Str. auf die Geleise und rührte sich nicht von der Stelle, als ein Zug der Madison Str.-Kabelbahnlinie herankam. Als der Zug hielt, sprang Lawson gewandt auf den Fänger, nahm rasch die Laterne ab und lief mit der Beute auf und davon. Der Greifwagenführer und die Passagiere waren anfänglich vor Staunen starr; sie sammelten jedoch bald wieder ihre Gedanken und setzten dem Fliehenden nach. Ein Polizist, der sich an der Verfolgung betheiligte, fand Lawson und die Laterne in einer Schankwirthschaft. Er nahm ihn in Haft und brachte die Laterne dem Greifwagenführer zurück.

Die leichten Krankheiten

Welche sich zu schlimmen entwickeln.

Eine leichte Erkältung im Kopf ist unbedeutend, aber wenn sie vernachlässigt wird und sich von Woche auf Woche weiter ausdehnt und in die Kehle und Lungen gelangt ist, so ist dies nicht mehr so unbedeutend. Es ist dann keine leichte Erkältung mehr, sondern der Anfang von chronischem Katarrh.

Begeht nicht den Irrthum, indem Ihr annehmt, Ihr hättet keinen Katarrh, weil der Kopf und die Nase klar zu sein scheinen. Wenn Ihr husten müßt, wenn ein Kitzeln in der Kehle, Heiserkeit oder ein Gefühl der Bedrückung in der Brust vorhanden ist, so leidet Ihr an Kehlkopf- und Luftröhren-Katarrh. Wenn der Appetit schlecht ist, wenn Uebelkeit, Würgen und Abscheu gegen Speise — besonders des Morgens, vorhanden ist, so leidet Ihr an Magen-Katarrh.

Die sicherste und beste Behandlung für Katarrh jeder Art ist ein Mittel, welches innerlich angewandt wird, und besonders auf das Blut und die Schleimhäute wirkt.

Solch' ein Mittel ist die neue Katarrh-Kur — überall von Apothekern unter dem Namen Stuart's Katarrh Tablets verkauft; eine Medizin in angenehm schmeckender, bequemer Tablet-Form, und enthält die besten und frischesten Spezifits für Katarrh, ob in der Nase, Kehle, Luftröhre oder im Magen.

Stuart's Katarrh Tablets sind zusammengesetzt aus Sanguinaria, Guaiacol, Red Gum und anderen Antiseptiks, welche die Katarrh-Keime im Blut zerstören, und Niemand, der an irgend einer Art Katarrh leidet und die Wirkungslosigkeit von Einspritzungen, Douchen und Pulvern eingesehen hat, wird je wieder zu diesen greifen, wenn er einmal ein so bequemes, angenehm schmeckendes und harmloses Mittel wie Stuart's Katarrh Tablets versucht hat, welches in so kurzer Zeit Linderung verschafft.

Sogar in Fällen, wo der Katarrh den Geruch und das Gehör beeinträchtigt hat, erzielen diese Tablets eine Heilung; denn, da das Blut von den katarrhalischen Keimen gereinigt ist, verstopfen die Schleimhäute der Nase und Kehle die Luft-Passagen nicht mehr mit katarrhalischen Ausscheidungen.

Alle Apotheker verkaufen volle Größe Packete von Stuart's Katarrh Tablets zu dem nominellen Preis von 50 Cents, und der regelmäßige tägliche Gebrauch derselben wird diese lästige und gefährliche Krankheit wirksam kuriren. dofajon

Omega Oil

O, wie doch eine Verrenkung wehut! Und es sind nicht allein die Schmerzen, dnan zu befürchten hat, sondern auch derVerlust an Zeit und Lohn. Es ibt heutzutage viele Leute, d ein verrenktes Handgelenk, Elgen, Hüfte, Rücken, Knie oder Knö haben und nicht zu arbeiten im Sde sind und viele Dollars von ihreLohn verlieren. Es ist zu bedau, daß diese Leute sich nicht eine asche Omega Oel kaufen, um sich selbst zuriren! Warum reiben diese nicht die renkung mit dem grünfarbigen Liniment n und gehen wieder ihrer Beschäftigung h? Vielleicht versuchen sie es eines Tages ch einmal mit Omega Oel, und dann wer sie sicher erfahren, daß es ein Linimen n der Welt gibt, auf welches man sich lassen kann, Verrenkungeen, Quetschungen, nschwellungen und alle anderen körperlichen ebrechen und Schmerzen zu heilen. Es ist gut f alles, für was ein Liniment gut sein sollte.

Nehmt nie etwas anderes statt Omega Oel. Falls Euer Apoth sich hartnäckig weigert, das von EVerlangte zu verkaufen, so n die Omega Chemical Co., 257 Bway, New York, Euch eine Flaschorto-frei per Post zuschicken füde in Baar, Money Order oder marken.

Deutsches Theater.

Am nächsten Sonntag: „Mamsell Nitouche“, Gesangsposse in vier Akten von Meilhac und Millard.

Die Soubrette Frl. Elise Kramm, welche gelegentlich ihres ersten hiesigen Auftretens als „Schusterin“ in „Drei Paar Schuhe“ einen sehr gewinnenden Eindruck machte, wird am nächsten Sonntag als „Denise de Flavigny“ Gelegenheit finden, sich in der Gunst des deutschen Theaterpublikums noch mehr zu befestigen. Auch die anderen hervorragenden Rollen des Stückes dürften sich bei den Herren Jul. Donat, Lud. Lindikoff, Heinz Gordon, Gustav Hartzheim und bei den Damen Anna Gerlach, Helene Frehde und Else Remy in den besten Händen befinden. Die vollständige Rollenbesetzung lautet wie nachstehend:

Denise de Flavigny	Elise Kramm
Die Vorsteherin eines Damenstifts	Anna Gerlach
Celestin, Organist	Julius Donat
Major von Chateau-Gibus	Gustav Hartzheim
Fernand de Champlatreux	Ludwig Lindikoff
Gustaf, Offizier	Julius Hermann
Robert, Offizier	Richard Beyer
Loriot, Korporal	Heinz Gordon
Der Theaterdirektor	Karl Koenig
Der Regisseur	Adolf Mann
Corinne	Helene Frehde
Lydie	Else Remy
Gimblette	Anna Roithmeyer
Sylvia	Clara Lapping
Clotilde	Ida Albat
(Alle fünf Schauspielerinnen.)	
Die Pförtnerin	Marie Schade
Ein Soldat	Georg Kieck
Erste Pensionärin	Marie Rosa
Zweite Pensionärin	Dora Hoffmann
Dritte Pensionärin	Margarethe Müller

Offiziere, Pensionärinnen, Schauspieler, Soldaten.

Zur Verbesserung des Lokalpostverkehrs.

Der Bericht der betreffenden Kommission, welche über die Thunlichkeit der Einrichtung des pneumatischen Rohrpostsystems hier Untersuchungen anstellte, wurde gestern von dem Generalpostamt zu Washington in Druck gegeben und wird nächstens dem Kongreß zur Genehmigung der darin gemachten Empfehlungen unterbreitet werden. Dieselben lauten überaus günstig. In allen drei Stadttheilen sollen die größeren Nebenstationen mittels Rohrpost unter einander und mit dem Hauptpostamt verbunden werden. Versuchsweise soll das System auf der Nordseite zunächst nur bis zur Station an N. Clark Straße, nahe Germania Place, und auf der Westseite nur bis zur Poststation an West Madison Str. ausgedehnt werden. Für die Südseite hingegen ist die Verbindung des Hauptpostamtes mit den Stockyards in Aussicht genommen. Für diese Strecke der pneumatischen Röhrenleitung sollen Nebenstationen auf dem Illinois Zentral-Bahnhof, an der 12. Str. und an Cottage Grove Ave. und 22. Str. eingerichtet werden, und alsdann soll dieselbe südlich die Indiana Ave. entlang bis zur 35. Straße, westlich in dieser Straße bis zur Wentworth Ave., dann südlich bis zur 43. und westlich bis zu den Viehhöfen weitergeführt werden. Die für den schnelleren Postverkehr in Gebrauch befindlichen Straßenbahn-Postwaggons werden nach Einführung der Rohrpost nur noch den Verkehr zwischen deren Endstationen und den entfernter liegenden Zweigpostämtern vermitteln.

* Wegen Mangels an Beweisen mußte Richter Sabath gestern George Martin von der Anklage freisprechen, William Ehlers, einen Streikbrecher, in der Nähe der Gauger'schen Fabrik angegriffen und mißhandelt zu haben. Martin wurde von der Polizei Anfangs auch verdächtigt, an der Ermordung von Harry Farreß betheiligt gewesen zu sein, doch konnte er nachweisen, daß er sich zur Zeit der That nicht in jener Gegend befunden habe.

* Vor der Lincoln arkbehörde hatte sich gestern der Ppolizist August Lindahl wegen „Gusamkeit gegen Thiere“ zu verantwten. Der Mann hatte einige Katzen welche in dem hinter seinem Wohause, Nr. 810 Larrabee Straße, findlichen Taubenschlage Verwüstu angerichtet hatten, gefangen und getödtet. Darob waren Frau Lelar Norton, Präsidentin des Chicago Katzenklubs, und Frau Vincent E. Egg, von Nr. 736 Nord Park Ave., glied der „Anti-Cruelty Society,“ fier außer sich vor Entrüstung gerath und hatten den Lindahl bei der Pbehörde verklagt. Er kam mit einer üge davon.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekanen die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau unsere liebe Mutter
Bertha ünther,
am 5. Dezember im Al von 38 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Bdigung Freitag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauhause 1532 Eastwood Ave. aus nach dem Graceland Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:
Jacob F. Gther, Gatte.
Alma, Hug, Oscar u. Hattie, Kinder.

Charles urmeister
Leiche bestatter,
301 und 30 Larrabee Str.
Tel. orth 185.
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Deutsches Theater in POWERS.
Direktion . . . . Leon Wachsner.
Geschäftsführer . . . . Siegmund Selig.
Sonntag, de 9. Dezember 1900:
11. Abonnements-Vorstellung.
Neu einstudirt:
Mamsel Nitouche.
Vaudeville in vier Akten von Meilhac und Millard. Musik von Herve.

Denise	Elise Kramm
Celestin	Julius Donat
Pförtnerin	Anna Gerlach
Fernand	Ludwig Lindikoff

Sitze jetzt zu haben!

Eugene Field's Gedichte Ein $7.0 Buch.
Frei
an Jedermann, der sich für den „Eugene Field Monument Souvenir Fund“ interessirt. Zeichnet soviel Ihr wollt. Subskriptionen von $1 aufw. berechtigen zu dem prächtigen Buch: „Field Flowers“ in Leinwand geb., 8x11, als eine Quittung für die Subskription zum Fond. Das Buch enthält eine Auswahl von Field's besten und repräsentativen Werken und ist zur Ablieferung bereit. Das Buch des Jahrhunderts. Prachtvoll illustrirt von 32 der größten Artisten der Welt. Wenn die größten Künstler der Welt nicht freiwillige Beiträge gel hätten, könnte das Buch nicht unter $7.00 ergestellt werden. Der aufgebrachte Fond wird zur Hälfte an die Familie des verstorbenen Eugene Field vertheilt, die andere Hälfte zur Errichtung eines Monuments zum Andenken an den beliebten Poeten der Kinder verwandt. Adressirt:
Eugene Field Monument Souv. Fund
(Auch in Läden.) 180 Monroe Str., Chicago. Wenn Ihr das Porto bezahlen wollt, schickt 10c. wähnt die „Abendpost“.

Die Elektrizität ist das größte Weltwunder, deshalb auch der hochwichtigste Beruf der Zukunft.
Die Deutsch Elektrotechniker-Schule, 475—477 Larrabee Str., Tel. White 611.
bildet Leute jeden Alters und gegenwärtiger Beschäftigung in Tages- und Abendklassen praktisch und theoretisch zu tüchtigen Elektrikern bezw. Elektro-Ingenieuren u. Eigene Beleuchtungs- und Kraftmaschinen. Schülerwerkstätte. Vom Juni bis dato wurden über 100 Herren im Institute neu aufgenommen. Im theoretischen Unterricht werden alle nöthigen Fächer elektrotechnik gelehrt; das Praktikum umfaßt den Bau von Dynamos, Motoren, Apparaten, Instrumenten und Batterien; Experimente und Demonstrationen. Man verlange Prospekte und Auskunft frei Officestunden 4—9 Uhr.
Direktor und Elektroingenieur Professor der vortragender Lehrer: Frank, Physik und Elektrotechnik.

Zur „Schützen-Lis'l“
244 Clybourn Avenue.
Jeden Abend gemüthliche Unterhaltung Samstag und Sonntag großes Konzert und Gesangsvorträge. Immer wechselnde Kräfte!
Sonntags Matinee.

PABST
Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist Pabst's Select. Es ist von unerreichter Güte und wird den hiesigen Bieren wie auch den importirten . . .

2 spezielle Bilder-Items.

„Pharaohs Pferde" und „Hunde-Köpfe", in Kreis-Rahmen eingesetzt, wie Abbildung, hübsch verziert, flämische Finish, ganz spezieller Preis, **50c**

85c für Yard-Bilder, Früchte- und Blumen-Objekte — in zwei-zöllige Gold-Rahmen eingesetzt, verziert, Größe 8x36.

THE FAIR

Etablirt in 1875. State, Adams und Dearborn Str.

Weihnachts Leder-Waaren.

Combination Portemonnaies und Card Cases für Damen, Kragen- und Manschetten-Kästen, Musikrollen, Leder Lap Tablets und Chatelaine Bags, Portemonnaies in Seal, Alligator, Walroß, Levant, Morocco, Schlangenhaut und Horn Alligator — Auswahl zu **95c**

45c für Portemonnaies, Bags, Kragen- und Manschetten-Kästen und Musikrollen, in all den neuen Ledersorten; Portemonnaies mit genieteten Rahmen, Chamois gefüttert, Kleingeldtasche, ein hübsches Weihnachtsgeschenk.

25c für Portemonnaies, Börsen und Chatelaine und importirte Net Bags, in Farben.

Der Andrang wächst täglich—das Weihnachts-Gedränge naht—kauft jetzt.

Weßhalb bis zur elften Stunde warten? Sie ist nicht mehr weit ab—nur noch 15 Kauftage und dann ist Weihnachten. Bald werden die Läden bis zu den Thüren voll sein und die Angestellten bis aufs Aeußerste beschäftigt. Ihr erinnert Euch, wie es im vorigen Jahre war, und welche Schwierigkeiten Ihr hattet, das zu finden, was Ihr suchtet. Dieses Jahr scheint der Andrang noch größer werden zu wollen. Wir können es nicht dringend genug empfehlen jetzt zu kaufen, so lange das Einkaufen mit Muße geschehen kann, so lange die Auswahl vollständig u. die Vorräthe groß sind. Nichts wird durchs Warten gespart-die Preise sind später nicht niedriger. Nochmals sagen wir, kauft jetzt-morgen, wenn diese speziellen Werthe zum Verkaufe aufliegen.

Staunenerregende Schmucksachen- und Silberwaaren-Preise

Nickel-Taschenuhren f. Knaben, Stem Wind, **1.00**

Nickel-Taschenuhren f. Knaben, Stem Wind und Stem Set, m. offenem Zifferblatt, gar. amerikan. Werk........ **1.95**

Silberplattirte Schmucksachen-Kästchen, kleiner, niedl. Entwurf, m. Seide gefüttert **25c**

Messing Pult- oder Boudoir-Uhren, mit garantirtem Werk, **1.50**

Messing-Uhren, reiche, neue Entwürfe, prachtvolle römische Finish, Werk garantirt, für **2.50**

Importirte Brooch-Pin; einer der vielen Entwürfe, **25c**

Zigarren Jars, reiche Nachahmung v. geschlif. Glas, mit schwerem, goldplattirtem Deckel, **50c**

Massive Goldringe f. Damen, 3 echte ungarische Opals, Tiffany Mounting, **3.50**

Geldtaschen für Damen, mit Kette, niedliche Effekte, neue Entwürfe, **45c**

Kuchen-Basket, feinste vierfache Plattirung, hochfein polirt, mit hübschem fancy Border, für **3.75**

Zahnstocher-Halter, vierfach plattirt, eine hübsche Novität — Preis nur **25c**

Massiv goldene Manschettenknöpfe, ausgezeichneter Entwurf für Damen, **95c**

Massive Goldringe für Knaben, schwere Tooth Mounting, Almodine-Einfassung, **3.75**

Sterling Silber Theelöffel, elegante reiche Entwürfe, **45c**

Unser Lager von Chain-Purses ist das größte in der Stadt, alles Gewünschte in Cut Steel, Jet, Metall usw., Preise 75c bis **15.00**

Messing Photographie-Rahmen, reicher Roman Finish, gebrannte Spitzen, **75c**

Brooch Pin, garantirt als Gold, gefüllter Stock, **95c**

Lorgnetten Ketten, hochfein, goldplattirter Stock, Slide Set, mit Perle, usw. **3.50**

Männer-Ringe, mit massiver Gold-Mounting, m. Rubinen, Emeralds oder Garnets eingef. **5.00**

Männer-Kleider.

Moderne Winter-Ueberzieher für Männer, von ganzwollenen dunklen rauhen Oxford-Stoffen oder feinen blauen und schwarzen Kerseys gemacht, ausgezeichnet gefüttert und geschneidert, sehr spezieller Werth für **7.45**

9.75 für feine Anzüge für Männer, durchaus ganzwollener einfach blauer Serge und blauer oder schwarzer unfinished Worsted, einfach- oder doppelknöpfige Sack-Facon, hübsche Anzüge, welche dauerhaft gemacht und billig zu diesem Preis sind.

8.00 für schwere ganzwollene Frieze Ulsters für Männer, alle Nummern von 34 bis 44, Schnitt in der vollen Länge, mit hohem Sturmkragen und karrirtem Cassimere Futter; ein seltener Bargain.

Möbel.

Parlor Stand, Golden Oak, Politur Finish, 21 Zoll hoch, 14 Zoll Quadrat Platte, franz. Beine, mit 9zöll. Shelf unten.

53 andere Arten von 19c bis $12 das Stück, bedeutend herabgesetzte Preise in dieser Partie, **95c**

49c für Rohrsitz-Eßzimmerstühle, gepreßter Obertheil, fancy Spindle Rücklehne, Golden Oak Politur.

2.70 für Tische aus gegossenem Messing, Onyx-Platte, prachtvolle Entwürfe, gebogene Beine, Klauenfüße.

2.20 für Morris-Stühle für Kinder, aus massivem Eichen, niedliche Politur, Sitze aus Spitzen Velour, jede Farbe.

Die größte Auswahl von Schaukelstühlen für Kinder, die je gezeigt wurde.

29c für Parlor-Tische, aus massivem Eichen, 16 bei 16, Quadrat Platte, gedrehte Beine, unten Shelf.

Ueber 300 Entwürfe in Parlor-Tischen vorräthig, prachtvolle Effekte in niedlichen, eingelegten Stücken, für $25 und $50, herunter bis zu den Billigsten.

Schuhe, Slippers.

Fußbekleidung für die Feiertage, in einer großen Auswahl, zu Preisen, die ohne Zweifel die billigsten sind, Qualität in Betracht gezogen.

Schwarze Kid-Schuhe für Damen, mittlere Zehen, mit Kid-Spitzen, McKay genähte Sohlen, Schnür- und Knöpf-Facons, Größen 2½ bis 8, ausgezeichneter Werth für **1.50**

1.25 für schwere Winterschuhe für Mädchen und Knaben, zum Spielen oder für die Schule, Glanzleder- und Kid-Spitzen, extra schwere hervorstehende Sohlen, kommen in Box, Kalb, einfachem Kalb und schwerem Kalb, einfache oder quilted Sohlen, mit Hacken und Spring Hacken.

75c für Everett Slippers für Männer, gute Qualität nachgemachtes Alligator Leder, chokoladenfarbig oder braun.

49c für fancy Sammet Haus Slippers für Männer und Knaben, elegant bestickt.

1.25 für Gummi-Stiefel für kleine Knaben, erste Qualität, warmes Fließfutter, Größen 5 bis 10½.

1.00 für feine schwarze Filz Juliettes für Damen, Leder-Sohlen und -Hacken, handgemacht, alle Größen.

39c für feine Filz-Slippers für Damen, Filz-Sohlen und Flanell-Futter, sehr spezieller Werth.

Kinder-Trachten.

Cloaks für Kinder, von Eiderdaun und Plaids gemacht, mit Braid und Angora Pelz garnirt, in allen Farben, Größen von 2 bis 5 Jahre— **1.69**

Toiletten-Artikel, welche sich zu Geschenken eignen.

Haarbürste und Kamm, Porzellan Rücken Haarbürste, assortirte Entwürfe, und Celluloid Kamm, **95c**

Rasir Set, voll Celluloid, Kästchen mit Atlas gefüttert, enthaltend geschliffenen Victor Spiegel, Mug, Rasirpinsel und Rasirmesser, **1.95**
And. von 98c bis $7.

Vier-Stück Rasir-Set, bestehend aus goldgerändertem Porzellan-Tray, hübsch bemaltem Mug, ausgezeichneter Qualität Borsten-Pinsel, dreifacher Spiegel, Metallrahmen, **95c**
Ander von 50c bis 10.00.

Whisk Besen, Ebonoid, Sterlingsilber beschlagener Griff, Sterlingsilber beschlagenes Leatherette Etui, **48c**

Toiletten Set, Celluloid Case, Atlas gefüttert, enthält Spiegel, Bürste, Kamm und 5 Stücke Manicure Werkzeuge **3.50**

Echte Ebenholz Sterlingsilber beschlagene Military Bürsten, in atlasgefüttertem Etui, Leatherette, **2.95**

Ebonoid Haarbürste und Kamm, mit Sterling Silber Beschlägen, allerbeste Borsten, **95c**

Handspiegel, geschliffenes Glas, langer Griff, dekorirter Porzellan-Rücken, Blumen-Entwurf, Griff finished in Silber, **95c**

Ebenholz Military Bürsten, schwere Sterling-Silber Beschläge, künstlerische Entwürfe, **75c**

Zahn- u. Nagelbürsten u. -Feilen, mit Sterlingsilber Griff auf Karte, extra schweres Silber, feine Borsten, feine Stahl-Feile, **75c**
Andere von 75c bis 2.48.

Großer, aufrechtstehender, verstellbarer Rasirspiegel, goldplattirte, emaillirter Effekt Rahmen, assort. Farben, **2.95**

Kleider-Stoffe.

In schwarz und farbig, einfache und fancy Gewebe, Mischungen, Novelties u. Cloth Suitings; außergewöhnliche Werthe, rangirend im Preis von

25c bis 3.00 per Yard.

(Zur Beachtung. — Unsere Verkäufer sind speziell instruirt alle gewünschte Auskunft zu geben in Betreff der nöthigen Quantität Stoff, und werden Euch auch behilflich sein im Aussuchen von Futter und Besatz, wenn es gewünscht wird.)

Einfache und fancy Seide.

Spezielle Werthe in Kleider- und Waist-Seide, in den neuesten Mustern und Farben, Quantität für eine durchschnittliche Kleiderlänge ist 12—15 Yds., für eine Waist-Länge 3 bis 4 Yards, Preise rangiren von

35c bis 2.00 per Yard.

(Verlangt unsere 1.00 Stoffe zu sehen.)

Tucked Waist Muster.

Das Allerneueste in Shirtwaists für Damen, gemacht aus extra feinem Chuddah Cloth, in hellen und dunklen Farben, auch in Schwarz; eine volle Waistlänge für **3.00**

Winke für das kalte Wetter.

Verhütung ist besser als Kuriren. Verhütet Erkältungen und Lungenentzündung, indem Ihr einen Brust-Protector tragt — unser Lager von Brust-Protectors u. Gemsleder Unterzeug ist groß u. vollständiger als jemals zuvor.

Schwere Filz Lungen-Protectors, wie Abbildung — **28c**

98c für Gemsleder und Flanell Lungen-Schützer, große Sorte, für Männer und Damen.

40c für hygienische Papier-Leibchen, Sateen und Serge überzogen, für Männer und Damen.

1.85 für rein gemslederne Leibchen, ein sehr wünschenswerthes Kleidungsstück für Männer und Damen, alle Größen, tadellos passend.

Weihnachts-Draperien.

Draperie-Seide in den neuesten Effekten, beste Qualität, elegante Muster in hochfeinen Farben, volle Breite, Spezial-Preis, per Yard, **45c**

1.40 für Tapestry Tischdecken, Blumen- und orientale Muster—6-4 Größe, ausgezeichneter Werth.

25c für Sopha-Kissen, mit Floß gefüllt, überzogen mit fancy Ticking in verschiedenen Mustern, gute Qualität.

Grocery-Spezialitäten.

Fische, geräuchert und in Büchsen.

7c per Pfd. f. fancy frisch geräucherte Finnan Haddies.

20c per Quart für frische eingemachte Shrimps.

10c per Büchse f. importirte Oel-Sardinen.

8c für 1 Pfd.-Büchse Blue Back Makrelen.

Gedörrte u. frische Früchte.

9c per Quart für fancy Cape Cod Cranberries.

25c per Dutz. für süße californische Navel Orangen.

10c f. 5 Pfd. Jersey Süßkartoffeln.

25c per Peck für fancy Greening Aepfel,

10c per Pfd. für fancy califor. Zwetschen.

10c, **12c**, **15c**, **18c**, **20c**, **25c** per Pfund für fancy Layer Feigen.

15c per Pfd. für calif. Layer Rosinen.

45c für 5 Pfd. Büchse fancy californische Zwetschen.

18c für 1 Pf. Büchse gefüllte Datteln.

25c per Pfd. für fancy geschälte Pfirsiche.

12c f. 1 Pfd.-Packet kernlose Rosinen.

14c f. 1 Pfd.-Packet übergereinigte Korinthen.

15c per Pfd. f. Lemon-, Zitronat- oder Orangen-Schale.

Thee und Kaffee.

32c p. Pfund für alten Government Java- und Mocha-Kaffee.

49c p. Pfund für Maragopipi Java, feinster Java Kaffee der Welt.

1.00 für 6 Pfund guten Santos-Kaffee.

1.00 für 3 Pfund feinen Muster-Thee.

55c für 1 Pfd. Kiste Old fashioned Japan-Thee.

Verschiedenes.

8c per Packet f. Armours oder New England Mince Meat.

20c per Gall. für reinen Cider Essig.

27c per Gall. Krug für reinen süßen Cider.

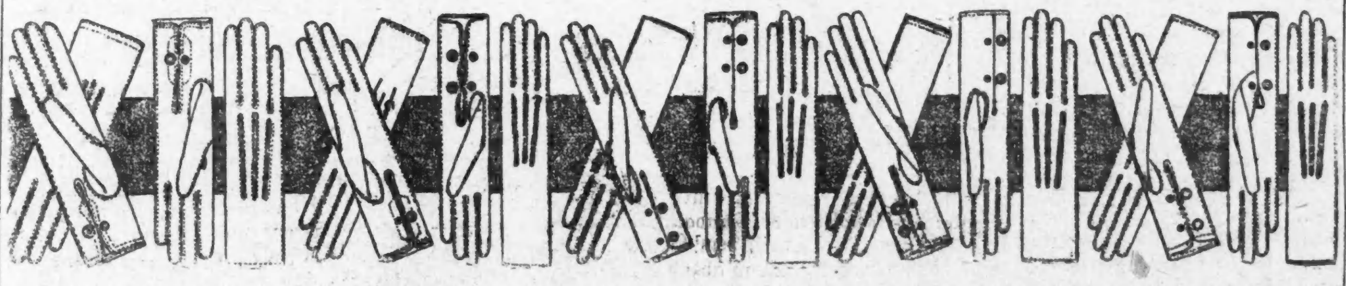
55c für die Gallone Kanne New Orleans Molasses.

17c per Pfund für fancy gemischte Nüsse.

19c per Pfd. für Mandeln mit dünnen Schalen.

Spezielle Werthe in Handschuhen und Mittens.

Sichert Euch einen von The Fair's Handschuh-Bonds (ausgegeben für irgend eine Summe) und gebt ihn anstatt der Handschuhe. Dadurch erhält der Empfänger oder die Empfängerin Gelegenheit, die gewünschte Farbe, Sorte und Größe selbst auszuwählen. Kommt herein und seht die von uns offerirten sehr speziellen Werthe.



Fließgefütterte und ungefütterte Handschuhe und Fausthandschuhe für Männer, eine ungeheure Auswahl von Facons und Farben; das Ueberschußlager eine Fabrikanten; jedes Paar wirklich viel mehr werth als den morgigen Preis; Facons f. alle Arten Arbeit, in guter Qualität Pferdeleder und Schafleder, Calf, Mountain Goat und Buckskin, mit oder ohn Stulpen, eine ungewöhnliche Ersparniß zu dieser Jahreszeit; per Paar, **50c**

Glacehandschuhe für Männer, in Pique, Uebernaht und P. X. M., für Straßen- und Dreßgebrauch; jede wünschenswerthe Sorte ist in diesem Assortment zu finden, Grau, Reindeer, Mocha, Englisch Tan Cape und importirtes Lammfell; alle seide-genäht, 1901 Stickerei, garantirt und frei reparirt, in fancy Feiertags-Schachteln, ohne weitere Kosten, **1.00**

Importirte Dreß Handschuhe für Damen, gemacht aus feinstem Leder, ein gut haltende Qualität; mit Steppstich genäht, um das Auftrennen zu verhindern; jedes Paar gleichwerthig im Tragen, Passen und Arbeit den viel theureren Handschuhen; eine vollständige Auswahl von Farben, seidengehäkelte Stickerei, 2-Clasp Facon, per Paar, **75c**

Reinseidene Fausthandschuhe für Männer, mit reiner Wolle gefüttert, fancy gehäkelte Rücken, Seidenschleife oder gehäkelte Verzierungen, nett verpackt in Festtagsschachteln, fertig zum Verschenken, per Paar, **50c**
Andere Sorten zu 75c, 1.00 und 1.25.

Fließ-gefütterte Handschuhe und Fausthandschuhe für Kinder, in einfachen oder Pelz Tops, weit geschnitten, um sie leicht anzuziehen, eine beschränkte Anzahl von populären Sorten, aber viele Facons in der Partie, Kid, Mocha und Astrakhan, gute Winter-Farben, morgen, per Paar, **50c**

Wirkliches Taschentücher-Hauptquartier.

Von den billigen Sorten bis zu den allerfeinsten Spitzen-Taschentüchern zeigen wir eine große Auswahl, die in Bezug auf Verschiedenheit der Muster, Größe des Assortiments und niedrige Preise unerreicht dastehen; wir offeriren sie morgen, um frühes Kaufen zu erwecken, zu speziellen Preisen.

19c, 25c, 35c das Stück für Taschentücher für Damen, feinste Sorten von schweizer bestickten, mit gezackten Kanten, sehr feine und niedliche sowohl als hübsche Spitzen-Effekte, mit leinenen Centers, einige mit breiten Spitzen-Ecken, Spitzen-Mitten und Spitzenrändern, ebenfalls spezielle Partie von leinener Mitte mit bestickten Kanten, usw. Dies ist ohne Uebertreibung die größte Partie hochfeiner Waaren die zu einem solch niedrigen Preis ausgelegt wurde für den Verkauf an einem Tag.

Zu 10c das Stück, die ganze Ueberschuß-Partie eines Fabrikanten von einfach weißen hohlgesäumten Taschentüchern für Männer, von sehr feinen und auserlesenen Belfast Stoffen gemacht, extra große Sorte, und alle mit Säumen, nie zuvor etwas Aehnliches zu diesem Preis offerirt, auch von uns nicht.

Zu 5c per Stück, Auswahl von 10,000 Dutzend Taschentüchern für Damen, Mädchen und Kinder, in allen Sorten Spitzen-Ecken, bestickten Ecken, bestickten Zacken und Revers, ebenfalls tausende von Dutzenden extra gute Qualität einfacher Sheer Belfast Fabrikate in allen Breiten, die Ihr später nicht mehr bekommen könnt, sogar wenn Ihr 50 Prozent mehr bezahlt.

Zu 12½c das Stück, Tausende u. Abertausende von Dutzend hübscher und guter Effekte in Spitzen-Besatz, Spitzen-Einsatz, gezackten Kanten, Swiß gestickten Waaren, in jedem nur erwünschten Design, keine „Seconds", sondern wirklich gute, die gut genug aussehen, um für das Doppelte verkauft zu werden, als wir dafür verlangen, zusammen mit Hunderten anderer neuer und hübscher Designs, welche kaum zu viel höheren Preisen erhältlich wären als zu den heutigen Quotationen.

Zu 25c das Stück, eine der feinsten Qualitäten in Belfast reinleinenen Herren-Taschentüchern—sowie ein großer Einkauf von einem der hervorragendsten Fabrikanten dieser Waaren. Wir behaupten, daß dieses einer der besten Werthe ist, der jemals diesseits des atlantischen Ozeans offerirt wurde.

35c für seidene Mufflers für Männer, bessere zu 50c, 75c, 95c.

25c & 50c für beste Qualität fancy oder einfache weiße Initial Kinder-Taschentücher, 3 in einer Schachtel, jede Initiale auf Lager.

20c, 40c & 45c für Kinder-Taschentücher in Schachteln — über 20,000 Stück nett gemachte Weihnachtsschachteln, 3 Taschentücher in einer Schachtel.

Wir sind das Spielwaaren-Hauptquartier.

Bringt die Kinder her um das hübsche elektrische Dorf und die elektrische Eisenbahn zu sehen — in vollem Betrieb — sehr interessant zu sehen.

48c für feinen harthölzernen Shoofly, wie Abbildung, angestrichen und dappled, mit Haar-Schwänzen. Andere bis zu 1.75.

35c für ein Lotto-Spiel, in fancy lithographirter Schachtel in Form eines Koffers. Andere von 12c bis 95c.

25c für ein Spiel, ähnlich gespielt wie Parchesi.

23c für magische Box, wie Abbildung, vollständig mit Figuren u. Stahl-Scrolls.

25c für hübsche Willow Puppen-Carts, wie Abbildung—mit vier Rädern, 14 Zoll weit, stark und dauerhaft. Andere bis zu 5.50.

38c für Hartholz-Piano, wie Abbildung, 1-Oktave, feine Transfer-Designs an Außenseite, 8½×9½ Zoll. Andere von 20c bis zu 16.50.

20c für eiserne Oefen, 4×4½ Zoll, fein nickelplattirt, 2 Geräthschaften. Andere aufwärts bis zu 10.00.

95c für feines Hartholz-Pult, 28 Zoll hoch, mit 3 Blackboards—emaillirtes Tuch auf Top. Andere von 65c bis 12.00.

10c f. Malleable eiserne Sky-Scraper Bank, 5¼ Zoll hoch, Aluminium Finish. Andere v. 5c bis zu 1.25.

5c für Bock und Säge, solide Stahl-Säge, hölzerner Bock roth angestrichen. — Andere bis zu 25c.

3.25 für ein aus 17 Stücken bestehendes Set von Porzellan-Geschirren — handbemalt, hübsches Design.

25c für ein aus 21 Stücken bestehendes Set von Geschirren, fein dekorirt. Andere bis zu 5.00.

8c für Toy Kaffeemühlen, gemacht aus Eisen und Holz, wie Abbildung, mahlen Kaffee.— Andere bis zu 25c.

45c für mit Haar bedecktes Pferd, 8 Zoll hoch, auf Plattform, mit Sattel und Bridle. Andere bis zu 12.00.

1.50 für Malleable eiserner Eisenbahnzug, Lokomotive, Tender und 2 Güterwagen und Kabuse, 20 Zoll lang, emaillirt in schwarz und roth.

Lokalbericht.

Ständiges Hauptquartier.

Das demokratische Nationalkomite plant ein solches für Chicago.

Die Bewohner des Nordtowns sind gegen eine Theilung von Cook County.

Yates ertheilt den Aemterjägern in Springfield Audienz.

Die Sozialdemokratie will im Frühjahr ein volles Ticket in's Feld stellen.

Eine Mehrzahl der Mitglieder des demokratischen Nationalkomites tritt, wie jetzt verlautet, dafür ein, daß diese Körperschaft hier ein ständiges Hauptquartier einrichtet und unterhält. Das Komite wird im Januar oder Februar zu einer Sitzung zusammentreten und in derselben eine Entscheidung in dieser Frage treffen. Das in Vorschlag gebrachte ständige Hauptquartier soll in erster Linie dem Zweck dienen, demokratisches Kampagnematerial im ganzen Lande zu verbreiten, worunter hauptsächlich eine fortlaufende Kritik der Maßnahmen der Regierung in Bezug auf wichtige Fragen zu verstehen ist. Außerdem soll das Hauptquartier gewissermaßen auch als Sammelplatz für die 26,000 Prezinkt-Vertreter dienen, welche als Kerntruppe der demokratischen Armee in den Ver. Staaten zu betrachten ist. Die Kosten, welche der Unterhalt eines solchen Hauptquartiers verursachen dürfte, werden auf etwa $40,000 jährlich abgeschätzt, und diese Summe könnte, wie behauptet wird, mit Leichtigkeit aufgebracht werden. Zur Zeit unterhält das demokratische Nationalkomite noch ein Bureau im 7. Stockwerk des Security-Gebäudes an Madison Str. und Fifth Ave., das jedoch geschlossen werden soll, sobald Sekretär Walsh alle noch nicht erledigten Geschäfte von der Kampagne her abgewickelt haben wird.

* * *

Alderman Raymer von der 15. Ward hat formell angekündigt, daß er sich um die republikanische Nomination für das Amt des Bürgermeisters bewirbt. Der republikanische Klub der 15. Ward hat Raymers Kandidatur indossirt, und wie verlautet, wird dieselbe auch von Henry L. Hertz und seinem Anhang begünstigt. Raymer trat heute eine Geschäftsreise nach New York an und will nach seiner Rückkehr ein Hauptquartier eröffnen. In der Freibrief-Frage steht der Kandidat, wie er erklärt, auf demselben Standpunkt, welchen die städtische Straßenbahn-Kommission in ihrem Bericht einnimmt. Außerdem tritt er dafür ein, daß das Gehalt der Polizisten erhöht und die Eintreibung politischen Tributs in Gestalt von Assessments von den Polizisten eingestellt wird.

* * *

Im Stadtrathssaal von Evanston fand gestern Abend eine Sitzung von Bewohnern der nördlichen Towns statt, für welche die Theilung von Cook County als Thema der Berathung auf die Tagesordnung gesetzt worden war. Die Versammlung war sehr zahlreich besucht, verlief aber so gut wie resultatlos. Professor Gray von der Northwestern-Universität reichte einen Beschluß zu Gunsten der projektirten Theilung des County Cook ein, worauf sich eine lebhafte Debatte entspann. Die Gegner des Beschlusses — und sie bildeten die Mehrheit der Anwesenden — wandten gegen die Annahme desselben ein, daß die Vortheile, welche von einer Theilung etwa zu erwarten sein möchten, mit den daraus entstehenden Kosten in keinem Verhältniß stehen würden. Den schwerwiegendsten Einwand erhob James Raymond, indem er darauf aufmerksam machte, daß eine Theilung von Cook County überhaupt nicht verfassungsgemäß sein würde. Cook County bedeckt eine Bodenfläche von 760 Quadratmeilen, die Staatsverfassung schreibt aber vor, daß jedes neugeschaffene County einen Flächeninhalt von wenigstens 400 Quadratmeilen haben muß. Als es zur Abstimmung über diesen Antrag kam, wurde derselbe mit großer Mehrheit abgelehnt. Beschlossen wurde endlich, daß ein aus sechs Mitgliedern bestehender Ausschuß vor der Gesetzgebung bezüglich eines „größeren Chicago" die Interessen der Bewohner der nördlichen Towns im Auge behalten und wahren soll.

Die Ankündigung des neuerwählten Gouverneurs Yates, daß er die Aemterjäger in Springfield empfangen werde, statt in Chicago, hat zur Folge gehabt, daß dieselben schaarenweise dorthin gepilgert sind. Richter Yates hörte auch jeden von ihnen, der ihm seine Aufwartung machte, geduldig an, verrieth aber mit keinem Wort, was er von der Berechtigung oder Nichtberechtigung der vorgebrachten Ansprüche auf ein Amt halte.

* * *

Countyraths-Präsident Hanberg ist zu Gunsten einer Herabsetzung des Gehaltes der Countykommissäre von $4000 auf $3000, während er sein eigenes Gehalt von $6000 auf $5000 vermindert sehen will. Da die Mehrzahl der Stadtkommissäre im Countyrath sich vor der Wahl verpflichtet hat, für eine Herabsetzung der Gehälter zu stimmen, so wird eine solche wahrscheinlich beschlossen werden, ehe der Budgetentwurf vom Countyrath in Berathung genommen werden wird.

Coroner Traeger reichte gestern im Kreisgericht eine Petition ein, in welcher er um die Erlaubniß einkommt, drei weitere Deputies und einen weiteren Clerk anstellen zu dürfen. Die Ausgaben des Coroners-Amtes im kommenden Jahr veranschlagt Traeger auf $34,460, wovon die Summe von $27,760 auf Gehälter entfällt.

* * *

Die hiesige Sozialdemokratie beabsichtigt, eine aktive Rolle in der kommenden Stadtwahl zu spielen, und wird zu diesem Zwecke ihre Partei in allen Wards der Stadt reorganisiren. Am 15. Dezember wird eine Stadtkonvention abgehalten werden, in welcher der Organisationsplan in allen Einzelheiten durchberathen werden soll. Die Partei beabsichtigt, für die Frühjahrswahl ein volles Ticket in's Feld zu stellen.

Auf Reisen ist es immer rathsam, ein Heilmittel bei sich zu haben, welches ohne weitere Zubereitung schnell eingenommen werden kann, um den Folgen, welche die plötzliche Wetterveränderung, oder der rasche Wechsel des Klimas, sowie des Trinkwassers für den Körper haben, vorbeugen zu können. Dazu sind **St. Bernard Kräuterpillen** ganz besonders geeignet. Denn durch ihren rechtzeitigen Gebrauch werden die wichtigsten Leibesfunktionen, Verdauung, Ernährung und Ausscheidung, beständig in gehöriger Ordnung gehalten, und die Ordnung ihrer Thätigkeit ist Gesundheit. Für 25 Cents bei Apothekern zu haben. bidofa

— Auch in der Schule des Lebens bringt es Mancher nicht zum Reifezeugniß.

Beamtenwahl.

Der „Goethe-Frauenverein" hat in seiner unlängst abgehaltenen regelmäßigen Generalversammlung die folgenden Beamten erwählt:

Dora Giese, Ex-Präsidentin; Emilie Rübscher, Präsidentin; Johanne Marholz, Vize-Präsidentin; Emilie Krier, Protok. Sekretärin; Bertha Wagner, Finanz-Sekretärin; Wilhelmine Pankow, Schatzmeisterin; Elisa Herzog, Führerin; Hermine Birnschine, Innere Wache; Elisabeth Sebastian, Aeußere Wache; Verwaltungsrath: Marie Seidenspinner, Magdalena Vollenweiter und Pauline Bautz.

Die Nagelprobe.

Woher stammt die Redensart: „Ein Glas bis auf die Nagelprobe leer austrinken?" Zur Zeit der Regierung des Königs Edgar von England (von 959 bis 975) war man dort dem Trunke so sehr ergeben, daß der König auf den Rath des Erzbischofs Dunstan von Canterbury an die tausend Schenken schließen ließ und in jedem Dorfe nur noch eine bestehen durfte. Ueberdies mußten in die hölzernen Becher, aus welchen man damals zu trinken pflegte, in einer gewissen Entfernung von einander Nägel eingetrieben werden, über welche hinaus man bei schwerer Strafe, ohne abzusetzen, nicht trinken durfte. Trotzdem nahm das Laster nicht ab, sondern es nahm noch mehr überhand. Diesem Becherzeichen verdankte das sogenannte „Nageltrinken," „Nageltreffen" oder die „Nagelprobe" seinen Ursprung. Die Nagelprobe bestand darin, einen Humpen bis zu einem in dessen Innern angebrachten Nagel in einem Zug zu leeren, eine Kunst, die bei Vornehm und Gering geübt wurde, und in welcher man es durch Uebung sehr weit brachte.

— Kein Ozean birgt so viel versunkenes Gut, als die Tiefen des Lebensmeeres.

— In der Wüste der Leistlosigkeit gedeiht der Salonlöwe am besten.

Frei für . . . . . Männer!

Tausende von Euch haben die Naturgesetze übertreten und seid in Folge dessen nervös und geschwächt. Ihr bedürft der Hilfe! Schreibt vertrauensvoll an mich, denn ich bin gewiß, daß mein uneigennütziger Rath es Euch ermöglichen wird, sichere Heilung zu erlangen und somit wieder ein froher, glücklicher Mensch zu werden. Adressirt (mit Marke) Herrn E. Heintzmann, 208 Monroe Ave., Hoboken, N. J. bidofa

THE FAIR
STATE, ADAMS & DEARBORN STR.

Waaren — für — Pferde!

Wir können Euch Pferde-Besitzern nicht dringend genug empfehlen, Euch diese speziellen Preise bei diesem Verkauf zu Nutze zu machen.

69c für Stall-Blankets, Burlington-Muster, schwere Burlap, zwei befestigte Surcingles, halbgefüttert, irgend eine für Euer Pferd passende Größe.

1.49 für Stall-Blankets, Baker-Muster, ganz gefüttert, befestigte Surcingles, extra stark u. warm, alle Größen.

2.25 für Stall-Blankets, die berühmten 5A, Bias Girth, schweres braunes Duck, Wolle-gefüttert, alle für Euer Pferd passende Größen.

95c für Straßen-Blankets, 5A-Waaren, 80 bei 84 Zoll, Gewicht 6 Pfund, gemischte Wolle, sehr warm.

1.95 für Straßen-Blankets, die wohlbekannten blauen Blankets, gute Größe, stark, warm und dauerhaft.

2.49 für Straßen-Blankets, durchaus reine Wolle, fancy Plaid, 84 bei 90 Zoll, wiegt 7 Pfund, 100 zur Auswahl morgen.

1.35 für Sturm-Blankets für Straßen-Gebrauch, wird von Fuhrleuten bevorzugt, schweres braunes Duck, Wolle-gefüttert, Hame Leathers, etc.

2.49 für Plüsch Schooß-Decken, 500 zur Auswahl, ein seltener Bargain, alle Doppel-Plüsch, fancy Obertheil, unten schwarz.

3.50 für Pelz-Roben, graue Bergziege, geruchlos, verliert nicht die Haare, gut gefüttert.

7.45 für Pelz-Roben, die echten sibirischen Hunde Roben, ausgesuchte Pelze, Plüsch-gefüttert, reguläre Größe, nur 100, morgen.

1.25 für Kutscher-Kappen, Natural Gallaway, schwarzer Pelz, volle Größe, gut gefüttert.

Buggy Dash Lampen, fein nickelplatt., Oel- od. Kerzen-Brenner, **1.25**
Baum's berühmte schwarze Geschirr-Seife, 2½ Pfund, **27c**
Frank Miller's Geschirr-Dressing, **15c**
Baum's Castorine Axle Oil, das beste, **15c**
Deutsche Geschirr Snaps, das Dutzend, **10c**

THE FAIR
STATE, ADAMS & DEARBORN STR.

Hauptquartier — für — Oefen!

Ein Vergleich der Werthe wird Euch klar zeigen, daß es eine große Ersparniß bedeutet, Oefen in der Fair zu kaufen.

2.45 für Bargain Oel-Heizofen, ganz von polirtem Stahl, Messing u. Aluminum gemacht — ist hübsch lackirt und nickelplattirt; brennt mit einer reinen weißen Flamme ohne Rauch oder Geruch; 25 Zoll hoch, mit 7zöll. Dome, wiegt 10 Pfd.

1.15 für Erie Gas-Heizofen, eiserner Obertheil u. Base, Stahl-Trommel, Star-Brenner; 19 Zoll hoch, wiegt 10 Pfund.

5.75 für hochfeine Oak-Oefen, verziert mit kalt gerolltem Gußstahl, brennt irgend eine Sorte Feuerung, hat schweren Feuer-Topf, sowie Rost, tiefer Aschebehälter und Pit.

19.75 für Base Brenner und Self-Feeder für Hartkohlen, hat große Glimmer-Illuminatoren. Diese Oefen sind nach den neuesten und verbesserten Ideen um die Hitze zu konzentriren, gemacht.

21.75 für Harvard Stahl-Ranges, beste und billigste Stahl-Range im Markt, von zwei Stahl-Platten gemacht, mit Asbestos gefüttert; Holz- oder Kohlen-Rost; backt tadellos, hohes Warming Closet, Backofen 12 bei 20 bei 14 Zoll.

11.45 für 5-Löcher Cast Ranges, glatte Castings, 16zölliger Backofen, Brick ausgefüttert, Duplex Rost, Nickel Band; garantirt perfekt zu backen.

3.45 für Eisenblech Heizofen, gemacht mit plattem Rost, Brick-Fütterung, Schiebethür, für mittelgroße Zimmer.

Lokalbericht.

Massenentlassung.

26 Angestellte der Abwasserbehörde springen über die Klinge.

Die Gehaltsliste dadurch um über $37,000 jährlich verringert.

Die Grundeigenthumsbörse macht Front gegen die Abwasserbehörde.

Weiterer Einhaltsbefehl gegen Geldverleiher.

Präsident Jones von der Abwasserbehörde empfahl derselben gestern Nachmittag, wie bereits kurz an vorliegender Stelle berichtet, in einer Spezialbotschaft, die in der Sitzung der Behörde zur Verlesung kam, die Entlassung von 25 Angestellten im Ingenieur-Departement. Die Behörde erhob diese Empfehlung nicht nur zum Beschluß, sondern ordnete außerdem an, daß auch der dritte Assistent ihres Anwaltes über die Klinge zu springen hat. Das Jahresgehalt der von dem Entlassungsdekret betroffenen Beamten schwankt zwischen $1125 und $3600 und im Ganzen erspart die Behörde, durch ihren Beschluß die Summe von $37,775 pro Jahr. Trustee Wenter hatte den Antrag gestellt, die Polizeimacht der Behörde um 10 Mann zu vermindern, sowie den Posten des Generalanwaltes abzuschaffen. Die Beschlußfassung über die Reduktion der Polizeimannschaft wurde um eine Woche verschoben, binnen welcher Frist Marschall Coen, der Chef der Kanalpolizei, sich darüber zu entscheiden hat, ob er sein Amt mit geringerem Gehalt als bisher behalten, oder ob er abdanken will. Der Antrag, den Posten des Generalanwaltes abzuschaffen, wurde durch ein striktes Parteivotum verworfen, dagegen wurde beschlossen, die Stelle des dritten Hilfs-Anwaltes abzuschaffen. Die Entlassungs-Ordre tritt schon heute in Kraft, nur der Brücken-Superintendent, dessen Posten ebenfalls abgeschafft ist, wird noch etwa zwei Wochen lang amtiren, um verschiedene Brückenpläne fertig zu stellen.

* * *

Die Grundeigenthumsbörse wird sich mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln jedem Versuch von Seiten der Abwasserbehörde widersetzen, die Steuerumlage zu erhöhen, um so Mittel für den Bau von Klappbrücken über den Chicago-Fluß zu erlangen. Die Grundeigenthumsbörse sieht zwar die Nothwendigkeit des Baues solcher Brücken ein, ist aber der Ansicht, daß die Abwasserbehörde weder das Recht hat, ihre Einkünfte durch Ausschreibung einer weiteren Steuer zu erhöhen, noch das Recht, sich die Gerichtsbarkeit über den zwischen dem See und Van Buren Str. gelegenen Theil des Flusses anzumaßen. Die Abwasserbehörde beabsichtigt bekanntlich, den Fluß von Market bis Canal Str. zu erweitern, und das für die Verbesserung nöthige Geld soll durch eine weitere Steuerumlage aufgebracht werden. Die Mitglieder der Grundeigenthumsbörse machen dagegen geltend, daß bislang 22 Millionen Dollars durch direkte Besteuerung für die Zwecke der Abwasserbehörde aufgebracht worden sind und daß es allgemach an der Zeit sei, daß die Behörde sich weitere Einkünfte auf andere Weise verschaffe. Das Steuerkomite der Grundeigenthumsbörse hat den Auftrag erhalten, in der jährlichen, in zwei Wochen stattfindenden Generalversammlung derselben einen Bericht über die Angelegenheit zu unterbreiten. Ferner wird die Grundeigenthumsbörse der Legislatur in ihrer nächsten Sitzung ein Amendement zum Steuergesetz unterbreiten, welches verfügt, daß die Staatssteuer von der zuständigen Behörde ausgeglichen werden kann, ohne daß zu diesem Zweck die Einschätzung der lokalen Assessoren-Behörden verändert zu werden braucht. Der Steuerausschuß der Grundeigenthumsbörse hat angeblich in Erfahrung gebracht, daß die staatliche Ausgleichungsbehörde beabsichtigt, die Einschätzung in Cook County beträchtlich zu erhöhen, und diejenige in den übrigen Counties im selben Verhältniß herabzusetzen. Durch eine solche Erhöhung würde aber die Einschätzung in Cook County auf den gleichen Prozentsatz hinaufgeschraubt werden, wie im Jahre 1899, wo die Einschätzung nach Ansicht der Mitglieder der Grundeigenthumsbörse eine übertrieben hohe war.

Für die Beamtenwahl, welche in der Generalversammlung stattfindet, hat der Nominations-Ausschuß der Grundeigenthumsbörse das folgende Ticket aufgestellt: Präsident, Col. Henry S. Dietrich; Vize-Präsident, Charles H. Mulliken; Sekretär, Callistus S. Ennis; Schatzmeister, Ed. G. Paulding; Direktor, Ed. S. Judd (3 Jahre); Abschätzungskomite: Wm. A. Bond, George H. High und Willis G. Jackson; Komite für den öffentlichen Dienst — Südseite: Frank A. Henshaw, Edward F. Getchell; Nordseite: Edward A. Halsey (2 Jahre), John G. Fetzer; Westseite: John T. Donlon, Ernst Woltersdorf; Mitgliedschafts-Komite: Romaine M. Conger (2 Jahre), Philip L. Marshall, E. Orrin Hart, Edward W. Zander, Otto Kubin, Thomas H. Kelly und August Tidholm; Auktions-Komite: Eugene A. Bournique (2 Jahre), Percy E. Maynard, Frank M. Ellitt und Godfrey E. Schmid; Auskunfts-Komite: James H. Van Vlissingen (2 Jahre) und Paul O. Stensland; Komite für Fabrik-Bauplätze: Robert E. Ismond, Nelson Thomasson, Edmund A. Cummings, Benjamin A. Fessenden und Robert E. Walker.

* * *

Nach Ansicht der Mitglieder des stadträthlichen Finanzausschusses wird es mindestens fünf oder sechs Jahre in Anspruch nehmen, ehe die Stadt auf den Wasserfonds hin einen neuen Pump anlegen darf. Seit Mayor Harrison sein Amt angetreten hat, borgte die Stadt $2,800,000 auf die Einnahmen aus dem Wasserfonds, die jährlich 1 Million Dollars betragen; von dieser Schuld hat der Stadtkämmerer am 1. Dezember $500,000 abgetragen. Um die in Arbeit befindlichen Verbesserungen, deren Kosten aus dem Wasserfonds zu decken sind, zu vollenden, sowie um Forderungen von Kontraktoren zu befriedigen, ist die Summe von $5,278,000 nöthig. Somit ergiebt sich, daß eine Gesammtausgabe von $7,578,000 aus den Einnahmen des Wasserfonds zu decken ist. Der Korporationsanwalt hat in einem Gutachten erklärt, daß die Stadt keine neuen Kontrakte eingehen darf, deren Kosten aus dem Wasserfonds bestritten werden sollen, ehe nicht entweder die alte Schuld getilgt ist oder aber die Einnahmen aus dem Wasserfonds sich entsprechend gesteigert haben.

* * *

Stadtaichmeister Quinn will den Schulrath ersuchen, gegen eine nominelle Vergütung dem allgemeinen Publikum den Gebrauch der Waagen zu gestatten, welche vor einer Anzahl der öffentlichen Schulen aufgestellt sind. Bislang beläuft sich die Zahl solcher Waagen auf 30, im kommenden Jahre soll sie aber um weitere 100 erhöht werden. Aichmeister Quinn hat mit seinem Vorschlag den Zweck im Auge, das Publikum davor zu bewahren, daß es bei seinen Einkäufen durch Mindergewicht übervortheilt wird.

* * *

Richter Dunne hat einen Befehl erlassen, welcher die Geldverleiher S. Raphael, Louis Weber, Henry Weber und Jakob Weber daran verhindert, die Prozesse gegen 16 Angestellte des städtischen Elektrizitäts-Amtes vor den Friedensrichtern Everett und Richardson des Weiteren verhandeln zu lassen. Die verklagten städtischen Angestellten hatten den klägerischen Geldverleihern ihr Gehalt im Voraus verpfändet, und Raphael und Konsorten machten den Versuch, den Stadtkämmerer durch Verordnung der genannten Friedensrichter zu zwingen, ihnen die Gehaltsanweisungen ihrer städtischen Schuldner auszufolgern. Richter Dunne hat ihnen aber durch sein Vorgehen einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht, und es bleibt ihnen jetzt nichts Anderes übrig, als sich mit ihrer Klage an das Kreisgericht zu wenden, wenn sie den Prozeß nicht ganz fallen lassen wollen.

* * *

Superintendent Sloan von dem städtischen Korrektionshaus hat sich gezwungen gesehen, die Zivildienstbehörde um Ueberweisung eines Anstaltsschneiders anzugehen, und die Prüfung für Bewerber um dieses Amt wird in der ersten Januarwoche abgehalten werden. Zum ersten Mal seit dem Bestehen der Bridewell herrscht unter den Insassen derselben Mangel an Handwerkern. Die Zahl der Gefangenen hat sich zwar nicht vermindert, aber dieselben setzen sich meistens aus Landstreichern zusammen, die, wie üblich, im Winter schaarenweise nach Chicago gezogen kommen. Die Polizei greift sie neuerdings dutzendweise auf, und sie werden als Vagabunden der Bridewell überwiesen, da es ihnen unmöglich ist, die ihnen auferlegten Geldstrafen zu bezahlen. Natürlich sind Leute ihres Schlages aber nur für gröbere Arbeiten zu verwenden, und kaum Einer ist eines Handwerks kundig. Früher befanden sich unter den Insassen der Bridewell in der Regel so viele Handwerker, daß es schwer hielt, ihnen Beschäftigung in ihrem Fach zu geben, aber seit Kurzem hat sich die Sachlage total verändert. Wahrscheinlich wird die Zivildienstbehörde noch weitere solcher Handwerker-Prüfungen ansetzen müssen.

* * *

Zu einem stürmischen Auftritte kam es während der gestrigen Sitzung des stadträthlichen Ausschusses für Straßen und Gassen der Westseite zwischen dem Alderman Bos und dem Alderman Hunter. Die Geister platzten so heftig aufeinander, daß eine Keilerei nur mit großer Mühe verhindert werden konnte. Alderman Bos hat kürzlich im Stadtrath eine Resolution eingereicht, welche der Stadt das Recht verleiht, die California Avenue über die Geleise der St. Paul-Bahn hinaus zu verlängern. Diese Resolution lag dem Ausschuß zur Berathung vor, und Alderman Bos, obwohl nicht Mitglied desselben, hatte sich zu der Sitzung eingefunden, um darauf zu achten, daß der Angelegenheit auch angemessene Berücksichtigung zutheil werde. Alderman Hunter unterbreitete dem Ausschuß einen schriftlichen Bericht, in welchem er das Recht der Stadt, die California Avenue in der angegebenen Weise zu verlängern, in Frage zog. Kaum hatte Hunter seinen Bericht verlesen, als sein Kollege Bos in großer Aufregung die Erklärung abgab, der Anwalt der St. Paul-Bahn müsse diesen Bericht verfaßt und ungehörigen Einfluß auf Alderman Hunter ausgeübt haben. Bleich vor Wuth sprang Hunter auf und verlangte, daß Bos Beweise für diese Anschuldigung beibringe. Die Gemüther erhitzten sich so sehr, daß es jeden Augenblick zu Handgreiflichkeiten kommen zu wollen drohte. Nur mit vieler Mühe gelang es Alderman Beilfus, dem Vorsitzer des Ausschusses, seine aufgeregten Kollegen wieder zu beruhigen.

Symphoniekonzert-Programm.

Mit dem Programm für die morgen Nachmittag und Samstag Abend im „Auditorium" stattfindenden Symphonie-Konzerte hat Theodor Thomas den hiesigen Musikfreunden wieder hohe musikalische Genüsse in Aussicht gestellt; in nachstehender Reihenfolge der einzelnen Nummern gelangt dasselbe zur Durchführung:

Symphonie Nr. 3, F-Dur, Op. 90 .... Brahms
Allegro con brio, Andante, Poco Allegretto, Allegro
Konzert für zwei Violinen, D-Moll .... Bach
Vivace, Largo ma non tanto, Allegro.
(Solisten: L. Kramer und C. Bartl.)
Symphonisches Gedicht, „Wyšehrad" ...... Smetana
Norwegische Rhapsodie .... Lalo
Selektion aus „Tannhäuser" .... Wagner

Unvergleichliche Bargains in Weihnachts-Waaren.

Laden offen Abends, beginnend Samstag, 8. Dez.

BOSTON STORE

118-124 STATE ST. 77-79 MADISON ST.

Laden offen Abends, beginnend Samstag, 8. Dez.

Weihnachts-Schmucksachen.

Eine Muster-Partie von 6000 Stücken — alle verschieden.

Eine hübsche Partie importirter Broschen und Scarf Pins, einige 1500 davon in diesem Assortment, keine zwei gleich, Auswahl am Freitag zu ... **15c**

3000 Stücke echte Granaten Schmuckwaaren, Broschen, Scarf Pins, Ohrringe, Bracelets, Kreuze, Herzen etc. etc., zu 15c, 19c, 25c, 35c, 48c, 59c, 69c, 79c, 89c, 98c, $1.19, $1.48 ... **$4.98**

350 Paar importirte Rosenkränze, in Sterling Silber, mit echten Amethyst, Granat, Opal, Topas, Türkis und Saphir-Perlen, zu 69c, 79c, 89c, 98c, $1.19, $1.48, und aufwärts bis zu, per Paar ... **$9.98**

500 Paar sehr feine Rosenkranz Perlen, in assortirten Farben, zu 8c, 10c, 15c, 19c, 25c, 35c und ... **48c**

Suits, Capes, Jackets.

Die richtigen Muster zu richtigen Preisen.

Die L. Heilprin Co. steht an der Spitze in der Fabrikation von fertigen Kleidungsstücken. Wir sicherten uns das ganze vorräthige Lager zu thatsächlich unseren eigenen Preisen, und genügen der Nachfrage von tausenden eleganten Damen zu einem Ersparniß von ungefähr die Hälfte. **Keine Berechnung hier für Aenderungen.**

$1.69 f. schwarze Kersey- u. Melton-Jackets f. Damen, einige mit eingelegten Sammet-Kragen, andere mit hohem Sturmkragen, einige durchweg mit Satin Romaine gefüttert, Box Fronts, — neue Rücken — Heilprins Wholesale-Preise $2.75 und $3.00.

$2.39 für Jackets für Damen, — von schwerem, ganzwollenem Melton, Beaver und Boucle Cloth gemacht, durchweg mit guter Qualität Seiden Serge gefüttert, volle Auswahl von Größen bis 46 Brustmaß, in Blau u. Schwarz — Heilprins Wholesale-Preise $3.25 und $3.50.

$3.98 für Jackets für Damen, — von schweren, ganzwollenen Kerseys gemacht, in Blau, Schwarz und Lohfarben, eingelegter Sammet-Kragen, ganz mit guter Qualität Seiden-Serge gefüttert, volle Auswahl von Größen—Heilprins Wholesale-Preis $5.00—nur 250 Jackets in dieser Partie.

$4.98 für schneidergemachte Suits für Damen, in den neuesten eng anschließenden Fly-Front Moden gemacht, von ganzwollenen Venetians, Serges und Covert Cloths, Jackets mit Seide gefüttert, Röcke mit Percaline gefüttert, Flare Bottom—kein Suit in der Partie weniger wie $8 werth, und einige $15 werth.

$8.98 für Suits für Damen, bis $20 werth—nur 2 und 3 von jeder Mode, im Ganzen 30 Suits in der Partie, während der letzten 3 Wochen hergestellt—Jackets mit Atlas und Taffeta Seide gefüttert — Röcke mit Flare-Bottom, beste Qualität Percaline, gefalteter Plait Back.

Promenaden-Röcke.

98c für Promenaden-Röcke für Damen—von Satinet Cloth gemacht, Reihen Stitching am Bottom, Lap-Nähte, alle Längen, für 98c.

49c für Kinder-Jackets aus schwerem gemischtem Stoff, alle Größen bis zu 14 Jahren. Verkauf um 9.15.

49c für Kleiderröcke für Damen — Verkauf um präzis 9 Uhr Vorm.

$1.69 für Promenadenröcke für Damen, gemacht aus schwerem ganzwollen. Stoff, mit 10 Reihen Steppstich, Hüftentasche, alle Längen — Heilprin's Wholesale Preis $2.25 — unser Preis $1.69.

Weihnachts-Handschuhe.

Trefft Eure Auswahl jetzt, so lange die Partien noch vollständig sind. Als eine spezielle Attraktion für Freitag offeriren wir:

3000 Paar „Wertheimer's" Alsoria Handschuhe, in prächtigen grauen, lohfarbigen, Modes und braunen Schattirungen, 2-Clasp P-K genäht, werth $1.50, für nur ... **79c**

2500 Paar für Glacé-Handschuhe für Männer, ganz P-K genäht, in prächtigen Schattirungen, Handschuhe die rings um für $2.00 verkauft werden, speziell zu ... **98c**

500 Paar graue Mocha-Handschuhe für Männer, mit schwerer Fütterung, werth $1.50 ... **69c**

Eine Spezial-Partie von Mocha-Handschuhen für Damen und Herren, hübsch gefüttert, ein Handschuh billig zu $1 ... **69c**

Regenschirme.

Spezialverkauf von 400 seidenen Taffeta und Serge Regenschirmen für Damen und Herren, mit Futteral und Tassel, Perlmutter-, Elfenbein-, Staghorn- und Naturholz-Griffen, Sterling-Trimmings, in Prinzeß und Prince of Wales Facons, regul. Werthe zu ... **$1.69**

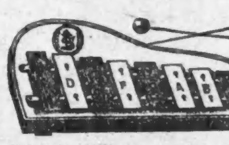
1000 Muster in Gloria und Helvetia Tuch Regenschirmen für Damen und Herren, mit Paragon-Frame und Stock — Auswahl in Griffen zu 98c, 49c, 59c und ... **69c**

Alle werth das Doppelte.

Spielsachen, Puppen, Spiele, Bücher, Albums, Toilette-Kästen.

Eine große Ausstellung auf dem 3. Floor — niedrigste Preise.

Eiserne Räder Spielzeuge jeder Art, 6c u. aufwärts.
Küchen, mit Ausstattungen zu ...10c
Feine leinwandgebundene Bücher, Auswahl von 250 Büchern, zu ...15c
Schön in Leinwand gebundene Klassiker — die spezielle Partie zu ...10c



Celluloid Albums, große Auswahl, zu ... 35c bis $3.98
Achteckige Kragen u. Manschetten-Schachtel, neues Floral Orblood Celluloid, reich bestickt und dekorirt, satin-gefüttert $1.23
Andere bis zu 15c
Flitter, Baum-Ornamente, Glaskugeln und Halter, zu speziell herabgesetzten Preisen.

Kid Body Puppen, 17½ Zoll lang, genähte Perrücke, bewegliche Augen, Schuhe und Strümpfe, wohl geformter Leib.......... 48c
Andere von 15c bis $3.98.
Puppe, 18 Zoll lang, angekleidet in Seide, mit Spitzen-Kragen, mit Spitzen besetzte Aermel und mit dazu passendem Lace-Bonnet....... 48c
Andere von 15c bis $4.48.
„Parchesi"-Spiel......... 48c
„Fish Pond"-Spiel..........7c
„Lotto"-Spiel..........7c
Nested Blocks, Spezial-Partie 9c

Toiletten-Schachteln, Celluloid Kamm und Bürste 38c
(Andere aufw. bis zu $4.98.)
Celluloid Rasir-Kasten, mit Rasirmesser, Tasse, Pinsel und Spiegel......... 75c
Taschentuch- und Handschuh-Schachteln, dekorirte Glas-Deckel, seidene Band-Schleife, das Stück 22c
(Andere von 15c bis zu $1.48.)

Zauberlaternen, 6 Slides........18c
Störrischer Esel, 2 Sorten, 28c, 22c
Pianos mit 6 Tasten............15c
Kletternder Affe..............15c
Knabentrommeln, aufwärts von..15c
Metallophones zu...............18c
Eisenbahn-Züge .... $1.79 bis herunter auf 6c
Henty Bücher für Knaben..23c
Snug Corner Series für Mädchen 23c
Nursery Primer Series, Karton-Deckel.................7c
Leinen-Bücher für Kinder.........2c u. aufwärts

35c „Band" Kappen für Knaben, für den Winter, alles neue, reine Waaren, zu ... **8c**

Baumwoll-Watte—1500 Rollen reine weiße Watte zu ... **2c**

Indigoblauer Kleider-Kaliko, um 2:30 Nachm., die Yard ... **2½c**

Flanellette — feine Qualität, gute Muster, werth 12½c, zu ... **3¾c**

Schwarzer Mercerized Sateen, in Restern, um 9 Uhr Vorm., d. Yard ... **3½c**

Drap de Savoy und Eclipse Flannelette, in Längen, korrekte Nachahmung von importirtem französischen Flannel, werth 15c und 18c Yard, zu ... **8¾c**

Outing Flannels, in hellen und dunklen Farben, gestreift und gewürfelt, die Qualität, welche gewöhnlich zu 7c pro Yard verkauft wird, speziell zu ... **3½c**

Ungebleichtes Canton Flannel, die sehr schwere Qualität; ebenso schweres weißes Domet Flannel, werth 6c Yard, zu ... **2½c**

Fabrik-Rester von gebleichtem und ungebleichtem Muslin, 2000 Yards zu ... **1c**

1,000 Yards von Buntings, alle Farben, in Längen aufwärts bis 10 Yards, zu ... **1c**

1,500 Yards 4-4 ungebleichte Betttücher, Rester aufwärts bis Yards, zu ... **3½c**

5-4 Tafel-Oeltücher, alles neue Muster zu 17½c, 12½c und ... **6½c**

Weiß-karrirte Nainsook, per Yard ... **3½c**

Weiße Dotted Swiß, per Yard ... **6c**

Fancy gestreifte wollene Eiderdown-Flanells für Bade-Roben, Saques, Kimonas, etc., reguläre 30c Qualität, zu ... **15c**

Ganzwollener Shirting-Flanell, in Streifen und Karirungen, sowie einfache Farben, gute Werthe zu 30c die Yard, nur ... **19c**

Baumwollene gefließte Bett-Blankets, werth 75c das Paar, um 4:30 Nachmittags, Stück ... **15c**

Wendbare Beaver Shawls, werth bis zu $4.00, zu $1.98, $1.69, $1.48, $1.29 und ... **98c**

Plüsch-Kappen für Knaben, keine Stück-Waaren, durchweg aus ganzem Tuch gemacht, werth 75c, zu ... **29c**

36zöll. engl. Longcloth, Bolts von 12 Yards, werth $1.00, für ... **69c**

Baumwollene Bett-Blankets, in Grau, Tan und Weiß, zu 89c, 79c, 69c und ... **48c**

Ganz wollener bedruckter franz. Flannel in sehr netten Plaid-Effekten, regulär 50c Waaren, zu ... **19c**

Doppelte Broche-Shawls, mit schwarzen Centern, ein großer Job, zu $5.98, $5.48 und ... **$4.98**

Kleiderstoffe, Seidenstoffe herabgesetzt.

Weihnachtswaaren verlangen Raum. Kommt am Freitag wenn Ihr Bargains wollt.

Große Räumung von allen Restern von Golf Plaids und Skirtings, Cashmeres, Serges, Broadcloths, Polka Dot Stoffen, Granites, Homespuns, Seide und Wolle und ganzwollenen Plaid, u. s. w., in Schwarz und allen Farben — einige wunderbare Bargains in dieser Partie zu finden, und sie müssen am Freitag verkauft werden — wir haben sie markirt zu weniger als ... **⅓ des regulären Preises.**

Verkauft auf dem Main Floor Rester-Tisch.

Ganzseidene schwarze Taffeta Seide, 19 Zoll breit, werth 50c, zu ... **25c**
Ganzseidene schwarze Taffeta, 27 Zoll breit — billig zu 70c, für nur ... **39c**
Ganzseidene schwarze Crepe de Chine, sehr modern, gut schwarz, werth 75c, für nur ... **39c**
Ganzseidene schwarze Peau de Soie, 27 Zoll breit, werth $1.00, zu ... **50c**
150 Stücke 40zöll. ganzwoll. feine französische Serges, werth 45c, zu ... **29c**
125 Stücke 52zöll. ganzwoll. schwarze Storm Serge, sehr schwer, wirkl. 75c Waare, für ... **39c**
200 Stücke 54zöll. ganzwollenes schwarzes Camelshair und Zibeline, sehr fein, gut $1.50 werth, zu ... **69c**
27zöll. ganzseid. Taffetas, gewöhnlich zu 90c die Yard verkauft, für ... **59c**
36zöll. fancy Satin Stripe für Skirtings und Linings, wirkl. Werth 50c Yd., zu ... **25c**
Speziell um 9 Vorm. — 5000 Seide-Rester zu 25c, 15c und ... **5c**
Doppelt breite schottische Plaids, die Yard für nur ... **7½c**

Novelty Seide, bestehend aus Fancy Plaids, Streifen, Plisse, Hohlsaum, Cords und Brocades, in hellen und dunklen Effekten, für Waists und Kleider, bis zu $1.50 die Yard werth— 59c, 48c, 39c und ... **29c**
19zöllige farbige Taffeta-Seide, helle und dunkle Farben, außerordentliche Werthe, 59c, 48c, 39c und ... **29c**
36zöll. Camels Hair schottische Plaids, per Yard ... **12½c**
38zöll. Cashmeres, Serges und Granites, per Yard ... **19c**
38zöll. seidengemischte Bengaline Plaids, per Yard ... **29c**
54zöll. ganzwollene Homespuns, alle Farben, per Yard ... **39c**
46zöll. ganzwogene fancy Suitings, per Yard ... **48c**
40zöllige Polka Dot Henriettas, ganz Wolle, per Yard ... **48c**
44zöll. ganzwollene Granite Cloths, per Yard ... **69c**

Schuh-Spezialitäten

Filz Slippers und Juliets für Damen, Mädchen und Kinder, mit Filz-Sohlen, Freitag nur ... **19c**
Beaver Juliets für Damen, mit Leder-Sohlen und Pelz-Besatz, mit Flanell gefüttert, billig zu $1.50, nur ... **59c**
Muster-Schuhe für Damen, bis zu $2.00 das Paar werth, für 69c und ... **49c**
Kid Schnürschuhe für Damen, ... Coin-Zehen, ein Bargain für $2.50, Freitag nur ... **$1.29**
... Schuhe für Knaben und kleine Knaben ... **98c**
Muster-Schuhe für Mädchen und Kinder, für 69c und ... **49c**

Porzellan, Glaswaaren.

Porzellan Zucker- und Cream-Sets, niedlich dekorirt und mit Goldrand, 25c Werth, per Set ... **9c**
Porzellan Rasir-Mugs, prachtvoll dekorirt, mit Goldrand, 25c Werth ... **9c**
Frucht-Saucers aus österreichischem Porzellan, fancy gezackt, mit niedlichem Goldrand, 10c wth., Stück ... **5c**
Parlor-Lampen, niedlich dekorirt und tinted, vollständig ... **49c**

Wassergläser ... **3c**

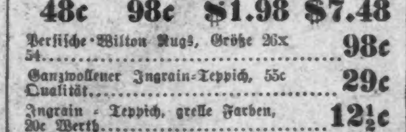
Hölzerne Spielsachen.

Willow Puppen-Cabs ... **19c**
Willow Go-Carts ... **23c**
Zusammenlegbare Tische ... **39c**
Schaukelpferde ... **73c**
Shoo-Fly Rockers ... **39c**

Möbel

von der richtigen Art bilden ein prächtiges Geschenk ... Verkauf am Freitag.

Receptions-Stühle ... **$2.98**
... **$3.48**
... **79c**
... **46c**



Schlitten und Coasters ... **19c**

Vorhänge, Portieren

Spitzen-Gardinen ... **25c**
... **$3.98**
... **39c**
... **98c**

Rugs und Carpets.

18x36	30x60	36x72	6x9
48c	98c	$1.39	$7.48

Persische Wilton-Rugs ... **98c**
Ingrain-Teppich ... **29c**
Ingrain-Teppich ... **12½c**
... **1c**
... **39c**
... **10c**
... **½c**

Notions und Fancy Waaren

Spezielle Spul... ... **1c**
... **1c**
... **1c**
... **1c**
... **19c**
... **2c**

Hemden u. Strumpfwaaren.

... **25c**
... **9c**
... **48c**
... **39c**
... **2c**

Holladays „Marvel" Schuhwichse, in den meisten Läden zu 25c per Flasche verkauft, speziell am Freitag zu ... **5c**

Gummischuhe für Damen, Männer, Mädchen und Kinder, überall in unserer Nachbarschaft zu 29c und 39c per Paar verkauft, Freitags nur 19c, 15c u. ... **11c**

O'Sullivans, Dykes u. American Gummi-Absätze, an Eure Schuhe angepaßt, das Paar für ... **15c**

Mercerized Unterröcke f. Damen, in schwarz und farbig, Plaited oder Ruffled Flounce, gefüttert und ungefüttert, werth $2, zu ... **98c**

Fancy Schürzen für Krankenpflegerinnen, Gouvernanten und Kellnerinnen, ein vorzügliches Assortiment zur Auswahl zu 98c, 49c, 25c und ... **15c**

Ganz-wollene Damen-Sweaters, mit Roll-Kragen, Größen 24 bis 34, werth $1.00, zu ... **69c**

Kinder-Astrachan-Cloaks, großer Kragen, mit Band garnirt, Größen 1—5 J., werth $4, speziell zu **$1.98**

Gemischte wollene Union-Suits für Kinder, werth 35c ein Kleidungsstück, zu ... **19c**

Schwer gerippte Vests und Beinkleider für Damen, um 9 Uhr, das Stück ... **15c**

Pelz-Bargains, Main-Floor, XXXX elektric Seal Muffs, $2.98; Elektric Seal Muffs, $1.69; echte Monkey Muffs, $1.48; Amerikanische Lynx Muffs ... **48c**

Rester von Cotton Diaper, 900 Yards, werth bis zu 5c die Yard, am Freitag zu ... **2½c**

8x4 Tischtücher, mit bunten Rändern, werth 40c jedes, zu ... **25c**

68-zöll. Tafel-Leinen, gewöhnlich 50c Yard, am Freitg ... **35c**

Servietten mit Fransen, mit farbigen Borten, werth 50c Stück, zu ... **1c**

„Patch"-Stücke, alle Sorten von Wasch-Stoffen in Pfd.-Bündeln, zu **6c**

Eines Fabrikanten Lager von Comforters —275 Dutzend Comforters („Ausschuß"), das Lager von einem östlichen Fabrikanten, alle in gutem Zustande, zu 60c am Dollar.

Kameels-Haar und naturgraue Hemden und Unterhosen für Männer, werth 40c per Stück, für ... **15c**

Kinder-Waists, werth 25c, für ... **5c**

Damen-Bustles, in einer Auswahl von Facons, für ... **5c**

Corset-Waists für Damen, werth 75c, zu ... **19c**

Schwer fleeced Vests und Beinkleider für Damen, alle Größen, zu **25c**

Muster-Korsets, lange, kurze und mittelmäßige Längen, gute Facons und eine sehr dauerhafte Partie, zu 39c, 29c und ... **19c**

Ganzwollene California Bett-Blankets, in grau, lohfarbig u. weiß, zu $4.48, $3.98, $3.29, $2.98 u. **$2.48**

KING OZARK WINE

ist von der Traube bis zum Glase unter sachverständiger Aufsicht, wodurch Reinheit und Vollkommenheit gesichert wird. Mit ausländischem Etiquette würde er Euch mehr als das Doppelte kosten — aber er könnte nicht besser, schmackhafter und gesünder sein.

King Ozark Claret,
Rheinwein, Port, Sherry.

Zu verkaufen in allen Apotheken, Restaurants, Hotels und Cafés. Verlangt die Preisliste.

BRANDSVILLE FRUIT FARM CO.
536–538 O. Division Str., Chicago

Basement. SCHLESINGER AND MAYER Basement.

Verkauf von Feiertags-Silbersachen: spezielle Offerten.

Eine große Anhäufung—außerordentliche Vor-Feiertags-Verlockungen. Ein großer Verkauf für sparsame Leute.

10c für Set v. sechs nickelplattirten Nuß Picks — speziell.
25c für beste plattirte Zucker-Zangen — große Sorte.
10c für nickelplattirte Nuß-Knacker.
19c für Sterling-Silber Thee-Glocken — speziell.
50c für Rogers fancy Gabeln für kaltes Fleisch — in seidegefütterten Kästchen.

95c für das beste 2-Stücke Tranchir-Set, das je zu diesem Preise offerirt wurde — 9zöll. Klinge und Geweih-Griff — Landers, Frary & Clark berühmtes Fabrikat.

12c für Rogers' fancy Theelöffel — speziell.
15c für vierfach plattirte Servietten-Ringe.

Basement. SCHLESINGER AND MAYER Basement.

Suits, Jackets, Capes, Skirts: Seltene Herabsetzung.

Heroische Herabsetzung der besten Muster der Saison—wegen des warmen Oktobers. 900 Kleidungsstücke von einem überladenen Fabrikanten—seltene Werthe.

$3¾ Hochfeine Capes — für Damen und junge Mädchen. Ungefähr 500 — von unserem Main Department — gemacht v. ganzwollenem, umwendbarem Golf Cloth; auch Kersey, Plüsch und Boucle Capes — in allen Größen und Längen—gemacht mit vollem Sweep. Die ganze Partie — drei Theile — herabgesetzt auf $3.75, $4.50 und $7.50.

$5 Hochfeine Suits: seltene Herabsetzungen, Räumung aller Suits—Suits in Eton, Fly Front und eng-anschließenden Facons — in Cheviots, Coverts, Homespuns, Venetians u. umwendbaren Golf Cloth Jackets. Alle in zwei großen Partien — speziell zu $5 und $7.50.

$5 Seidengefütterte Muster-Jackets. Jackets in ganzwollenem Kersey, Cheviots, Beavers, Boucles etc. — jedes neue Muster — in Schwarz, Blau, Braun, Lohfarbig oder Castor. Alle strikt schneider-gemacht — Größen 32 bis 44 Büstenmaß. So lange der Vorrath reicht, Auswahl von der Partie $5.

$1.90 Röcke, außerordentliche Promenadenröcke-Bargains — zu $1.90. Ungefähr 675 von einem großen Fabrikanten — in braun, grau u. Oxford — 35 bis 43 Zoll Länge — solange der Vorrath reicht, Auswahl der Partie zu einem Preis, $1.90.

Basement. SCHLESINGER AND MAYER Basement.

Carpet Sweeper für Geschenke.

Der famose Bissel Carpet Sweeper—
kommt niemals außer Ordnung, und ist für 1 Jahr garantirt. Ein nützliches und werthvolles Geschenk — immer annehmbar — thut gründliche Arbeit und geht leicht. Spezieller Feiertags-Preis $2.25. $2¼

Räumungs-Verkauf von Hüten.

Filz-Fedoras und fertige Hüte — etwa 10 Dutzend hochfeine französische Filzhüte, Brush Felt Fedoras in Schwarz, Castor und Grau — Silk Shepherd Check — kurze schwarze Sailors — mit Sammet-Schleifen garnirt, und Odds und Ends in garnirten Promenade-Hüten — alle in's Basement bugsirt — ohne Rücksicht auf den Werth — eine große spezielle Räumung — alle zu 25c. 25c

Basement. SCHLESINGER AND MAYER Basement.

Außerordentlicher Schuh-Verkauf: Großer Einkauf.

Eine seltene Gelegenheit zum Sparen. Hochfeine Schuhwaaren — die zweite Sendung von dem bemerkenswerthen Einkauf von 4,800 Paar und mehr — hochfeine, elegante Schuhe — das ganze Ueberschuß-Lager von drei Neu-England Fabrikanten — erworben zu seltenen Herabsetzungen, vor der Fabrikation von Frühjahrs-Schuhen.

$1 Hochfeine Damen-Schuhe — durchaus neue Waare direkt von der Fabrik. Keine Odds und Ends, sondern jede Größe und Breite — echte „hand turn" und Weltsohlen-Schuhe — mit Knöpfen und Schnüren — zuverlässige Schuhe, welche, wären andere Läden ihre Besitzer, offerirt würden als „werth bis zu $3.00 und $3.50"— alle gehen zu $1.00.

65c für übriggebliebene Paare Schuhe — Eine Räumung ohne Rücksicht auf Werth — alle übriggeliebenen Paare — eine Muster-Partie Schuhe und Oxfords vom letzlen großen Wochen-Verkauf.

25c Der große Einkauf von Gummi-Schuhen — die letzte Sendung — direkt von der Fabrik — in allen Größen — alle 25c.

$1 Schuhe für Knaben, Mädchen und Kinder — erster Güte, gut verfertigtes Fußzeug — die neuesten Tips und Toes—diese mit annähernd 400 Odd Paaren — gut gemachtes, zuverlässiges Fußzeug. Unter denselben eine feine Lot Patentleder-Damen-Schuhe, besser noch als diese, welche als „werth $3 bis $3.50" markirt sind—alle $1.00

$2 Durchaus bestes Schuhzeug — eine außergewöhnliche Auswahl der neuesten Muster — Knöpf- u. Schnür-Schuhe — zwei bemerkenswerthe Partie von hochfeinen besten Schuhen — 2.00 und 2.50.

$1.00 Feiertags-Slippers für Männer —Muster und Preise passend für Jeden — schön passend, bequem — 1.00, 1.25 aufwärts.

Ein Deutscher Exerciermeister in Tripolis.

Als der erste in die türkischen Provinzen geschickten deutschen Militärreformer weilt der Oberst v. Rüdgisch seit einiger Zeit in Tripolis und zwar hat er die Aufgabe, die einheimische, insbesondere die irreguläre Cavallerie zu organisiren. Man hat nämlich in Tripolitanien zwischen der von Konstantinopel gesandten und auch von daher verpflegten türkischen Armee in der Stärke einer Division und den einheimischen, aus Arabern bestehenden Truppen, welche nur zu bestimmten Zeiten und an verschiedenen Orten zu Uebungen versammelt werden, zu unterscheiden. Trotz ihrer großen Zahl, die man auf 40,000 Mann zu veranschlagen pflegte, und trotz der Uebungen, wie sie bisher betrieben wurden, war der kriegerische Werth dieser Truppen nicht hoch anzuschlagen. Ein europäischer Feind hätte mit ihnen im offenen Kampfe wohl ebenso leichtes Spiel gehabt, wie jüngst die Franzosen mit den Bewohnern der Tuat-Oasen. Ueber die bisherigen Erfolge des Obersten v. Rüdgisch schreibt ein Correspondent aus Tripolis das Folgende: „Nachdem sich unser Landsmann zunächst aus den regulären Cavallerie-Regimentern eine Anzahl geeigneter Officiere ausgesucht, sie in ihrem Dienstzweig ausgebildet und sich so ein genügendes Lehrerpersonal geschaffen hatte, wurden die Dienstpflichtigen aus der nächsten Umgebung der Hauptstadt zu einer zehntägigen Uebung zusammenberufen. Am Ausgang der Tripolis-Oase nach Südosten zu, ¾ Stunde vor der Stadt, dort wo die Wüste anfängt, versammelten sich jeden Morgen bei Sonnenaufgang, in ihrer Weise kriegsmäßig ausgerüstet, gegen 700 berittene Araber, die, um nach dem Uebungsplatze zu kommen, je nachdem ½ bis 1½ Stunde zu reiten hatten. Obgleich sie mit eigener Bewaffnung, mit eigenen Pferden und deren Ausrüstung ankommen, bemerkt man doch eine ziemliche Gleichmäßigkeit der äußeren Erscheinung. Sie tragen den weiten, den ganzen Körper einhüllenden Burnus, auf dem Kopfe den Turban, bewaffnet sind sie vorläufig noch mit den langen Vorderladergewehren und arabischen Dolchen und Säbeln im Gürtel; die Pferde, durchweg Stuten, tragen den arabischen Sattel mit Vorder- und Hinterlehne und eine scharfe Kandare, die Steigbügel sind breit, sodaß der ganze Fuß darin ruht, was nebst der Form des Sattels für den Reiter sehr bequem ist, aber den Nachtheil für ihn hat, daß er sich, wenn er mit dem Pferde stürzt, nur schwer frei machen kann. Doch kommt dies kaum vor, denn die Araber, von klein auf an ihre Pferde gewöhnt, sind vorzügliche Reiter. Nur dadurch erklärt es sich, daß es eine ganz ungeschulte Truppe in der kurzen Zeit von zehn Tagen zu einem Grade von Ausbildung nach deutschem Reglement, dem Vorbild des türkischen, bringen konnte, wie ihn das in Gegenwart des Wali und des Mudir sowie einer großen Volksmenge veranstaltete Schlußexerciren an den Tag legte. Dieses bot denn auch ein herrliches Schauspiel. Unter den hohen Palmen mit dem dichten Unterholz der dreifache Frucht bringenden Gärten waren Zelte aufgeschlagen, in deren Schatten der Wali und die übrigen Oberbeamten der einheimischen Behörden Platz genommen hatten. Vor ihnen die unermeßliche sandige Ebene mit ihren nach dem Horizont hin aufsteigenden, mit ihm verschwimmenden Hügeln, die Sahara. Von hier aus war Nachtigal in die Wüste hineingezogen, um erst nach sieben Jahren, in Egypten, wieder herauszukommen. Darüber ein wolkenloser Himmel und die in ihrem Lauf immer glühendere Strahlen herabsendende Sonne. Es war eine wahre Freude, diese Hunderte von Reitern in ihren weißen wallenden Burnussen, vor ihnen die Scheiks in buntfarbigen seidenen Umhängen, auf reich mit Gold bestickten und verzierten Sätteln, in tadelloser Parade-Aufstellung zu sehen, zu sehen, wie sie präcis, so wie wir es in Deutschland gewohnt sind, Evolutionen in Zug-, Escadron- und Regimentscolonnen ausführten, wie schneidig sie die Echelonsattacken ritten, wie sie sich mit Allah-Geschrei allesammt auf den markirten Feind stürzten und zum Schluß eine schöne geschlossene Frontalbewegung auf den Wali machten, auf das Signal: Halt! fest wie eine Mauer stehenbleibend. Sein Commando in türkischer Sprache und die Signale, die er geben ließ, wurden offenbar vorzüglich verstanden und strikt befolgt; geradezu überraschend wirkte es, wenn die Truppe aus dem wildesten Durcheinander auf das gegebene Zeichen die Front wiederherstellte. Man sah, daß der Führer seine Truppe vollständig in der Hand hatte, daß sie ihm sogar freudig gehorchte. Letzteres verdient umso mehr hervorgehoben zu werden, als es von vornherein nicht ganz feststand, ob sich diese unabhängigen, von den Türken immer nur mit größter Rücksicht und Schonung behandelten Araber ohne weiteres unter den Oberbefehl eines Christen stellen würden; hatten sie doch der Ankunft des neuen „Miralai" mit dem Verdacht entgegengesehen, die Regierung wolle den Zwang an die Stelle der Freiwilligkeit ihres militärischen Dienstes setzen. Dieser Verdacht schwand aber bald, als sie ihn unter sich und immer in eigener Person mit gutem Beispiel vorangehen sahen; schnell erkannten sie wohl auch die Vortheile der ihnen gebotenen systematischen Ausbildung, waren auch schließlich zu eifrige Muselmanen, als daß sie nicht den von dem Oberhaupt ihrer Glaubensgemeinschaft ihnen zugeschickten preußischen Officier, der „die Augen des Padischahs gesehen", Verehrung und Gehorsam entgegengebracht hätten. Unter den für sie sich ergebenden Vortheilen ist natürlich die Erhöhung ihrer militärischen Widerstandskraft zu verstehen, und zwar gegen jedweden europäischen Feind.

Nach wenigen Ruhetagen begab sich Oberst v. Rüdgisch nach Sansura, einer etwa 30 Kilometer von der Hauptstadt entfernten Oase. Dort, als erster Etappe auf einer durch Tripolitanien zu unternehmenden Rundreise, hatte der Wali für längere Zeit Aufenthalt genommen; dorthin wurden wiederum die Truppen der Umgegend zusammenberufen und ihr berittener Theil wiederum durch den Obersten und die ihn begleitenden Escadron- und Zugführer während der Zeit von zehn Tagen militärisch ausgebildet. Die Zahl der Herbeigekommenen war noch größer, der Erfolg der Schlußmanöver soll noch besser gewesen sein, als der oben berichtete. Eine Reihe anderer Städte an der Küste und im Innern werden nun dem Beispiel von Tripolis und Sansura folgen, solange es das Wetter gestattet, d. h. solange nicht Regen eintritt, der die Vornahme der Feldarbeiten gestattet und gebietet; jedenfalls wird im Frühjahr das begonnene Werk wieder aufgenommen und weitergeführt werden."

Südamerikanische „Revolutionen".

Der Begriff „Revolution" hat in geordneten Staatswesen einen ganz andern Sinn als in den südamerikanischen Republiken.

In Europa stellt man natürlich Vergleiche mit der Pariser Commune an und denkt mit geheimem Grausen an Anarchistenaufstände. Den moralischen Vortheil dieser Vergleiche läßt sich selbstverständlich die columbische Regierung im gegenwärtigen Kriege nicht entgehen, indem sie durch ihre Organe im Auslande dem jetzigen Aufstande einen socialen Charakter beizulegen trachtet. Es ist hier nicht der Ort zu untersuchen, inwiefern in diesem wie in irgend einem der vorhergegangenen Bürgerkriege für den aufständischen Theil eine moralische Berechtigung zum Aufstand vorhanden war; immerhin ist in diesem industriearmen Lande von einer socialen Frage gar keine Rede. Es dreht sich alles nur um die Machtstellung der beiden großen politischen Parteien, und wenn die eine 15 Jahre lang allein am Ruder und die andere von aller Theilnahme an den öffentlichen Geschäften, an Gesetzgebung und Verwaltung, selbst im Gemeindeleben vollständig ausgeschlossen gewesen ist — dann greift am Ende der unterdrückte Theil zu den Waffen, um sich selbst Recht zu schaffen. Bis zum Ausbruch des Aufstandes kommen hauptsächlich die theoretischen Strategen in Betracht: Advokaten, Aerzte, Kaufleute bereiten im Auslande Waffensendungen vor, stellen Kriegspläne auf, bereden mit ihren waffenfähigen Parteigängern Zeit und Ort der kriegsmäßigen Versammlung und bezeichnen etwa noch die von früheren Kriegen her erprobten Führer. Am bestimmten Tage tritt dann die zweite, zahlreichere Gruppe der Partei in Thätigkeit, die waffenfähige Jugend. Seit langer Zeit ist ihr durch die Presse die Ueberzeugung beigebracht worden, daß sie dazu berufen sei, das bedrängte Vaterland zu retten. Zu dem ehrlich gemeinten Enthusiasmus der Jugend für Bürgertugenden, Freiheit und Gerechtigkeit kommt dann noch als wirksamer Factor der Drang nach physischer Bethätigung, der bei dem gänzlichen Mangel an Turnen und Sport irgend welcher Art eine wünschenswerthe Ausspannung aus den Berufsobliegenheiten oder den Schulzimmern im Waffenspiel zu finden glaubt, zumal da der regelmäßige Militärdienst nur für die arbeitenden Classen obligatorisch gemacht wird und den höheren Kreisen entwürdigend erscheint. So, finden sich denn eines schönen Morgens die Verkaufslocale, Geschäftsstuben und höhern Schulen leer — die jungen Angestellten und Studenten sind in der Nacht verschwunden und haben sich in einer der umliegenden Ortschaften „pronuncirt". Zum Kriegführen gehören bekanntlich Waffen, Munition, Reit- und Lastthiere, letztere statt der auf unsern Gebirgswegen nicht zu gebrauchenden Fuhrwerke. Die Hauptsache ist übrigens, für den Anfang eine genügende Anzahl von Reitthieren mit vollständigem Sattelzeug, nicht etwa um Cavalleriecorps aufzustellen, die außer in den Ebenen um Bogota und der fast unbewohnten Llanos fast nirgends im Lande verwendbar sind, sondern weil der Columbier, der einmal Schuhe angezogen hat, womöglich nie wieder in seinem Leben eine Meile zu Fuß geht. Alle diese jungen Krieger denken auch nicht einen Augenblick daran, sich als gemeine Soldaten der Infanterie dem Vaterlande zu opfern; jeder fühlt sich als geborenen General und beginnt seine militärische Laufbahn wenigstens als Leutnant oder Hauptmann, um nach den ersten Gefechten, wenn er Gelegenheit gefunden hat, ein paar Stunden vor dem Feinde standzuhalten, wegen hervorragender Tapferkeit zum Obersten befördert zu werden. Die nöthigen Reitthiere u. s. w. werden einfach weggenommen, wo sie zu finden sind, und wenn der Eigenthümer den Vorzug hat, sich zu der requirirenden Partei zu zählen, so erhält er auch einen Empfangsschein, von hochklingenden Titeln einer provisorischen Regierung unterzeichnet. Sollte dann diese letztere durch den Krieg oder später ans Ruder kommen, so wird die Enteignung in manchen Fällen nach Jahren noch bezahlt. Nachdem die Commando- und Officierstellen für einen größern Truppenkörper ausgetheilt sind, auch eine Civilregierung mit vollem Apparat, vom Staatspräsidenten, seinen Sekretären und den Präfecten abwärts bis zum Dorfschulzen, eingerichtet ist, gilt es Soldaten und meistens Waffen zusammenzubringen. Als freiwillige Soldaten reihen sich die mit dem ausbrechenden Krieg beschäftigungslos bleibenden Handwerker und Feldarbeiter ein, soweit sie nicht schon von der Regierung aufgegriffen worden sind; in den von den Aufständischen besetzten Ortschaften werden noch die letzten friedlich zurückgebliebenen Landleute zur Betheilung eingeladen, manchmal auch unter freundschaftlichen Drohungen. Schon schwieriger ist die Beschaffung von Waffen und Munitionen, seitdem die Regierungstruppen ziemlich gut geschult und mit weittragenden Mausergewehren bewaffnet sind, also auch die Kasernen und Zeughäuser nicht mehr, wie vor 30 Jahren, mit blanker Waffe eingenommen werden können. Eine Erinnerung an die Revolution von 1859—1861 scheint dem Organisator des November-Angriffs auf Bucaramanga, dem als Arzt sehr geschätzten Dr. Paulo E. Villar, vorgeschwebt zu haben, als er mehrere tausend Mann, zum Theil aus entfernten Landestheilen, in der Nähe der Stadt zusammenzog, mit der Versicherung, er hätte 6000 Gewehre und 1000 Kisten Munition zur Verfügung. Auf die Frage der Führer, die höchstens 1500 brauchbare Gewehre mit wenigen Patronen mitgebracht hatten, nach den versprochenen Waffenvorräthen, wies der tapfere Doctor auf die Stadt: „Da drin sind sie, ihr braucht sie nur herauszuholen." Das war nun wirklich der Fall, nur waren diese Waffen von einigen Tausenden Nationaltruppen bewacht, die den Angriff in zweitägigem Gefecht zurückschlugen. Für den gegenwärtigen Aufstand hatten die Liberalen seit einigen Jahren Feuerwaffen und Munition verschiedener Systeme und Kaliber einzeln aufgekauft, etwa wie man Briefmarken sammelt. Erst in der Schlacht von Pedro Monzo fiel ihnen ein größerer Park des geschlagenen Regierungsheeres in die Hände, und einmal im Besitz der venezuelanischen Grenze und der Verbindungen mit dem Karibischen Meere, unter dem Schutz der ihnen günstig gesinnten Regierung von Venezuela, konnten sie größere Waffensendungen vom Auslande nach diesem Departement Santander bringen. Von den über die venezuelanische Grenze eingeführten, nicht unbeträchtlichen Kriegsmaterialien haben die Aufständischen in den Schlachten von Palonearo einen bedeutenden Theil aufgebraucht, auch etwas an die Regierungstruppen eingebüßt, und nachdem sie Cucuta und die genannte Grenze verloren, ist ihnen die Ergänzung von dieser Seite abgebrochen. Neuerdings sollen sie wieder Sendungen von der atlantischen Küste erhalten haben.

— Ins Stammbuch. — „Der kleinsten Wohlthat wissen wir uns zu erinnern, wenn wir der Spender waren.

Heilt Kropf.

Frau Lillian Brown, welche gänzlich von Kropf geheilt wurde, nachdem sie 22 Jahre gelitten.

Eine merkwürdige Entdeckung ist gemacht worden, welche diese gefährliche und verunstaltende Krankheit ohne Schmerzen, Operation oder Unbequemlichkeit heilt.

Dr. Haig versendet ein Probe-Paket seiner Entdeckung frei, sodaß Leidende es versuchen und positiv erkennen mögen, daß Kropf zu Hause ohne Schmerzen, Gefahr, Operation oder irgendwelche Unbequemlichkeit geheilt werden kann. Schickt Euren Namen und Adresse an Dr. John P. Haig, 675 Glenn Gebäude, Cincinnati, Ohio, und er wird das freie Probepacket portofrei an Euch senden. Schreibt heute. 6,20da

Gedoctorte Sportspferde.

Es kann auch Solchen, welche sich nicht um Sportnachrichten kümmern, nicht entgangen sein, daß häufig Klagen über unehrliche Methoden amerikanischer Besitzer, Dressirer oder Reiter von Rennpferden Aufsehen machen, und man im Auslande da und dort sogar davon spricht, amerikanischen Sportleuten die betreffenden Rennbahnen ganz zu verschließen, oder weitgehende internationale Abmachungen zur Verhinderung von Betrügereien zu treffen. Das ist ein sehr peinliches Capitel; krumme Geschichten sind auf diesem Gebiet noch weit zahlreicher, als auf demjenigen des Klopffechterei-Sports, obgleich sie noch nie, wie im letzteren Falle, durch Mitglieder des inneren Kreises selber erbarmungslos an das Tageslicht gezogen worden sind. Dabei wäre es indeß ein Irrthum, zu glauben, daß die Betrugsmethoden der Rennbahn speziell amerikanischen Characters seien oder bei uns größtentheils ihren Ursprung gehabt hätten; wenn sie bei amerikanischen Rennsportleuten besonders viel angewendet werden, so liegt dies hauptsächlich daran, daß hier die Aufsicht keine so strenge ist, wie in anderen Ländern, und daher mehr Gelegenheit und Verlockung zu unlauterem Wettbewerb vorhanden ist.

Mannigfach sind diese Betrugsmethoden, und schon allein über das Doctern der Rennpferde selbst, um ihre Leistungsfähigkeit, vorübergehend abnorm zu steigern oder zu vermindern, ließe sich ein stattliches und vom culturgeschichtlichen Standpunkt aus sehr lehrreiches Büchlein schreiben! Am meisten zu bedauern sind dabei die armen Sportpferde selber; denn die reingefallenen Wettgimpel müssen ja ohnehin jederzeit auf Verluste gefaßt sein, ob nun die Glücksgöttin beide Augen verbunden hat oder mit dem einen ein Bischen zwinkert und mogelt. Freilich können auch in diesen Kreisen die Wogen „moralischer Entrüstung" sehr hoch schlagen.

Einige der zahlreichsten Kniffe, die an Sportpferden angewandt werden, um das Rennbahnglück zu corrigiren, mögen hier, zugleich mit Rücksicht auf die geschichtliche Reihenfolge, vorgeführt sein. Auf Vollständigkeit können dieselben um so weniger Anspruch machen, als der Erfindungsgeist auch auf diesem Felde allezeit thätig ist, und es mitunter etliche Zeit dauert, bis ein neuer Kniff an das Tageslicht kommt.

Viele Niederlagen der besten Renner durch minderwerthige Thiere wurden früher dadurch herbeigeführt, daß man gewisse Arten Gift an die Zäume brachte, und zwar gerade an das Zaum-Gebiß. Heutzutage jedoch gilt diese Methode für sehr plump und kommt nur noch selten zur Anwendung.

Eine andere Mache, die ziemlich unpopulär geworden ist, besteht darin, daß die sogenannten Stiefelchen an den Vorderbeinen — vorausgesetzt, daß sie überhaupt geduldet sind — innen schwer mit Schrot belastet werden, in einer Weise, die sich geradezu mit einer Verankerung der Füße des Pferdes vergleichen läßt! Langsame Renner können mit Leichtigkeit weit schnelleren voranlaufen, deren Vorderfüße einen solchen inneren Anker haben. In manchen Fällen ist dieser, so verblüffend einfache Schwindel wiederholt mit Erfolg versucht worden, bis die enttäuschten Wettbolde den Buchmachern (mit denen der Dressirmeister im Einverständniß gehandelt hatte) auf das Dach stiegen, und die Betrugsgelegenheit genommen wurde.

Dann kam die Gepflogenheit auf, weiches Metall zwischen dem Huf und dem Hufeisen anzuwenden und hierdurch einen bedeutenden Verlust der Renn-Geschwindigkeit herbeizuführen. Aber wachsame Rennbahn-Beamte entdeckten diesen Kniff bald, und das Resultat der Rennen wurde auf den Kopf gestellt, nachdem das benachtheiligte Pferd ehrlich beschlagen worden war.

Vor nicht ganz zehn Jahren erzählte man geheimnißvolle Geschichten von Sätteln mit einer verborgenen electrischen Batterie und der wundervollen Renn-Geschwindigkeit, welche hierdurch erzielt werde. Noch jetzt werden solche Sättel gemacht, aber nicht mehr viele.

Weit größere Verbreitung, als alle diese Kniffe, hat in den letzten Jahren die Anwendung von Droguen und verwandten Stoffen erlangt; diese Betrügereien, mannigfaltig, wie sie sind, werden unter der Gesammtbezeichnung „Drugging" oder „Doping" zusammengefaßt. Man fand diese Methode noch am sichersten und wirksamsten.

Erst begann man damit, einem Pferd, unmittelbar ehe es nach dem „Start"-Pfosten gesandt wurde, eine, bezüglich der Menge sorgfältig berechnete Dosis Whiskey, Branntwein oder etwas Aehnliches zu geben. Das regte die Stärke und Geschwindigkeit vorzüglich an, — wenn die Dosis nicht zu groß war, oder wenn nicht der Beginn des Rennens sich zu lange verzögerte, in welchem Falle die Wirkung sich wieder verflüchtigte.

Pferde, die an schwachen, lahmen oder wehen Vorderbeinen leiden, kriegen örtliche Anwendungen von gewissen Betäubungsmitteln, wodurch sie eine Weile lang über eine harte Rennbahn dahinspringen können, ohne besonderen Schmerz zu fühlen. Gewöhnlich wird zu diesem Behuf Cocain an den Vorderbeinen angewendet. Mitunter führt Solches übrigens zu einem bösen Unfall; denn ein solcherart behandeltes Pferd kann sich nicht genügend schützen und steht in großer Gefahr ein Bein zu brechen. In mindestens einem Falle soll dies einem Jockey das Leben gekostet haben. Auch Aether und Cocain werden zur Ertödtung des Schmerzgefühls angewendet. Behufs abnormer Erhöhung der Schnelligkeit aber wird ein Präparat, dessen Hauptbestandtheil Cocain ist, unter die Haut eingespritzt, entweder hinter der Kinnlade oder am Hals, wo die Mähne es verdeckt. Ein anderes, erst vor Kurzem erfundenes Geheimpräparat wird in Gestalt von Kapseln innerlich angewendet.

Nur selten kann ein gedoktertes Pferd zwei Saisons auf der Rennbahn aushalten; die Stimulantien verderben seine Knochen.

Die Situation in China.

Der chinesische Gesandte in Paris, General Yukeng, hat sich gegenüber einem Mitarbeiter des „Matin" in sehr bemerkenswerther Weise über die Forderungen der Gesandten in Peking wie über die Kaiserin-Wittwe ausgesprochen. Das Gespräch war allerdings ein etwas umständliches und es können daher wohl kleine Mißverständnisse unterlaufen sein. Der Berichterstatter sprach nämlich nur französisch, das der Privatsekretär Armani in's Englische übersetzte, worauf der Sohn des Generals dies in's Chinesische übertrug. Ueber die von den Gesandten in Peking aufgestellten Friedensbedingungen äußerte sich Yukeng, indem er die Achseln zuckte, folgendermaßen:

„All das sind leere Worte. Es genügt nicht, Bedingungen zu formuliren, man muß auch wissen, wem man sie auferlegen soll, und die Verbündeten wissen das eben nicht, da sie sich keiner verantwortlichen Macht gegenüber befinden. Sie haben ja allerdings Li-Hung-Tschang und seine Collegen, aber das ist eine bloße diplomatische Fiktion, ein einfaches Schauspiel, um Europa zu amüsiren. Die vorgeblichen Bevollmächtigten vermögen in der furchtbaren Ungewißheit, in der sie sich befinden, Nichts auszurichten, höchstens Ränke zu schmieden, zu lügen, Zeit zu gewinnen und ihre Köpfe zu retten, wenn das möglich ist. Wenn sie sich auf die Hinterbeine stellen, sind sie überflüssig und setzen sie sich den Repressalien der Mächte aus; wenn sie sich dagegen demüthig fügen und die Kaiserin nur einen Bruchtheil ihrer Macht behält, sind sie ihres Looses ganz sicher. (Dabei fuhr er mit bezeichnender Handbewegung über den Nacken weg.) Nehmen wir selbst einmal an, daß sie sich, nachdem sie ihre Hinhaltungs-Ränkespiele erschöpft haben, dazu entschließen, das Protokoll zu unterzeichnen. Das wird eine Ceremonie, aber keine Lösung sein. Ein Theil der Klauseln wird nie zur Ausführung gelangen, weil das in der That unmöglich ist; man beseitigt in China ebenso wenig durch ein Dekret die Boxer, wie man in Frankreich sich durch Maueranschläge der Anarchisten entledigen könnte, und es würde auch vergeblich sein, die Einführung von Waffen und Kriegsmaterial in ein Land von 450 Millionen Einwohnern zu verbieten. China wird die Ingenieure Europas statt seiner Erzeugnisse kaufen und zu Ihrem Nachtheile das selbst herstellen, was Sie ihm nicht verkaufen wollen. Die schuldigen Prinzen werden nie anders als in Depeschen hingerichtet werden, wie man schon mehrere verbannt und selbstgemordet hat, die noch immer ihren regen unheilvollen Einfluß bewahren. Aber wenn das selbst anders wäre, würden die Vereinbarungen doch nur mit dem Hintergedanken angenommen werden: sich denselben möglichst bald zu entziehen, und ich stehe keinen Augenblick an, zu erklären, daß ein solcher Vertrag nur eine offizielle Lüge bedeuten würde. Damit würde kein Friede geschaffen, sondern nur ein Waffenstillstand von einigen Monaten oder einigen Jahren, je nach der Zahl der Truppen, die Sie für seine Erhaltung stellen würden..... Nein, das ist Alles Nichts. Die Europäer müßten zuerst mit dem Anfang beginnen. Der Fehler Ihrer Diplomaten besteht darin, unnütze Unterschriften sammeln zu wollen, während sie vor Allem die Mithilfe eines geachteten, beständigen und unbeugsamen Willens nothwendig haben. Anstatt ihre Kräfte und ihre Zeit in militärischen oder diplomatischen Scharmützeln zu vergeuden, müßten sie also den Kaiser nach Peking zurückführen und ihn für alle Zeiten von der verderblichen Vormundschaft der Kaiserin befreien. Am Tage, da mein Gebieter, der wegen seiner Reformirungsversuche entthront worden ist, frei und selbstständig geworden sein wird, erhält Europa in ihm seinen ehrlichen Bundesgenossen und seine reichste Bürgschaft. Er wird Europa als Gabe für den freudigen Regierungsantritt die Absetzung aller fremdenfeindlichen Beamten, die Köpfe der schuldigen Großen und die Hinrichtung einiger hundert Boxer in jeder Provinz geben. Zwei oder drei Wochen persönlichen Regiments werden mehr für die Heilung der Krise thun, als alle die Experimente der Kanzleien und der Soldaten. Denn das China der Vergangenheit, dessen Unwissenheit unbeweglich bleibt oder sich erhebt je nach dem Grade der Bösartigkeit der ehrgeizigen Bestrebungen ist unveränderlich verkörpert in der Kaiserin, während der Kaiser das China der Zukunft vertritt, das aus seinen todten Traditionen zu Ihrer neuen Civilisation erwacht. Damit dieses jenes tödtet und Europa sich nicht blutigen Ueberraschungen aussetzt, gibt es als Grundlage für die Beruhigung und Voraussetzung für eine Verständigung nur ein Mittel: das Verschwinden dieser Frau und die Wiedereinsetzung des Kaisers."

Wenn der Gesandte sich wirklich in der angegebenen Weise ausgesprochen hat, wird er es kaum wagen, wieder in den Machtbereich der Kaiserin-Wittwe zu treten.

— Auf der Treibjagd in Zeiskam bei Germersheim gab der Jagdhüter Georg Theobald Hoffmann einen Fehlschuß auf einen Hasen ab, traf aber unglücklicherweise den Treiber Peter Meiber dermaßen in den Unterleib, daß der Tod des Jungen alsbald erfolgte. Hoffmann wurde verhaftet.

— Der Soldat Vogt vom Regiment No. 170 aus Daxlanden überfiel auf dem Wege nach Offenburg den Ziegeleibesitzer Bayer, mit dem er vorher gekneipt hatte, und verletzte ihn mit dem Seitengewehr so schwer, daß der Ueberfallene starb. Der Attentäter nahm dem Verletzten 300 M. ab, kaufte sich einen Civilanzug und fuhr nach Konstanz, wo er verhaftet wurde.

— In der Ekstase. — Mutter: „Aber Thekla, muß denn Dein Bräutigam einmal unbedingt ein Leutnant sein?" — Thekla: „Ja, Mama, Leutnant, Leutnant über Alles, über Alles in der Welt!"

— Es gibt eine Grazie der Unwissenheit, aber keine der Ignoranz.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Plüsch Capes für Damen.

...Fortsetzung des sehr speziellen Verkaufs...

Der erste Tag dieses Verkaufs erwies sich als ein sehr geschäftiger, welches wohl zu erwarten war, denn diese Preise machen's interessant.

Feine seidene Seal Plüsch Capes, schlicht u. elegant garnirt, zu

3.75, 3.98, 5.98 und 8.98

Kurzwaaren.

Nähseide, in schwarz und farbig, per 50 Yards-Spule ... 2c

Velveteen Rock-Einfassung, nur in braun, die 8c Sorte, die Yard nur ... 1c

The Hump Haken und Oesen, per Karte, 2 Dutzend enthaltend ... 1c

„Stockinet“ Schweiß-Blätter, das Paar nur ... 5c

Brenn-Scheeren, alle Größen, per Paar nur ... 3c

Bügel-Wachs, mit Holz-Griff, per Stück nur ... 1c

Baby-Mäntel.

Kurze Mäntel für Babies, von roth und blau gestreiftem Eiderdaun hergestellt, garnirt mit Angora-Pelz, zu nur ... 65c

Kinder-Röcke.

Reinwoll. gestrickte Röcke mit Waist für Kinder, alle Farben, um damit aufzuräumen, nur ... 25c

Shawls und Fascinators.

Beaver-Umschlagetücher mit Borte, für Damen, volle Größe, speziell zu ... 1.48

Fascinators (gestrickte Kopftücher), für Damen, alle Farben, leicht beschmutzt, Auswahl ... 10c

Kleider-Spezialitäten.

100 Dutzd. schwere reinwollene Kniehosen für Knaben, ausgewählte Muster, Odds und Ends, unsere 50c und 75c Sorten, morgen alle zu einem Preise, solange der Vorrath reicht, das Paar nur ... 25c

200 Vestee-Anzüge für Knaben (Rock, Weste und Hose) von der Auktion der Kuh, Nathan & Fischer Co., Größen 3 bis 8, die $2.00 Sorte, speziell nur ... 85c

Speziell um 8 Uhr.

500 einzelne Westen von dem Auktions-Verkauf der Kuh, Nathan & Fischer Co, diese Westen sind übrig geblieben von $10 und $12 Anzügen, Größen 34 bis 44, solange der Vorrath reicht, Eure Auswahl zu ... 50c

Unterzeug.

Eine Partie schwerer reinwollener Lammwolle-Unterhemden und -Hosen mit Plüsch-Rückseite, in dunkelgrün und lohfarbig, leicht beschmutzt vom Hantiren, Hemden in kleinen Nummern, Hosen in großen Nummern, die 1.25 Qualität, so lange der Vorrath reicht, Auswahl ... 68c

Domestics.

2 Kisten bester Seiden appretirte französische Sateens, alles neue Muster, die 35c Sorte, die Yard für nur ... 13c

3 Kisten schwere weiße Marseiller Bettdecken, leicht beschädigt, die $2.50 Sorte, morgen für nur ... 1.38

Beste karrirte Schürzen Ginghams, blau und braun karrirt, billig zu 6c die Yard, für nur ... 3½c

Fancy fertige Mantel Draperies, rings herum befranst, für nur ... 25c

Speziell um 8 Uhr Vorm.

Eine Kiste Fabrik-Rester von schlicht schwarzen und farbigen Sateens, die 10c und 12½c Sorte, solange der Vorrath reicht die Yard für nur ... 5c

Schuhe.

Feine Filz-Slippers für Damen, mit McKay genähten ledernen Sohlen, Pelz eingefaßt, die 50c Sorte, das Paar nur ... 39c

Speziell von 9 bis 10 Uhr Vm.

Box Calf Schnürschuhe für Damen, mit vorstehenden Sohlen, Größen 4, 4½, 6, 6½ und 7, die 1.75 Sorte, nur ... 1.00

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „Sherlock Holmes“.
Illinois. — „Sweet Nell of Old Drury“.
Studebaker. — Verdis „Troubadour“.
Grand Opera House. — „Becky Sharp“.
McVickers. — „In Old Kentucky“.
Great Northern. — „A Free Lance“.
Dearborn. — „The Burgomaster“.
Hopkins. — „Nell Gwyn“.
Alhambra. — „Reaping the Whirlwind“.
Bijou. — „Chattanooga“.
Academy. — „Midnight in Chinatown“.
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.

Lokalbericht.

Hohe Schadenersatzforderungen.

Gegen die vier Hochbahngesellschaften, welche gemeinschaftlich die Geleiseschleife im Stadtzentrum benutzen, wurden gestern im Kreisgericht drei weitere Schadenersatzklagen wegen Entwerthung von Grundeigenthum und den darauf befindlichen Gebäuden anhängig gemacht. Die Kläger sind Frau Emma Schmidt, Thomas Chalmers, und F. J. Lefens wie auch Wm. C. Seipp, die letzteren Beiden als Haupteigenthümer des an der Ecke von Fifth Ave. und Washington Str. gelegenen „Teutonic Building“. Die Betreffenden behaupten, durch den Lärm des Hochbahnverkehrs und durch die Absperrung der Lichtzufuhr, welche die Hochbahnstruktur an mehreren Stockwerken der in ihrem Besitz befindlichen Gebäude verursache, würden sie an den Einnahmen, die sie aus diesen Gebäuden erzielen, empfindlich geschädigt. Im Ganzen wird in den drei Klagefällen $350,000 Schadenersatz verlangt.

Auf nicht weniger als $50,000 schätzt Ethel Allen die Schädigung ihres guten Rufes, der sich ihr Arbeitgeber Robert Menneham, von Nr. 2209 Prairie Ave., dadurch schuldig gemacht haben soll, daß er sie verdächtigte, sich einige in seinem Haushalt abhanden gekommene Sachen angeeignet zu haben. Ethel reichte gestern im Superior-Gericht eine Schadenersatzklage um obigen Betrag ein. Sie kann zwar nicht öffentliche Verdächtigung oder böswillige Verhaftung als Klagegrund geltend machen; aber auf ihrer Forderung von $50,000 Schadenersatz besteht sie doch.

* Eine Versammlung der Mitglieder des Haupt-Komites, dem von den „Vereinigten Militärvereinen von Chicago und Umgegend“ die Vorbereitungen zu der am Samstag, den 19. Januar in der Nordseite-Turnhalle abzuhaltenden Gedenkfeier der Kaiser-Proklamation übertragen wurde, findet morgen Abend in Wm. H. Jungs Halle, Nr. 106 Ost Randolph Str., statt.

* Im St. Vincents-Waisenasyl, Nr. 191 La Salle Avenue, wurde gestern ein Bazaar eröffnet, welcher auch heute noch stattfindet. Eine Menge hübscher Sachen ist dort zum Verkauf ausgestellt. Unter dem Protektorat von Frau Carter H. Harrison und von verschiedenen Leiterinnen katholischer Frauenvereine wird der Bazaar abgehalten.

Todesfälle.

Nachstehend folgen die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Biking, Fred., 42 J., County-Hospital.
Buchler, Rose, 8 J., 13768 Leyden Ave.
Baltzen, Lizzie, 23 J., 166 N. Curtis Str.
Fischins, George, 60 J., 4051 Archer Ave.
Gustafson, Anna, 19 J., 1289 W. 22. Str.
Huebne, Ottilie, 45 J., 886 W. North Ave.
Henry, Thomas, 56 J., 659 13. Str.
Koenig, Ferdinand, 5 J., 1177 44. Ct.
Koever, Joseph, 43 J., 288 Sedgwick Str.
Kreider, William, 53 J., 708 Ost 31. Str.
Miller, Fannie, 62 J., 500 Canal Str.
Naumann, August, 67 J., 349 Hastings Str.
Ottwig, Harry, 13 J., 5206 Justine Str.
Petrie, Charles S., 60 J., 17 Ewing Pl.
Roth, Charles, 22 J., 13 Blum Str.
Rosinski, John, 63 J., 864 N. Ashland Ave.
Stinvnek, Edward J., 21 J., 30 Ayers Ct.
Thienne, Gustav, 47 J., Dunning.

Vereins-Festlichkeiten.

Die in Aussicht gestellten Vergnügungen sind ausnahmslos vielversprechend.

Ein großes Konzert mit darauf folgendem Tanzkränzchen veranstaltet am nächsten Samstag Abend in Folz' Halle, Ecke Larrabee Straße und North Ave., der sangestüchtige und in weiten Kreisen beliebte „Harugari-Sängerbund“. Das für die Gelegenheit aufgestellte Konzertprogramm ist reich an Abwechslung und verspricht nicht nur musikalischen Genuß, sondern auch bedeutenden Reiz für die Lachmuskeln. Es lautet, wie folgt:

1. Ouverture, „Konzert“ ... Bach
2. „Frische Fahrt“ ... Silcher
   Harugari Sängerbund.
3. „Wenn der Frühling auf die Berge steigt“, Weidt
   Tenor-Solo: Herr G. Zanders.
4. „Heimkehr“ ... Gettke
5. „Ich bin Bassist“ ... Hugo Venus
   Bariton-Solo: Herr E. T. Gahlbeck.
6. Selektion, „Feldprediger“ ... Millöcker
   Orchester.
7. „Die Macht der Musik“ ... Koenig
   Harugari-Sängerbund, Tenor-Solo: Herr Wm. Kuehn und Orchester.
8. „Mondschein-Brüder“, komisches Duett ...
   Herren P. Lenert und M. Kleinert.
9. „Liebes-Bitte“, Sopran-Solo ... Reichardt
   Frau Sol. Levisohn.
10. „Die Räuber“, großes humoristisches Quodlibet für Solo, Chor und Orchester ... Thiel
    Personen: Moor (Vater), Herr E. T. Gahlbeck; Karl und Franz (Söhne), Herren Wm. Kuehn und G. Zanders; Amalie (Nichte), O. Berndt. Chor der Räuber—Harugari Sängerbund.

Ihr erstes Stiftungsfest werden die acht vereinigten Logen der German American Federation of Illinois, Nr. 3, 7, 9, 10, 12, 14, 30 und 43, nächsten Samstag Abend in Schweims Hallenlokal, Ecke von Division Str. und California Ave., in würdiger Weise begehen. In jeder der beiden Festhallen wird eine Kapelle zum Tanz aufspielen. Die Großbeamten werden an der Festlichkeit theilnehmen. Für die Unterhaltung der Gäste hat ein erprobter Festausschuß die weitreichendsten Vorkehrungen getroffen.

Die dramatische Sektion des Sozialen Turnvereins ist eifrig mit Proben beschäftigt zu der am nächsten Sonntag in der Turnhalle des Vereins, an Belmont Ave. und Paulina Straße, stattfindenden Aufführung von Schillers Drama „Die Räuber“. Da die Bühnenwerke unserer deutschen Klassiker während der letzten Jahre hier nur selten gegeben wurden, da ferner die dramatische Sektion des Sozialen Turnvereins mehrere tüchtige Darsteller aufweist, die sich recht wohl an die Bewältigung schwieriger Aufgaben heranwagen dürfen, so wird es diesem interessanten Theaterabend an zahlreichem Besuch nicht fehlen. Der Beginn der Vorstellung ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt, der Eintritt auf nur 15 Cents pro Person.

Der Chicago Frauenverein hält am nächsten Samstag in der neuen Vorwärts-Turnhalle, Nr. 1166 bis 68 West 12. Str., seinen ersten großen Preis-Maskenball ab. Die Mitglieder dieses jungen und strebsamen Vereins versuchen ihr Möglichstes, um den Ball zu einem der besten dieser Saison zu machen. Außer $50 in Baar werden viele schöne und nützliche Preise an die besten Gruppen- und Einzelmasken vertheilt werden. Das Arrangements-Komite besteht aus den Damen Clara Weintz, Präsidentin, Marie Becker, Minnie Hilgendag und Emilie Struve.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

* Der Nord-Chicago-Wirthsverein erwählte in seiner gestrigen Generalversammlung folgende Beamte: Peter Ludwig, Präsident; Paul Gauger, Vize-Präsident; Charles Horn, Schatzmeister; Fred F. Schoenberger, Finanzsekretär; John W. Remmlinger, korrespondirender und protokollirender Sekretär; Isadore Plotke, Anwalt.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Saginaw Ave., 197 F. nördl. von 77. Str., 50×167, Susan H. Bentley an Maria A. Erfurth, $3500.
Kenmore Ave., 480 F. südl. von Ainslee Str., 50×150, Geo. H. Lill an John D. Erikson, $4500.
Grundstück 22 Milton Ave., 22×90, Geo. K. Shonenberger an Elizabeth Gallagher, $1.
Winchester Ave., 141 F. südl. von Polk Str., 25×114½, Michael Hogan an Mary T. Myron, Elizabeth B. und Nettie E. Hogan, $4500.
S. Clark Str., Südwestecke 17. Str., 73.75×79, Mary J. Carter u. A. an Edwin B. Bennett, $10,418.
Kenmore Ave., 610 F. nördl. von Irving Park Ave., 50×150, Wm. H. Dorothy an Cornelia W. Hatch, $20,000.
Gordon Terr., 550 F. östl. von Halsted Str., 75×110, Fanny B. Haven und Gatte an Minnie Brentano, $22,000.
S. Clark Str., 73 F. südl. von 17. Str., 45×75, H. B. Loring an Edwin B. Bennett, $4500.
Emerald Ave., 250 F. südl. von 28. Str., 25×123, P. Madigan an Margaret Fitzgerald, $1.
Leavitt Str., 200 F. südl. von Cornelia Ave., 25×124, M. C. Donnellan an John Krumm, $2500.
Southport Ave., 197 F. nördl. von Grace Str., 20×120, George Lill an Louis Lehrue, $5000.
Montana Str., 171 F. westl. von Perry Str., 25×123, L. Murawske an Ed. Dierick, $1000.
Fullerton Ave., Nordwecke Perry Str., 24×125, C. Groja an J. R. Lauer, $4000.
Seminary Ave., 72 F. südl. von Montana Str., 24×129, John Krumm an Michael C. Donnellan, $3300.
Grundstück 937 N. Western Ave., 244×124, Nachlaß von Wasmansdorff & Heinemann durch den Massenverwalter an R. Weege, $1400.
Harrison Str., Nordostecke Aberdeen Str., 60×102, John M. H. Burgett an John Lussem, $9500.
Homan Ave., 123 F. nördl. von 16. Str., 25×125, B. F. Rickert an John Moedl, $2000.
Ashland Ave., 100 F. nördl. von 18. Str., 25×125, S. Wertheimer an Anna Triner, $7500.
22. Pl., 309 F. östl. von Douglas Boul., 25×124, Veteran Building and Loan Association an M. Hoeppner, $1100.
Wallace Str., 225 F. südl. von 32. Str., 25×124, Nachlaß von B. Katzmark an C. Katzmark, $1500.
Kedzie Ave., 234 F. nördl. von 52. Str., 25×126, und anderes Grundeigenthum, J. Dalzell an F. M. Wetty, $1300.
Loomis Str., 48 F. südl. von 60. Str., 24×124½, Thomas Huber an Mary Schomer und Gatten, $1500.
Sawyer Ave., 304 F. südl. von 26. Str., 25×125, Nachlaß von J. Kozojed an Pelc u. A., $1200.
Evanston Ave., 255 F. nördl. von Granville Ave., 40×125, Louis Lehre an Gill Lill, $4000.
Morgan Str., 206 F. nördl. von 64. Str., 25×124, C. E. Heimbrodt an Andrew H. Green, $100.
Grundstück 491 Grand Ave., 24½×100, J. C. Higgins an Caroline O. Jones, $1000.
Western Ave., 75 F. südl. von Van Buren Str., 37½×126½; Grand Boul., 40 F. nördl. von 37. Str., 18×123; Emerald Ave., 40 F. nördl. von 37. Str., 18×123, und anderes Eigenthum, John R. Walsh an die National Surety Company, New York, $1.
Marshfield Ave., Südostecke 86. Str., 50×125, und anderes Eigenthum, Philip May an Judson M. Smith, $4000.
Ogden Ave., 96 F. nordöstl. von W. Taylor Str., 24×100, Charles H. Dannehl an John McGeean,
Edgement Ave., 50 F. westl. von Throop Str., 50×102, Thomas M. McMillan an Patrick Davenport, $3500.
Dasselbe Grundstück, Patrick Davenport an Rebecca J. McMillan, $3500.
Bishop Str., 257 F. südl. von 68. Str., 50×124, F. J. Ryan an Michael Lynch, $3900.
Aberdeen Str., 97 F. nördl. von 68. Str., 50×124½, und anderes Eigenthum, B. W. Beies an Herbert E. Bell, $2500.
Central Ave., 141 F. südl. von 75. Str., 40×118, B. Anderson an M. Meyer, $2500.
Calumet Ave., Südwestecke 58. Str., 99×140, Christian A. Londelius u. A. an Vaclav Lala, $43,000.
St. Lawrence Ave., Südwestecke 44. Pl., 50×125, Judson H. Smith an Philip May, $25,000.
Grundstücke 2913—2915 Wabash Ave., 48×193; Grundstücke 2922—2932 Michigan Ave., 119×178, William H. Moore an Lora J. Moore, $60,000.
Grundstück 2703 State Str., 25×147, T. F. O'Brien an Julia T. O'Brien, $1000.
21. Str., 72 F. östl. von Leavitt Str., 24×125, J. C. Beier an William Beier, $1.
Dasselbe Grundstück, William Beier an J. C. Beier, $1.
50. Str., 291 F. östl. von Halsted Str., 50×125, Sherman T. Cooper an John Walsh, $2000.
St. Lawrence Ave., 100 F. nördl. von 49. Str., 75×127, Fred. J. Kendrick an Albert Mendel, $6200.
56. Str., 150 F. westl. von Stewart Ave., 25×140, J. Killacky an Bridget M. Killacky, $1.
May Str., 216 F. südl. von 59. Str., 25×124, J. U. Borden an Louisa Götz, $1200.
12. Str., 97 F. östl. von Homan Ave., 25×125, F. J. Mitchell an A. Knopf, $1200.
Ashland Str., 163 F. westl. von Cypreß Str., 24×147, A. Moulik an Mary Skupa, $1.
Coblentz Str., 308 F. östl. von Western Ave., 24×100, F. L. Mazon an John R. Howell, $200.
Kedzie Ave., 150 F. südl. von Roscoe Str., 25×124½, R. Hartley an Mary E. Kean, $1850.
Henderson Str., 175 F. östl. von N. 49. Ave., 25×125, O. B. Nelson an M. M. Becker, $1000.
47. Str., 252 F. östl. von Stewart Ave., 24×100, L. Kelting an L. C. Gilbert, $1800.
Kedzie Ave., 216 F. nördl. von 22. Str., 75×125, J. L. Lombard an die C., B. & Q. Eisenbahn-Gesellschaft, $4150.
22. Str., Nordwestecke Turner Ave., 260 F. bis zum Wegerecht der C., B. & Q. R. R. Co., und anderes Eigenthum, J. L. Lombard an die C., B. & Q. Eisenbahngesellschaft, $4150.
Calumet Ave., 56 F. südl. von 50. Str., 43×140, Anton Schlatt u. A. durch M. in C. an John Deegan, $7000.
Lexington Ave., 295 F. nördl. von 62. Str., 50×170, Vaclav Lala an Christian A. Londelius und Peter C. Bruhn, $1300.
Michigan Ave., 410 F. nördl. von 39. Str., 37×203, William M. Crilly an Kate Dixon Martin, $35,000.
Lunt Ave., 272 F. westl. von Evanston Ave., 250×172, Alice M. Moon u. A. an Dora M. Dixon, $10.
Lexington Ave., 227 F. nördl. von 63. Str., 24½×100½, John C. F. Clark an Isabella M. Lyman, $12,000.
Drexel Ave., 150 F. südl. von 61. Str., 48×94½, Buna Newton an Edward L. Martin, $17,500.
Dasselbe Grundstück, Edward L. Martin an James E. Osborne, $17,500.
N. Clark Str., 500 F. nördl. von Diversey Ave., 69½×118, Joseph F. Furter an Amalia Scratton, $15,000.
Lawndale Ave., 50 F. nördl. von Dunning Str., 25×125, C. Christoph an J. Bergmann, $1700.
Desplaines Str., 250 F. südl. von 122. Str., 25×123, J. Tykala an S. Malak, $1000.
South Park Ave., 174 F. südl. von 64. Str., 50×124, Albert Mendel an Fred. J. Kendrick, $2500.
Carroll Ave., 75 F. östl. von Robey Str., 50×123, Henry A. Lyman an Nellie R. Clark, $6000.
Beacon Str., Nordwestecke Leland Ave., 60×191, M. Roche an Herbert E. Bell, $6500.
Maplewood Ave., 50 F. südl. von Ems Str., 29×110, H. Holverscheid an C. Ludwigsen, $2250.
Wabansia Ave., Nordwestecke McHenry Str., 55×112, Patrick Hanreddy an Joseph Haureddy, $1.
Redfield Str., 205 F. östl. von Elston Ave., 50×112, Milwaukee State Bank an William Murdock & Co., $1600.
Fullerton Ave., 140 F. westl. von Seminary Ave., 50×96, Fred. H. Stratton an Joseph F. Furter, $28,000.
Larrabee Str., 188 F. nördl. von Division Str., 22×57, M. Bochman u. A. durch M. in C. an Ernest Hoehne, $1250.
Ohio Str., 192 F. östl. von Robey Str., 24×121½, Protection B. and L. Association an Esther Stern, $2500.
Osborn Str., 164 F. nördl. von Grand Ave., 24×79, Protection B. and L. Association an Yetta Van Cleef, $1050.
Owasco Str., 275 F. westl. von S. 43. Ave., 25×124, S. T. Gunderson an W. C. Clifford, $4000.
Loomis Str., 128 F. nördl. von Kinzie Str., 20×116½, Protection B. and L. Association an Josephine Malley, $5000.
Dasselbe Grundstück, Josephine Malley an Thomas Malley, $5000.
Fillmore Str., 165 F. östl. von Springfield Ave., 25×124, V. Lala an Christian A. Londelius u. A., $3300.
Douglas Boul., 115 F. nördl. von Fillmore Str., 25×125, V. Lala an Christian A. Londelius u. A., $3250.
Douglas Boul., 90 F. nördl. von Fillmore Str., 25×125, V. Lala an Christian A. Londelius u. A., $3250.
Lexington Ave., 125 F. nördl. von California Ave., 25×124½, A. Liesegang an Maria L. Beckwith, $4000.
12. Str., Südostecke Loomis Str., 26×124, F. E. Schubert an James G. Robertson, $2000.
St. Louis Ave., 96 F. südl. von 27. Str., 24×125, und anderes Eigenthum, J. D. Coffman an W. R. Smith, $2000.
Quinn Str., 225 F. nördl. von 31. Str., 25×57½, und anderes Eigenthum, John Walsh an Samuel D. Tippitt, $5000.
36. Str., 146 F. westl. von Halsted Str., 25×147, W. McGeoghegan an Louis C. Kruger, $1000.
51. Str., 59 F. östl. von St. Louis Ave., 25×125, F. Theel an K. Tuttle, $1500.
S. 40. Ave., Nordostecke 51. Str., 40 Acker, L. Higgins an Ann Oglesby, $5.
Wentworth Ave., 334 F. südl. von 51. Str., 25×126, F. C. Johnson an Charlotte Karth, $2200.
59. Str., 74 F. westl. von Aberdeen Str., 25×125, A. M. West u. A. durch M. in C. an Henry M. Underwood, $1146.
Emerald Ave., 146 F. südl. vom Garfield Boul., 25×120, Charles E. O'Neill an Lizzie Gondrean, $1.
65. Str., 353 F. westl. von St. Louis Ave., 75×124, und anderes Eigenthum, W. B. Town an M. E. Rice, $2500.
Minerva Ave., 148 F. südl. von 65. Str., 50×125, V. Lala an Christian A. Londelius u. A., $13,000.
Green Bay Ave., 223 F. südl. von 85. Str., 25×124, P. Burwald an H. R. Peterson, $1.
Grundstück 752 Carroll Ave., 25×123, L. M. Stewart an Nella M. Christley, $1.
Dasselbe Grundstück, Nella M. Christley an Sarah W. Sawyer, $3000.
Coblentz Str., 144 F. westl. von Leavitt Str., 24×100, H. W. Meusching an Emma Prehler, $1200.
Hamlin Ave., 96 F. südl. von Hirsch Str., 24×124½, W. J. Howell an Herman Cushman, $1000.
Sangamon Str., Südwestecke Taylor Str., 39×100, Mary Flanagan u. A. durch M. in C. an Thos. F. Joyce, $3819.
31. Str., 66 F. westl. von Princeton Ave., 25×100, R. Stirn an James J. Maley, Nick Koenig, Arnold Arn, $2200.
53. Str., 90 F. östl. von Washington Ave., 30×150, Hattie R. Hamilton an John J. und James G. Butler, $6500.
Michigan Ave., 128 F. nördl. von 60. Str., 70×187, James Phillips an Joseph W. Hough, $7500.
Inside Lotten, 120 F. nördl. von 20. Str., 144 westl. von Halsted Str., 201×100, James D. Lehmer an William E. Phillips, $4000.
Grundstück 409 W. 16. Str., 25×110, U. G. Peters u. A. an Henry Peters, $1.
Dasselbe Grundstück, Henry Peters an August Lappenbeck, $2200.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Grundstück 153 Larrabee Str., 25×130, S. W. Rawson an Fred. H. Rawson, $2.
Grundstück 209 S. Leavitt Str., 40×124, Thomas D. Wayne an Julian Blain, $6000.
Grundstück 7218 South Chicago Ave., 32×130, C. E. Moore an F. T. Mullen, $2800.
Grundstück 339 S. Clark Str., 25×100, Nachlaß von Henry O. Schoolfield an Lambert Tree, $25,000.
Dasselbe Grundstück, Henry O. Humphreys u. A. an Lambert Tree, $25,000.
Grundstück 8 Gardner Str., 22×98, W. Fahnrich an A. Ratewske, $1300.
Sherman Ave., 184 F. nördl. von 83. Str., 171×124; Manistee Ave., 184 F. nördl. von 83. Str., 375×124; 83. Str., Nordostecke Manistee Ave., 24×120, C. J. Haines an E. A. Buzzell, $1.
17. Str., 168 F. östl. von Wood Str., 24×125, Manning B. and L. Association an J. Pribyl, $2250.
Sheffield Ave., 198 F. nördl. von Noble Ave., 25×125, Oscar W. T. Anderson an Johanna Liljenstrom, $1000.
N. 52. Ave., 61 F. südl. von Cortland Str., 25×125, C. J. Nordgren an Henry F. Meyer, $2000.
Armitage Ave., 99 F. östl. von Mozart Str., 25×150, Fred. Gloor an Wm. Mogensen, $3250.
Campbell Ave., 25 F. nördl. von Hirsch Str., 25×126½, Stene Besler u. A. durch M. in C. an die 16. Ward Building Association, $3000.
Fulton Str., 127 F. östl. von S. 47. Ave., 50×108, Masonic B., L. and S. Association an John L. Flannery, $5500.
50. Pl., Südwestecke Peoria Str., 28½×125, W. Watts an John A. Enk, $1150.
Forrestville Ave., Südostecke 48. Str., 148½×125, Laura J. R. Wolcott an Simeon Lederer, $12,000.
Ada Str., 140 F. nördl. von 62. Str., 25×116, P. J. Eklund an Chas. F. Palmquist, $2500.
Dasselbe Grundstück, Chas. F. Palmquist an Robert Großer, $2500.
Parnell Ave., 174 F. nördl. von 68. Str., 50×128, L. B. Werneberg an Ellen und Lulu Werneburg, $100.
Emerald Ave., 250 F. südl. von 28. Str., 25×115, J. Fitzgerald an Patrick Madigan, $1.
Kenmore Ave., 175 F. nördl. von Thorndale Ave., 25×150, S. H. Austin an Emma S. Munger, $2125.
Robey Str., 292 F. nördl. von Sunnyside Ave., 25×173½, O. H. Carlson an A. F. Carlson, $1500.
Milwaukee Ave., 390 F. südöstl. von Wabansia Ave., 24×100, P. Maas an W. F. Heinemann, $2800.
Milwaukee Ave., Nordwestecke Roberts Ct., 121×126, H. W. Butler an H. C. Esdohr, $2000.
Wilson Ave., 90 F. östl. von Ashland Ave., 35×137, John S. Erikson an George H. Lill, $4500.
Washtenaw Ave., 200 F. südl. von Le Moyne Str., 25×125, M. E. Falker an H. Branmoeller, $1900.
Armitage Ave., 236 F. östl. von Leavitt Str., 24×100, B. Krause an A. Meyer, $4000.
Station Str., 48 F. nordwestl. von Oakley Ave., 24×80, E. R. Haase an P. Ringler, $1200.
McLean Ave., 126 F. östl. von Humboldt Str., 25×159, D. Freese an H. Freese, $1800.
Madison Str., 101 F. westl. von S. 43. Ave., 25×175, J. A. King an F. S. Tyrrell, $1400.
Fifth Ave., 206 F. südl. von 35. Str., 50×125, H. E. Goodrich u. A. an Jennie Yourrell, $1466.
Dasselbe Grundstück, Nachlaß von E. G. Goodrich an Jennie Yourrell, $733.
LaSalle Str., 576 F. südl. von 31. Str., 25×123, A. L. Loomis u. A. an John A. Pfeffer, $7000.
42. Str., gegenüber Champlain Ave., 25×119, Jennie M. Randall an John M. Baugh, $4000.
Dearborn Str., 291 F. nördl. von 55. Str., 25×100, J. A. Riley an Marshall Trezise, $6000.
Throop Str., 215 F. nördl. von 54. Str., 25×124, D. Datt an Erland A. Erlandson, $1800.
Aberdeen Str., 148 F. südl. von 60. Str., 25×124, J. D. Sallmon an Per. A. Johnson, $1000.
Drexel Ave., 36 F. nördl. von 57. Str., 36×130, C. E. Brown an P. Francis Byrne, $2900.
Minerva Ave., 270 F. nördl. von 65. Str., 22×71, Marshall Trezise an Nellie J. Riley, $10,000.
Ingleside Ave., 211 F. nördl. von 72. Str., 25×125, H. L. Beach an G. Frick, $2500.
Springfield Ave., 125 F. südl. von Huron Str., 75×125; Hamlin Ave., 151 F. südl. von Huron Str., 24×121, Emeline Tuttle an Wallace M. Tuttle, $3600.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Nellie gegen Arthur C. Hulse, wegen Verlassung; J. M. gegen Barbara M. Heine, wegen Verlassung; Mamie gegen Wm. Conley, wegen grausamer Behandlung; Harriet C. gegen Paul Matschetti, wegen grausamer Behandlung; Anna W. gegen John L. Cockron, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Francis E. gegen William T. Gorman, wegen körperlicher Gebrechen; John Frederick gegen Mary Stone, wegen Ehebruchs; Mary J. gegen Ed. S. Harris, wegen Verlassung und grausamer Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 6. Dezember 1900.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.60—$5.90 per 100 Pfd.; beste Kühe $3.25—$4.65; Mastschweine $4.55—$4.95; Schafe, $3.35—$4.35.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner, 6½c das Pfund; Hühner 6½—7c; Enten 7—7½c; Gänse $5.75—$6.00 per Dtzd.; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 7½—9c das Pfund; Hühner 6½—7½c; Enten 8c; Gänse 6—8c das Pfd.; Tauben, zahme, 75c—$1.75 das Dutzend.—Eier 17—26c das Dtd.—Kalbfleisch 5—8c das Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer, $1.10—$3.20 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Weißfische, Nr. 1, per ½ Faß, $7.50; Zander 5½c das Pfund; Grashechte 6—7c das Pfund; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Kartoffeln, 38—45c per Bushel; Süßkartoffeln, 1.35—2.50 per Faß.

Frische Früchte. — Aepfel, $1.75—$3.75 per Faß; Birnen $1.75—$3.25 per Faß; Pflaumen, vier Körbe 75c—$1.00; Tokayer Trauben, 4 Körbe, $1.50—$1.75; Malaga-Trauben, 4 Körbe $1.00—$1.25; Pfirsiche, Korb, $1.00—$3.50; Orangen $2.75—$3.25 per Kiste; Bananen 50c—$1.50 per Gehänge; Zitronen 50c—$3.50 per Kiste.

Molkerei-Produkte. — Butter: Dairy 14—21c; Creamery 16—24c; beste Kunstbutter 13—13½c. Käse: Frischer Rahmkäse, 6—10½c das Pfund; andere Sorten 10—13c.

Gemüse. — Sellerie 15c—60c per Kiste; Kopfsalat 40—50c p. Kiste; rothe Rüben 40c p. 1½ Bushel-Sack. Meerrettig, 60c per Dutzend; Schwarzwurzel, 25—30c das Dutzend; Gurken 50—60c das Dutzend; Radieschen, 6—10c das Dutzend; Mohrrüben 25—30c per ½ Bushel; Erbsen $2.00 pro Sack; Wachsbohnen 50c—$1.00 per Sack; grüne Bohnen 50c—$1.00 per Faß; Blumenkohl $2.00—$2.50 per Korb; Tomaten 50c—$1.00 per Bushel; Süßkorn 4—5c das Dutzend; Zwiebeln 55—65c per 1½ Bushel; Spinat 30—40c per Kübel.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männern, welche beständige Anstellung suchen, werden Stellen gesichert als Kollektoren, Buchhalter, Office-, Grocery-, Schuh-, Bill-, Entry-Hardware-Clerks, $10 wöchentlich und aufwärts; Verkäufer, Wächter, $14; Janitors in Flat-Gebäude, $5; Engineers, Elektriker, Maschinisten, $18; Helfer, Heizer, Oeler, Porters, Store-, Wholesale-, Lager- und Frachthaus-Arbeiter, $12; Drivers, Delivery-, Expreß- und Fabrikarbeiter, $10; brauchbare Leute in allen Geschäfts-Branchen.—National Agency, 167 Washington Str., Zimmer 14. 2—7dj*

Verlangt: Ein deutscher Dinner Waiter. 253 S. Clark Str.

Verlangt: Erfahrene Haus Movers. L. C. Krueger Co., 3620 S. Halsted Str.

Verlangt: 15jähriger Junge in einer Apotheke. — 451 Larrabee Str.

Verlangt: Junger Mann um Pferde zu besorgen und Orders auszufahren. 4308 State Str.

Verlangt: Butcher, erster Klasse Storetender, lediger deutscher Mann. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot und Biscuits. 730 Southport Ave.

Verlangt: Buchhalter für kleineres Bureau. Offerten unter Angabe von Alter und Referenzen erbeten unter M. 524 Abendpost.

Verlangt: Blumengärtner, $20 und Board. Blue Island, Ill., nahe Illinois Central Depot.

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Zwei erfahrene Agenten für Carpet und Rug-Weberei. 1312 W. Van Buren Str. dofr

Verlangt: Ein junger Mann, der Wurst machen und verkaufen kann. 266 State Str., Hammond, Indiana.

Verlangt: Lehrlinge; zwei gut erzogene, starke Jungens mit guten Schulkenntnissen finden Aufnahme als Lehrlinge unter 4jährigem Lehr-Kontrakt. American Copper, Braß & Iron Works.

Verlangt: Lediger Schneider; dauernder Platz. — 1700 Wabash Ave. bido

Verlangt: Ein junger Mann von anständigen Eltern für Hausarbeit. Adresse: K 718, Abendpost. mdo

Verlangt: Agenten für leicht verkäufliche Artikel. 428 E. Division Str. 4—7 Abends. midofr

Verlangt: Zuverlässiger Badediener. Muß Boiler besorgen. Sanatarium, Spencer, Ind. mdfrsa

Verlangt: Wurstmacher; stetige Arbeit. 472 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Blacksmith. George F. Keller, Willow Springs, Ill. 4dj1w

Verlangt: 50 Männer für Südafrika. Freie Fahrt und Verpflegung auf der ganzen Strecke. $15 für Dienstleistung. Chicago Labor Exchange, 24 West Madison Str. 3dj,1w

Verlangt: Leute, um den beliebten Fidelen und Lustigen Boten Kalender zu verkaufen. Guter Verdienst. Bei A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 11ok,3mX

Verlangt: Leute, um Kalender für 1901 zu verkaufen. Größte Auswahl, billigste Preise. A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 11ok,3mX

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für den Süden und Westen. Winterarbeit. Freie Fahrt. 100 für Farmen und Lumber Camps. Billigste Tickets nach New Orleans und allen Punkten an der South Illinois Centralbahn. Roß Labor Agency, 33 Market Str., oben. 1dej,1w

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann als Porter für allgemeine Arbeit im Wein- und Liqueur-Geschäft. Zeugnisse verlangt. 27—29 Eugenie Str.

Verlangt: Ein starker Junge im Butchergeschäft. 770 W. Van Buren Str.

Verlangt: Kräftiger Junge um Ausgänge zu besorgen. The Braunschweiger, 633—637 E. 43. Str.

Verlangt: Junge, 15—18 Jahre, in Apotheke. 1985 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein junger lediger Mann für allgemeine Arbeit. 1243 George Str.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Mann, der im Scharfschleifen und Repariren chirurgischer Instrumente geübt ist, sucht stetige Arbeit. Unger, 1205 S. Western Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle für Haus- oder Küchenarbeit. Adr.: K. 727 Abendpost.

Gesucht: Ein Mann, mit allen Saloon-Arbeiten vertraut, sucht stetigen Platz. Adr.: K. 731 Abendpost.

Gesucht: Junger Bäcker, dritte oder vierte Hand, sucht stetige Arbeit. Adr.: M. 577 Abendpost. dofr

Gesucht: Ein Mann, welcher Haus- und Küchenarbeit versteht, sucht stetige Arbeit. Adr.: K. 728, Abendpost. dimido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann und Frau suchen Arbeit, am liebsten auf Farm. Adr.: M. 557 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen und Mädchen, das französische Zuschneiden, Nähen und Trimmen feinster Damenkleider in zwei bis drei Monaten zu erlernen. Sehr guter Platz. Madame Thomas, 197 W. Division Str., Ecke Ashland Ave. 2dj,sonmodo,1m

Verlangt: Frauen und Mädchen um fancy Arbeit für uns im Hause zu machen, $5 bis $8 pro Woche. Erfahrung unnöthig. Nachzufragen von 9 Uhr Morgens, oder schriftlich mit Briefmarke: Ideal 45.

Verlangt: Maschinenmädchen, Taschenmacher, an Coats. 127 Haddon Ave., Top Flat.

Verlangt: Lehrmädchen von 14 Jahren, French Glove Fabrik, 1613 N. Clark Str., Store.

Verlangt: Gute Maschinen-Mädchen an feinen Hosen zu arbeiten; guter Lohn wird bezahlt. 587 14. Place. mdfrsa

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin. Kahns Fair, 35. und Wood Str. mido

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1922 Arlington Place. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 879 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 402 W. Superior Str., Ecke Noble. dofrsa

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4.00. 268 Washburn Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1331 Oakdale Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Haus-Arbeit. 1141 W. 61. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 639 N. Robey Str., Top Flat.

Verlangt: Selbstständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 525 N. California Ave., im Store.

Verlangt: Junges Mädchen um im Hausstand zu helfen. Muß zu Hause schlafen. 44 Seminary Ave.

Verlangt: Zweites Mädchen, Familie von 3, $4. 347 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit oder tüchtige Näherin. 593 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen, 14—16 Jahre. Muß zu Hause schlafen. Keine Wäsche. 340 Ost North Ave., Store.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit.—648 West Superior Str.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen in Restaurant. 843 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das gut kochen, backen und bügeln kann, in Familie von 4 Personen, wo ein zweites Mädchen gehalten wird. 504 LaSalle Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küchenarbeit.—202 35. Str., Nordost-Ecke Calumet Ave.

Verlangt: Haushälterin für besseres Haus. 1814 Wabash Ave.

Verlangt: Anständiges Mädchen von 16—18 Jahren für Hausarbeit. Keine Wäsche, nur Bügeln. — 341 Warren Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. 182 37. Str., 3. Flat. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 25 Wisconsin Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes einfaches Kochen. 629 W. 60. Str., 2. Flat.

Verlangt: Williges Mädchen für allgemeine Arbeit im Roominghaus. $3.50, Room und Board. 139 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Frau, welche Wäsche in's Haus nimmt. Mrs. Rothschild, 586 W. Adams Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Saloon und Boardinghaus. 172 East Van Buren Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer guten Familie. 180, 23. Str., Flat 45, nahe Wabash Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen, das alle Hausarbeiten gründlich versteht, kann einen guten Platz bekommen auf der Nordseite; gute Behandlung für die Person, die es verdient; Lohn wird jede Woche pünktlich bezahlt. Referenzen verlangt. Nachzufragen unter Adr.: K 724, Abendpost. mdo

Verlangt: Nettes Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Kinder; gutes Heim. 2295 Archer Ave. dimido

Verlangt: Ein gutes deutsches Dienstmädchen. — 147 W. 18. Str. dimido

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Dienstmädchen, frisch Eingewanderte vorgezogen. 333 N. Wood Str. dimido

Verlangt: Mädchen erhalten immer gute Stellen in Privat- und Geschäftshäusern bei hohem Lohn, durch Mrs. C. Runge, 654 Sedgwick Str., Ecke Center. 25nov,tglX

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen, eingewanderte sofort untergebracht bei feinsten Herrschaften. Mrs. S. Mandel, 175 31. Str. Tel. 1386 S. 9nodlmo

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. Nzu*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wittwe sucht Stelle in der Küche oder als Haushälterin. 997 S. Fairfield Ave., zwischen 21. und 22. Str. dofrsa

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin bei anständigem Herrn mit Kindern. 806 N. Halsted Str. Nachzufragen für zwei Tage.

Gesucht: Anständige deutsche Wittfrau in den 40er Jahren sucht Stelle als Haushälterin bei älterem besser situirtem Herrn. 96 Sheffield Ave., oben.

Deutsche Frau sucht Wäsche im Hause. 1992 Seeley Ave., nahe Addison Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht in einem Geschäft die Schneiderei zu erlernen. Annie Nitzschke, 872 — 33. Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in Privat- oder Geschäftshaus. 510 Sedgwick Str.

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. 36 Rees Str., hinten, oben.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Waschplätze und Hausreinigen. Mrs. Zschuge, 751 S. Jefferson Str. mido

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Alleinstehende Wittwe, 38, nicht unansehnlich, friedliebend und bescheiden, von gutem Ruff, mit $500 jährlichem Einkommen, wünscht sich mit anständigem Manne zu verheirathen. Adr.: S. W. 559 Abendpost.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Gestern Abend, St. Bernhardiner Hund, ledernes Halsband mit Schnur zusammengebunden, am Kopf und Körper weiß und hellbraun gezeichnet, mit weißen Pfoten. Rufname „Bruno.“ Gute Belohnung für Wiederbringer. Nachzufragen: 908 Perry Str.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ohne die geringsten Kosten im Voraus liefern wir unsere neuen und perfekten Mittel für die Heilung von Nervenschwäche in allen Stadien. Howard Dispensary, 508 Inter Ocean Gebäude, Chicago. 23no,1mX

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9—3. NovX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Großes Hotel und Saloon zu verkaufen. Krankheitshalber bin ich gezwungen, mein neues, gutzahlendes Hotel und Saloon zu verkaufen. Die größte Papiermühle (beschäftigt hunderte von Leuten) gegenüber diesem Hotel. Untersucht und überzeugt Euch. Näheres bei Henry Ullrich, 1209 Masonic Temple. 5dj,1mX

25 Zimmer Hotel, Mitte Chicago. Einkommen $300 monatlich. Tausche Lotten. Adr.: M. 547 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Saloon, am Courthouse gelegen. Billig wegen Krankheit. Adr.: M. 549 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Candy-, Zigarren-, Tabak- und Bäckerei-Store, wie auch Laundry-Office, Ecke, gegenüber einer Schule. Billige Miethe. Passend für alleinstehende Frau. 1233 N. Talman Ave.

Zu verkaufen: Milchroute, billig. 1525 Armitage Ave. dofr

Zu vermiethen: Ein guter Saloon unter günstigen Bedingungen. Nähere Auskunft wird ertheilt in der Independent Brg. Assn., 586—612 N. Halsted Str., zwischen 8—10 Uhr Morgens. 2dj,didofa*

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Ein gutgehender Saloon nebst Halle und Kegelbahn, in einer volkreichen Gegend mit Schulen und Kirchen, wegen anderweitiger Geschäfte. Zu erfragen 3603 Honore Str. midofr

Zu verkaufen: Guter Saloon. Billig. Adr. K. 721 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Ein gutgehender Candy-, Dry Goods- und Notion-Store; krankheitshalber, billig. Nachzufragen 2956 Union Ave., Ecke 30. Str. 4dej,1w&X

$800 oder beste Offerte kauft gutzahlende Grocery und Market, 4 Wohnzimmer, billige Miethe; muß sofort verkaufen. 1798 N. Ashland Ave. dmdo

Zu verkaufen: Meatmarket, billig. 336 W. Huron Str. 3dj,1w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner mit $500 in einem „Downtown Saloon.“ Arbeit für Zwei. Adr.: M. 517 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zigarren-Store, feine Einrichtung, für kleine Grocery. Adr.: O. 10 Post-Station 33.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, modern, billig. 428 E. Division Str. mido

Boarders verlangt in Privatfamilie. 1189 W. 13. Str., nahe Leavitt Str. 30no,1w

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann sucht Zimmer, wenn möglich mit Kost und Wäsche bei einer Wittwe. H. K., 467 W. Chicago Ave.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein braunes Pferd, Gewicht 1100 Pfund. H. Meyers, 648 West Superior Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Wagen, billig. 112 Coblentz Str.

Zu verkaufen: Billig, neuer doppelspänniger Bäckerwagen. 1134 Milwaukee Ave. midosa

Möbel, Hausgeräthe ꝛc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gebrauchte Walnuß Bettstelle und Spring. 1736 Wrightwood Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Rug und Nähmaschine. 633 Clark Str., Top Flat.

Zu verkaufen: Neuer Koch- und Heizofen, spottbillig. 430 Larrabee Str. 3dj,1w

Für Mamas, Papas, Onkels, Tanten praktischstes Weihnachtsgeschenk empfehlen: Eiserne Betten, selbstgemachte Matratzen, Couches. „Lion“ Co., 192 E. North Ave. dj1—31X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Einhundert Spezial-Bargains in Weber, Chickering, Vose, Baldwin, Lyon & Healy, Kimball und vielen anderen, $75 bis $200; verkaufen irgend eines von diesen Pianos gegen $10 Baaranzahlung, $7 pro Monat oder Miethe zu $3 pro Monat, und erlauben Miethe für ein Jahr, wenn gekauft.—Elegantes neues Mahogany Upright, östliches Fabrikat, $175. Unser durchaus hochmodernes Victor Piano, prachtvolles Gehäuse, irgend ein Finish, $250. Hochfeine Bush & Gerts Pianos allerneuester Facon, $275 bis $600. Neue Pianos zu vermiethen, $4 und $5 pro Monat. Grands, $5, $6 und $7. Abends offen.
Bush & Gerts Piano Co.,
Nordwest-Ecke Clark Str. und Chicago Ave. 2dj,1wX

Nur $120 für elegantes Mahogany Upright Piano, werth $400, fast neu. 1015 N. Halsted Str. 5dj,wX

Nur $65 baar für schönes Chickering Upright Piano; großer Bargain. Aug. Groß, 682 Wells Straße. 4dj1w

Zu verkaufen: Ein feines $500 Upright Piano für $125. 629 Larrabee Str. 2—8djX

Nähmaschinen, Bicycles ꝛc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7feb*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbelfabrik Hartholz, $2.50 per Load. 586 W. Erie Str.

Zu verkaufen: Gut erhaltene preußische Infanterie-(Extra-) Uniform. Vorzusprechen Donnerstag nach 8 Uhr Abends oder Freitag Nachmittag von 2:30 bis 5 Uhr. 214 Ost Ohio Str.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schuldet Ihnen Jemand Geld? Wir kollektiren schnellstens: Löhne, Noten, Board-Bills, Miethe und Schulden jeder Art auf Prozente. Nichts im Voraus zu bezahlen—durch unser System kann irgend eine Rechnung kollektirt werden.—Wir berechnen nur eine kleine Kommission und ziehen es von der kollektirten Bill ab. Durch dieses Verfahren wird die allergrößte Aufmerksamkeit erzielt, da wir nichts verdienen, bis wir kollektirt haben. Wir ziehen mehr schlechte Schulden ein als irgend eine Agentur Chicagos. Kein Erfolg, keine Bezahlung. The Greene Agency, 502, 59 Dearborn Str. Tel.: Central 871. 17no,1mX

Für 10 Cents per Tag kauft Ihr einen modischen Anzug oder Ueberzieher, fertig oder nach Maß, bei Crane's (Leichte Abzahlung), 167 und 169 Wabash Ave., 4. Stock, Elevator. Alle Waaren garantirt. Falls Ihr nicht kommen könnt, so schreibt, und unser Verkäufer wird vorsprechen. 21noX,1m

Löhne, Noten und schlechte Rechnungen aller Art kollektirt. Garnishee besorgt, schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Keine Vorausbezahlung. Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison Str. F. Schulz, Rechtsanwalt.—C. Hoffman, Konstabler. 27oktdiedosa,1j

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühr, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015, Telephone Central 582. 3dj*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 Fifth Ave., Zimmer 9. Zivil- und Kriminalsachen aller Art. Sonntags offen bis Mittag. Rath frei. 15no,1mX

Bricklayers und Stonemasons, zur Notiz!—Beamtenwahl Sonntag, 9. Dez., spezielle Versammlung betreffs Revision von Paragraph 4, Artikel 4 der Konstitution, Dienstag, 11. Dez. Geo. P. Gubbin, Präsident. dofrsason

Wer kann die Adresse von Phillip Weimer, früher Laundry an Nordseite, geben. Habe wichtige Nachrichten. Adr.: M. 505 Abendpost.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 23no—9dj

Löhne kollektirt für arme Leute. Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 20no*

Bankerott-Verfahren eine Spezialität. Billig und schnell. Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 20no*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,bdsa*

Schmidts Tanzschule, 601 Wells Str. Klassenunterricht 25c, Mittwoch und Freitag Abends und Donnerstag und Sonntag Nachm. Kinder Samstag 2 Uhr. 22no—7dj

Academy of Music, 568 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre, 50 Cents. Alle Sorten Instrumente zu Wholesale. Mis,1jX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Sheriffs-Verkauf.
160 Acker schöne Farm, eine Meile Riverfront, 60 bis 70 Acker unter Plug, schöne Weide, schöner Wald. Werth $5200. Preis $2500. Henry Ullrich, 1209 Masonic Temple. 5dj,1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 12 Acker nahe Desplaines, mit Haus und Stall. Wehrheim, R. 709, 84 La Salle Str. dosa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 160 Acres in Wisconsin gegen Stadt-Eigenthum. Wehrheim, R. 709, 84 La Salle Str. dosa

Zu vertauschen: Wisconsin und Michigan Farmen, mit vollständigem Inventar. Zimmer 32, 119 LaSalle Straße. 28novlm&X

Nordseite.

$12,500 kaufen Saloon-Ecke, 50×125 Fuß, doppeltes Gebäude an einer Hauptstraße der Nordseite, werth $20,000. Tausch berücksichtigt. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: Eine 5 oder 6 Zimmer Cottage zwischen Diversey und Belmont Ave., östlich von Southport Ave. Adr.: Wehrheim, R. 709, 84 La Salle Str.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Brick Cottage. 21 bei 45, billig. — Muß fortgezogen werden. Mrs. Novak, 965 S. California Ave. 1dj,1w

Südseite.

$9 monatlich.
$9 monatlich.
$9 monatlich.
Bezahlen neues 5-Zimmer Pressed Brick-Front Haus, Preis $1175. Baar-Anzahlung nur $100. Sprecht vor in Zweig-Office, 4515 Justine Str. Nehmt Ashland Ave. Car nach 45. Str., oder 47. Str. Car nach Ashland Ave.
S. E. Groß, Eigenthümer, 604 Masonic Temple. 11nov*X

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. —
Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dj,X*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrige Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Zu verkaufen: Mein Haus und Grundstück, 25 Minuten Fahrt von der Stadt, prachtvoll gelegen, für $15 pro Monat. Adr.: M. 522 Abendpost. dofrsa

$500 kaufen Haus und zwei Lotten, $100 Cash. Adr.: M. 503 Abendpost.

Geld auf Möbel ꝛc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.
Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 10ap,1jX
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

— Geld zu verleihen —

auf Möbel u. Pianos, ohne zu entfernen, in Summen von $20 bis $200, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt. Wenn Sie von uns borgen, laufen Sie keine Gefahr, daß Sie Ihre Sachen verlieren. Unser Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Keine Nachfragen werden gemacht. Alles privat. Bitte, sprecht vor, ehe Sie anderswo hingehen. Alle Auskunft mit Vergnügen ertheilt.

Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.

Adler Leih Co., 70 LaSalle Str., Z. 34, Ecke Randolph Str. O. C. Boelker, Manager. X*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.

Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Str., Zimmer 21. 1ju*
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office, Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13agX*

Folgende erste garantirte Gold-Mortgages zu verkaufen:

Summe	Zinsfuß	Sicherheit
$2800	6%	$5700
1700	6%	3500
1700	6%	3500
1500	6%	4500
1200	6%	2600
380	6%	1400
300	6%	800

Richard A. Koch & Co.,
Zimmer 814, Flur 8, 171 LaSalle, Ecke Monroe Str. Sonntags offen von 10—12. 2djX*

Zu verkaufen: Erste Gold-Mortgages, Abstrakte, Garantie-Policen.
$250, leere Baustelle, Werth $550, 7%, 3 Jahre.
$250, leere Baustelle, Werth $550, 7%, 3 Jahre.
$600, leere Baustellen, Werth $1800, 6%, 3 Jahre.
$800, leere Baustellen, Werth $2800, 6%, 5 Jahre.
$1200 verbessertes Gebäude, Werth $2800, 6%, 3 J.
$1200 verbessertes Gebäude, Werth $2600, 6½%, 3 J.
$1500, Farm in Adams Co., Ill., Werth $6000, 7%. 3 Jahre.
Haberer & Delfosse,
95 Washington Str. midofrsa

Wir verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum, ohne Kommission.
Richard A. Koch & Co.,
Zimmer 814, Flur 8, 171 LaSalle, Ecke Monroe Str. Sonntags offen von 10—12. 2djX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke LaSalle Str. 9fb,bdsa*

Mortgages zu verkaufen, Grundeigenthum Sicherheiten, $1000, $2000, $3500, $4500, $5500. O'Hearne, 151 Washington Str.

Privatgeld zu verleihen auf Grundeigenthum. Niedrige Zinsen. Adr. B. 816 Abendpost. 13no,1mX

Wenn Hypotheken-Wucherer drohen, sprecht vor: Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 20no*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerotfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814. Tel. M. 1843. 9ok*

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt; Bankerott-Verfahren eingeleitet; gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept.; Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt; Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon, Central 582. 4dej,didosa

Henry & Robinson, deutsche Advokaten, Abend-Office: 7 bis 9, Südost-Ecke North Ave. und Larrabee Str., Zimmer 9. 1dj,1m,X

E. Milne Mitchell, Rechtsanwalt, 503 Reaper Block, Nordost-Ecke Washington und Clark Str. — Deutsch gesprochen. 5ljX*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Luther L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 17janX*

Wm. T. Kummler, deutscher Patentanwalt, McVickers Theater-Gebäude. 18jl,X*

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Schon wieder erkältet

Weiß aber noch nicht, daß das so leicht und schnell mit Puscheck's Erkältungs- und Husten-Tropfen geheilt werden kann.

Heilt schnell jede Erkältung und deren Folgen bei Groß und Klein: Husten, Erkältung, Fieber, Heiserkeit, Catarrh, Bronchitis, Gliederreißen, u. s. w.
Alte Erkältungen werden prompt geheilt, und Catarrh, Halsleiden, Lungenentzündung und Schwindsucht verhütet.
Verhütet Erkältung, wenn es während oder sofort, nachdem man einer Erkältung ausgesetzt war, genommen wird. Halte dieses Mittel deshalb immer vorräthig.
Preis 50 Cts. in der Office oder dieses Mittel wird per Post an irgend eine Adresse für 50c in Cash, Money Order oder Stamps gesandt.
Büchlein mit Auskunft über Puscheck's Hauskuren wird frei gesandt, schreibe darum.

Dr. Carl Puscheck's Office zur Behandlung aller Krankheiten.
1619 DIVERSEY, zwischen Halsted und Clark Straße.
Man nehme Halsted Str Electric Cars oder North Western Elevated bis nach Diversey, oder Clark oder Wells Straße Limits Cable bis zum Car Barn.
Aller ärztlicher Rath per Brief oder in der Office umsonst.
Sprechstunden von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends. Sonntags geschlossen. — Telephone, Lake View 579.
Besuche bei Kranken werden für eine mäßige Bezahlung gemacht.

Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfader, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. Alle Sachen billiger und besser als irgendwo. Ich kann jedem Geschäft dieser Art und besonders Drugstores absolute Konkurrenz bieten, da ich selbst fabrizire; kommt und überzeugt Euch. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht von Kindern, Frauen und Männern ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.
DR. ROBERT WOLFERTZ, Fabrikant,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privat-Zimmer zum Anpassen.

Nützliche Aufklärung enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungs-Anker", 45. Auflage, 250 Seiten stark, mit vielen lehrreichen Illustrationen, nebst einer Abhandlung über kinderlose Ehen, welches von Mann und Frau gelesen werden sollte. Unentbehrlich für junge Leute, die sich verehelichen wollen, oder unglücklich verheirathet sind.
In leicht verständlicher Weise ist angeführt, wie man gesunde Kinder zeugt und Geschlechtskrankheiten und die bösen Folgen von Jugendsünden, wie Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Trübsinn, schwaches Gedächtniß, Energielosigkeit und Krampfaderbruch, ohne schädlichen Medizinen dauernd heilen kann.
Ein treuer Freund und weiser Rathgeber ist dieses unübertreffliche deutsche Buch, welches nach Empfang von 25 Cts. Postmarken in einfachem Umschlag sorgsam verpackt, frei zugeschickt wird.
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 19 EAST 8. STREET, Früher 11 Clinton Place. New York, N. Y.
Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben bei Chas. Salger, 844 North Halsted Str.

Rückgrats-Verkrümmung, Schiefhals, einseitig niedrige Schulter, abstehendes Schulterblatt, einseitig hohe Hüfte, sind Zeichen von seitlich verkrümmtem Rücken. Bevor man Schienenbandagen und Korsets ausschließlich gebraucht, sehe die berühmten Zander-Apparate für schwedische Heilgymnastik und Massage.
Madsen's Hygienic Institut, 103 Randolph Str.

$500 Belohnung! Wenn der Morse elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen von Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.
Preis ist $5, $10 und $15.
Electric Institute. J. M. BREY Supt.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.

CHICHESTER'S ENGLISH PENNYROYAL PILLS

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen und Taubheit.

Rheumatismus. Schrages $1,000,000 Rheumatismus Kur. Gegen Rheumatismus, Gicht und Neuralgie.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.
BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nase und Halsleiden.

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 ADAMS STR., Zimmer 60.

Heilt Euch selbst

Dr. J. KUEHN.

Naulahka,

das Staatsglück.

Von Rudyard Kipling und Wolcott Balestier.

(Fortsetzung.)

Kate, die den Klagen der Weiber lauschte, gab keine Antwort. Jetzt trat ein stattlicher, weißbärtiger Eingeborener in einem braunen Schlafrock von Kameelhaaren und gelben Lederstiefeln aus dem Hause, trieb die Weiber auseinander und verbeugte sich tief und feierlich vor Kate.

„Sie seien die neue Doktordame?" fragte er. „Spital ganz bereit für Besichtigung... gebt Raum für das Fräulein Sahib!" herrschte er in der heimathlichen Mundart die Weiber an, die Kate noch dichter umringten, als sie vom Pferde stieg. Frau Estes blieb im Sattel und sah sich die Szene von der Höhe an.

Ein ungewöhnlich großes Weib aus der Wüste mit goldgelber Haut und scharlachrothen Lippen riß ihr Tuch vom Gesicht, faßte Kate am Handgelenk und machte Miene, ihr unter lautem, heftigem Geschrei in einer unverständlichen Sprache mit Gewalt wegzuzerren. Angst und Verzweiflung sprachen indessen so verständlich aus ihren Augen, daß Kate widerstandslos folgte. Die Menge theilte sich, und sie gewahrte nun seitwärts von den Stufen ein auf den Knien liegendes Kameel und auf seinem Rücken einen zum Skelett abgemagerten Mann, der sich hinsprach und zwecklos an dem mit Nägeln beschlagenen Sattel zerrte und riß. Die Frau richtete sich zu ihrer vollen Höhe auf und warf sich dann ohne ein Wort zu Boden, Kates Knie leidenschaftlich umklammernd. Mit zuckenden Lippen beugte sich Kate nieder, um die Unglückliche aufzurichten, der Doktor aber rief ihr über die Köpfe der Umstehenden weg mit vergnügter Stimme zu: „Das nichts zu sagen! Hat unheilbaren Wahnsinn, ihr Mann. Bringt ihn immer her!"

„Ja, und geschieht denn nichts für ihn?" rief Kate, sich empört umwendend.

„Was kann denn geschehen? Will ihn ja nicht dalassen zur Behandlung, sonst würde ich ihm Zugpflaster setzen!"

„Zugpflaster!" wiederholte Kate entsetzt, indem sie die beiden Hände der Frau ergriff und sie fest in den ihrigen hielt. „Sagen Sie ihr, daß der Mann hier bleiben muß," befahl sie dem näher getretenen Doktor.

Er übertrug den Bescheid in die Mundart der Leute. Das Weib athmete tief auf und starrte mit hochgezogenen Brauen in Kates Gesicht wohl eine halbe Minute lang. Dann führte sie Kates Hand an die Stirne des Mannes, verhüllte ihr Gesicht und setzte sich in den Staub der Landstraße.

Ganz benommen von solchen Aeußerungen der fremden Volksseele sah Kate die Frau an, dann wallte das Mitleid, das keinen Unterschied der Rassen kennt, heiß in ihr auf, und sie beugte sich über die hockende Gestalt und küßte die Stirn der Verzweifelten.

„Man trage den Mann hinauf," befahl sie mit einer sprechenden Gebärde, und der Kranke wurde sofort aufgehoben, die Stufen hinauf und in das Spital getragen, wobei das Weib hinterdrein schlich wie ein treuer Hund. Einmal wandte sie sich um und sagte ein paar Worte zu den Andern, die darüber theils zu weinen, theils zu lachen anfingen.

„Sie sagt," übersetzte der Doktor mit Schmunzeln, „wer Ihnen ein Haar krümme, den wolle sie todtschlagen, und Ihrem Sohne wolle sie die Brust reichen!"

Kate trat zu Frau Estes, die jetzt weiterritt, um höher oben in der Stadt eine Besorgung zu machen, dann folgte sie dem Doktor die Stufen hinauf.

„Sie wollen also unser Spital besichtigen?" fragte er. „Lassen mich erst vorstellen. Ich bin Lalla Dhunpat Raj, approbirter Arzt, studirt im Duff College. Erster Eingeborener meiner Provinz, der Examen gemacht hat. Vor zwanzig Jahren war es."

Kate sah ihn verwundert an.

„Und wo waren Sie seither?" fragte sie.

„Eine Zeit in meines Vaters Haus, dann Gehilfe in Apotheke in Britisch-Indien, dann haben Hoheit mir gnädigst Stellung verliehen, die ich jetzt habe."

Kate zog die Augbrauen in die Höhe; das war also ihr Kollege und sein Lebenslauf! Schweigend traten sie nebeneinander in das Gebäude; Kate hielt ihr Reitkleid auf, um dem massenhaft angesammelten Schmutz des Fußbodens zu entgehen.

In dem mit Unrath gefüllten Mittelhof des Gebäudes standen sechs elende, von Stricken und Bindfäden zusammengehaltene Pritschen von zweifelhafter Sauberkeit und in jeder davon lag ein Mann in weißem Hemd stöhnend, sich herumwerfend und schwatzend. Von der anderen Seite kam eine Frau, die eine ranzig riechende süße Speise brachte und vergeblich versuchte, einen von den Männern zum Genuß dieser leckern Schüssel zu bewegen. Im blendenden Sonnenlicht, das durch die kreisrunde Oeffnung der unbedachten Kuppel fiel, stand ein junger, beinahe ganz nackter Mann, der die Hände am Hinterkopf verschränkt hielt und unmittelbar in die Sonne starrte. Jetzt stimmte er einen Gesang an, brach aber gleich wieder ab und lief von Bett zu Bett, jedem Kranken für Kate unverständliche Worte zurufend. Dann stellte er sich wieder auf seinen Posten in den Sonnenkreis und fuhr in seinem Gesang fort.

„Auch unheilbar Wahnsinn," erklärte der Doktor seiner Begleiterin. „Viele Zugpflaster gesetzt, stark geschröpft, will gar nicht mehr fort von hier. Ist ganz harmlos, außer wenn er sein Opium nicht bekommt!"

„Sie werden doch Ihren Kranken nicht gestatten, Opium zu essen?" rief Kate.

„Natürlich gestatte ich! Würden sonst sterben wie die Fliegen. Alle Leute in Radschputana Opiumesser von klein auf."

„Und Sie selbst?" fragte Kate entsetzt.

„Früher nicht gethan, nicht eh' ich hier kam, aber jetzt . . ."

Er zog eine vom langen Gebrauch abgeschliffene Zinndose auas der Tasche und entnaham ihr Kates Schätzung nach eine ganze Handvoll Opiumpillen. Die Verzweiflung umbrandete sie förmlich und schlug über ihr zusammen.

„Zeigen Sie mir die Frauenabtheilung," sagte sie muthlos.

„O, Frauen sind oben, unten, ringsum," erwiderte der Doktor auf's Geratewohl.

„Und die Wöchnerinnen?" fragte sie.

„Wo es eben Platz gibt."

„Wer besorgt die Entbindungen und wartet sie?"

„Mögen mich nicht leiden; kommt sehr geschickte Frau, Hebamme, von auswärts; kommt hierher."

„Ist sie geschult, richtig ausgebildet?"

„Hat großen Ruf in ihrem Dorf, halten viel von ihr," versetzte der Doktor. „Ist jetzt hier, wenn sehen wollen."

„Wo ist sie?" fragte Kate.

Dhunpat Raj, der allmählich in eine etwas unbehagliche Stimmung gerathen war, beeilte sich, seinen Gast eine enge, dunkle Treppe hinaufzuführen bis zu einer Thüre, aus der ihnen der Weheruf erwachendem Lebens entgegen drang. Kate riß die Thüre mit Ungestüm auf. Es war dies die richtige Abtheilung für Wöchnerinnen, und die Wärterin bestreute eben die aus Thon und Kuhmist geformten Bilder zweier Gottheiten mit Ringelblumenknospen. Alle Fenster waren fest geschlossen, jede Mauerritze, durch die ein Luftzug hätte eindringen können, zugestopft, in einer Zimmerecke loderte das „Geburtsfeuer", dessen Qualm und Rauch der eintretenden Kate entgegenschlug.

Was zwischen ihr und der in ihrem Dorf so hochgeschätzten klugen Frau vorfiel, hat Niemand je erfahren. Die neue „Doktordame" blieb über eine halbe Stunde in dem Zimmer, die kluge Frau aber verließ es lange vor ihr, und zwar leise vor sich hinkichernd und mit zerzausten Haaren.

Nach der Bekanntschaft mit diesem Raum war Kate auf Alles gefaßt, sogar auf die Beschaffenheit der Arzneimittel in der Apotheke, wo der Mörser niemals gereinigt und alle Arzneien anders gemacht wurden, als je ein Arzt sie aufschreiben würde; meist nahm man die doppelte Dosis. Muth- und hoffnungslos ließ sie sich von einem ungesäuberten, ungelüfteten, moderigen, dunkeln Zimmer zum andern führen. Die Kranken durften ihre Freunde zu jeder Zeit und in jeder Anzahl empfangen und alle Speisen und Getränke zu sich nehmen, die mißverstandene Güte ihnen anbot. Trat der Tod ein, so standen die Trauernden um die wackelige Bettstelle her und erhoben ein Klagegeheul, dann trug man den splitternackten Leichnam unter Jubelrufen der Geisteskranken zwischen allen Kranken über den Hof und in die Stadt hinein — was für Ansteckungsstoffe man ihr zutrug, das focht Niemand an.

Auch während der Krankheit wurde an Absonderung ansteckender Fälle nicht gedacht. An den Augen operirte Kinder spielten leichtherzig mit ihren Besuchen zwischen den Betten der Diphtheritiskranken. Nur in einem Punkt war dieser Doktor stark, in diesem aber auch sehr; er behandlete nämlich mit großem Erfolg das offenbar sehr häufige Uebel, das er als „Lendenbiß" in's Tagebuch eintrug. Die Holzhauer und Hausirhändler, die genöthigt waren, einsame Straßen des Staates Gokral Sitarun zu wandeln, wurden nicht selten von Tigern angefallen, und in diesen Fällen griff der Doktor, der ganzen englischen Pharmakopöe den Abschied gebend, auf uralte „lokale" Volksmittel zurück, die gerade in dieser Gegend in Ansehen standen, und wirkte damit Wunder. Nichtsdestoweniger war es nöthig, ihm begreiflich zu machen, daß hinfort nur e i n Wille im Staatsspital galt, und daß Fräulein Kate Sheriffs Befehle unweigerlich und pünktlich ausgeführt werden mußten.

Der Umstand, daß Kate auch die Frauen im Palast in Behandlung hatte, hielt Dhunpat Raj ab, Einsprache dagegen zu erheben, auch hatte er während seiner Amtszeit schon manche Reformbestrebungen und Anläufe zu neuer Organisation durchgemacht und durch seine Unthätigkeit und Glattzüngigkeit lahm gelegt, sodaß er hoffen durfte, auch mit dieser Wendung zum Besseren fertig zu werden! Er bückte und beugte sich, gab Kate in allen Stücken Recht, nahm ihre Vorwürfe gelassen hin und wiederholte nur immer sein entschuldigendes Wort: „Spital erhält vom Staat nur hundertfünfzig Rupien im Monat — wie soll man um dieses Geld Mittel kommen lassen, den langen Weg von Kalkutta?"

„Diese Bestellung bezahle ich," erklärte ihm Kate, die auf dem Pult des als Amtsstube benützten Badezimmers ein Verzeichniß der unentbehrlichsten Droguen und Verbandmittel aufsetzte, „und was ich sonst für nöthig halte, werde ich auch auf meine Kosten anschaffen."

„Aber Bestellungen gehen offiziell durch mich?" schlug Dhunpat Raj, den Kopf auf die Seite legend, vor.

Da Kate keine überflüssigen Schwierigkeiten machen und haben wollte, that sie ihm hierin den Willen. Angesichts dieser Elenden, die unbehütet und ungepflegt, ganz der Gnade dieses Menschen preisgegeben, in den dumpfigen Stuben lagen, konnte man nicht über äußere Vortheile rechten.

„Jawohl, das versteht sich," sagte sie daher entschieden, und als der Doktor den Umfang und Geldwerth ihrer Bestellung überschlug, fand er, daß er sich unter solchen Umständen viel gefallen lassen könne.

Nach dreistündigem Aufenthalt verließ Kate das Haus, vor Müdigkeit, Hunger und Herzweh dem Umsinken nahe.

(Fortsetzung folgt.)

Schwindsucht

ist ein bleiches Gespenst, welches manchem Feste beiwohnt. Hüten Sie sich vor den ersten Stadien. Für Heilung von Erkältungen, Husten, Influenza, Heiserkeit, beschwerlichem Athemholen und Krankheiten des Halses und der Lungen hat keine andere Medizin,

HALE'S HONEY —OF— Horehound and Tar

erreicht.

Zu verkaufen bei allen Apothekern.

Pike's Zahnweh-Tropfen helfen in einer Minute.

Hill's Haar- und Bart-Färbemittel, schwarz und braun. 50 Cents.

Großartige Obstcultur.

Die Ver. Staaten haben bekanntlich heuer im Großen und Ganzen ein reiches Obstjahr gehabt, woran man sich auch am Danksagungstage mit ziemlich ungetheilter Befriedigung erinnern dürfte. Aber weder ein Blick auf die wichtigeren Obstmärkte, noch auf die betreffende geschäftliche Statistik kann einen vollständigen Begriff von dem Umfange der heutigen Obstzüchterei in allen Theilen unseres Landes geben. In einem neuerlichen Magazin-Aufsatz wird versucht, diesen Gegenstand wirklich zusammenfassend zu behandeln, unter gleichzeitiger geschichtlicher Rückschau, und unsere gesammte jährliche Obstförderung in den verschiedenen Jahreszeiten, soweit sie irgendwie in den Verkehr kommt, wird auf einen Werth von rund einer Milliarde oder tausend Millionen Dollars geschätzt.

Besonders bemerkenswerth aber ist es, daß die Entwicklung dieser ungeheuren Obstcultur nur einen verhältnißmäßig kurzen Zeitraum umfaßt! Zu den ältesten Specialitäten derselben gehört noch die schwarze Concord-Traube, obwohl ihr künstlicher Anbau (den Mutterschößling erhielt man von auserlesenen Wildtrauben an dem Massachusettser Ort, nach welchem sie benannt wurde, und hat ihn bis heute bewahrt) keine sechszig Jahre alt ist; im Allgemeinen jedoch ist unsere Traubencultur, die schon allein eine so colossale Ausdehnung in vielen Staaten erlangt hat, hauptsächlich ein Werk des abgelaufenen Vierteljahrhunderts. Und wie weit ist man in wenigen Jahren über die Concord-Traube hinausgekommen, nicht nur in Californien allein!

Manche müssen heute daran erinnert werden, daß es erst etwa zwanzig Jahre her sind, seit die Erdbeeren-Züchterei, die vorher nur einen sehr bescheidenen Theil des Ostens umfaßte, sich allmälig über dreizehn Staaten ausdehnte, darunter Arkansas und Mississippi!

Noch im Jahre 1890 mußten die Süßigkeiten liebenden Amerikaner nahezu 42 Millionen Pfund Rosinen aus dem Auslande einführen, — heute aber hat Californien diesen Import auf den vierten Theil herabgebracht. Ein noch auffallenderes Beispiel bietet die Zwetschen-Zucht. Vor zwanzig Jahren gab es in unserem ganzen Lande noch kein Dutzend großer Zwetschen-Pflanzungen, und Manche glaubten ernstlich, alle Versuche, Zwetschen aus Europa hier anzubauen, endeten mit Ausartung. Ja noch vor zehn Jahren importirten die Amerikaner nahezu 60 Millionen Pfund Zwetschen. Heute aber liefern unsere Zwetschenpflanzungen nahezu 100 Millionen Pfund, und die Einfuhr dieses Artikels hat fast völlig aufgehört. (Zumal viele gedörrte Zwetschen, die als deutsche und italienische verkauft werden, ebenfalls californischen Ursprunges sind.) Auch die westliche und südliche Pfirsich-Cultur hat ihre riesige Ausdehnung erst in neuerer Zeit erlangt, und sogar im Osten ist dieselbe theilweise noch sehr gestiegen.

Die Aepfel-Ernte, welche wir vor vier Jahren hatten, wurde dem Geldwerth nach auf 150 Millionen Dollars geschätzt (nur nach dem Preis für die Züchter selbst) und nach einigen mageren Jahren dürfte auch die heurige sich wieder sehr hoch belaufen. Und man schätzt, daß der Orangen-Ertrag Californiens binnen zwei Jahren schon allein genügend sein wird, um alle Marktbedürfnisse unseres Landes zu versorgen. Zum Glück lassen sich die Orangen-Ernten nicht leicht „vertrusten", wenigstens nicht auf lange Zeit.

Unzweifelhaft haben auch die verbesserten Transport- und Aufspeicherungs-Gelegenheiten beträchtlich zur Förderung dieses Wachsthums der amerikanischen Obstcultur in den letzten Jahren beigetragen. Andererseits wäre es zum Theil sehr wünschenswerth, daß die Obstzüchter unabhängiger von den Transport-Monopolen würden, die man im südlichen Californien jetzt auf co-operativem Wege zu bekämpfen sucht.

— Bei Castelnuovo in Italienisch-Tirol ist der 47 Jahre alte Alois Paoli auf der Dachsjagd verunglückt. In der Schlucht des Wildbaches Maso stürzte er, wahrscheinlich infolge eines Fehltrittes, über die senkrechte Felswand in die Tiefe. Sein Hund hielt treue Wacht bei dem zerschmetterten Leichnam. Es ist ein seltsamer Zufall, daß sein Bruder vor einigen Jahren ebenfalls durch Absturz endete.

Aufenthalt gewährt auf der Baltimore & Ohio-Bahn.

An allen erster Klasse Tickets via der Baltimore und Ohio-Eisenbahn wird ein Aufenthalt von zehn Tagen in Washington, D. C., Baltimore und Philadelphia gewährt. Zwei Vestibule-Züge von Chicago täglich um 10:10 Vorm. und 3:30 Nachm. Station, Fifth Ave. und Harrison Str. Ticket-Office: 244 Clark Str.

Dr. STANLEY HEYMAR, Deutscher Zahnarzt. 809 S. Ashland Ave., Ecke 18. Strasse, über der Apotheke. — Sorgfältige Arbeit; mäßige Preise. Telephone Canal 380.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, bis Resultate erzielt sind.

Wir behandeln nur Krankheiten der Männer.

Wir kuriren um permanent kurirt zu bleiben.

Wir sind der Ansicht, daß kein Mann groß und weise genug ist, das ganze Feld der medizinischen Wissenschaft und der Chirurgie zu bemeistern. Viele Aerzte haben dieses zu thun gesucht, sind aber mit Resultaten konfrontirt worden, welche gewöhnlich enttäuschend für sie selbst und oft unglücklich für die Patienten ausfielen. Aus dieser Ursache entschlossen wir uns, gleich bei dem Beginn unserer professionellen Laufbahn unsere Praxis auf eine einzige Klasse von Krankheiten zu beschränken und dafür Kuren zu erfinden und zu vervollkommnen. Wir behandeln deshalb nur, was wir absolut sicher sind zu heilen. Varicocele (Krampfaderbruch), Striktur, Blutvergiftung, Impotenz (Unvermögen), verlorene Manneskraft und verwandte Krankheiten und Schwächen der Männer. Der Behandlung und Kur nur dieser Krankheiten haben wir die besten Jahre unseres Lebens geweiht. Unsere Sprech- und Operationszimmer sind mit den neuesten Instrumenten ausgestattet, welche so nothwendig sind in der modernen Methode der Behandlung. Unsere Zeugnisse, professionell und finanziell, sind von den besten Bürgern Chicagos und Umgegend, welche von uns kurirt und glücklich geworden sind. Wir ersuchen jeden kranken Mann, daß er unsere Methode untersucht und sich überzeugt. Wir gebrauchen keine sogenannten Specifics, elektrische Gürtel oder andere betrügerische Erfindungen, welche so oft heutzutage angewendet werden. Unsere Bildung, Erfahrung und unser Gewissen verdammen alle solche Quacksalbereien. Wir behandeln jede Krankheit einzeln und wissenschaftlich, wir passen genau darauf auf, und vorsichtig verfolgen wir die Symptome mit wechselnden Medizinen, durch jedes Stadium, und wir setzen unseren guten Namen auf das Resultat. Die Krankheiten, die in unsere Spezialität einbegriffen sind, werden unten ausführlicher angeführt und verdienen von Jedem sorgfältig gelesen zu werden, der medizinische Behandlung braucht.

Varicocele (Krampfaderbruch).

Was auch immer die Ursache von Varicocele sein mag, die schädlichen Resultate sind zu bekannt, als daß sie noch weiterer Ausführung bedürfen. Es ist genug, wenn wir sagen, daß es den Geist bedrückt, den Körper schwächt, das Nervensystem foltert, und zuletzt zu vollständiger Erschlaffung führt. Wenn Sie ein Opfer dieses Uebels sind, dann ersuchen wir Sie, nach unserer Office zu kommen, wir werden Ihnen dann unsere Methode erklären. Wenn Sie die Methode verstehen, dann werden Sie sich nicht wundern, daß wir in den letzten 12 Monaten über 300 Fälle kurirt haben. Die Schmerzen hören sofort auf, Geschwulst und Entzündung lassen bald nach. Das angesammelte Blut wird von den vergrößerten Venen vertrieben, diese nehmen schnell ihre normale Größe, Stärke und Kraft wieder an. Alle Zeichen von Krankheit und Schwäche verschwinden, um Kraft, Stolz und Mannbarkeit Platz zu machen.

Striktur.

Es macht nichts aus, wie lange Sie an Striktur litten, oder wie viele Aerzte Sie enttäuscht haben. Wir werden Sie kuriren, sobald Sie zu unserer Office kommen, nicht etwa mittelst Schneiden oder Sondendehnung. Unsere Behandlung ist neu, originell und vollständig schmerzlos. Sie löst die Striktur vollständig, entfernt Hindernisse in der Harnröhre. Sie bietet allen unnatürlichen Ausflüssen Einhalt, beseitigt Entzündung, reduzirt die Vorstehe-Drüse, wenn vergrößert, reinigt die Blase und Nieren, kräftigt die Organe und stellt wieder Gesundheit in jedem Theil des Körpers her, welcher durch die Krankheit angegriffen ist.

Blutvergiftung.

Weil diese Krankheit so wirklich schrecklich ist, wird sie gewöhnlich der König der geheimen Krankheiten genannt. Sie kann erblich oder zugezogen sein, wenn das System erst damit vergiftet ist, dann drückt sich die Krankheit durch Eczema, rheumatische Schmerzen, steife oder geschwollene Gelenke, kupferfarbene Flecke am Gesicht oder Körper, kleine Geschwüre im Mund oder an der Zunge, wehen Hals, geschwollene Mandeldrüsen (Tonsils), Ausfallen der Haare oder Augenbrauen und zuletzt Knochenfraß aus. Sollten Sie diese oder ähnliche Symptome haben, dann konsultiren Sie uns sofort. Wenn wir nach einer Untersuchung finden sollten, daß Ihre Befürchtung unbegründet ist, so werden wir Ihnen das sofort sagen. Aber wenn Ihr System vergiftet ist, dann werden wir Ihnen das offen und ehrlich sagen und Ihnen den Weg zur Wiederherstellung zeigen. Unsere spezielle Behandlung von Blutvergiftung ist thatsächlich das Resultat eines Lebensstudiums, sie ist von den leitenden Aerzten Europas und Amerikas gutgeheißen. Sie enthält keine gefährlichen Droguen oder schädlichen Medizinen irgend einer Sorte. Sie geht zu der Wurzel der Krankheit und zwingt die Unreinheiten aus dem Körper. Sehr schnell verschwindet jedes Zeichen und Symptom für immer. Das Blut, das Fleisch, die Knochen und das ganze System wird gereinigt und zur vollständigen Gesundheit zurückgeführt, und der Patient ist wieder im Stande, seinen Verpflichtungen und Vergnügen nachzugehen.

Impotenz.

Männer, Viele von Euch ernten jetzt die Früchte Eurer vergangenen Sünden. Eure Manneskraft ist im Verfall und wird bald vollständig verschwunden sein, wenn Ihr nicht bald etwas für Euch thut. Ihr habt keine Zeit zu verlieren. Impotenz, wie sehr viele andere Krankheiten, steht niemals still, entweder Ihr bemeistert die Krankheit, oder die Krankheit bemeistert Euch und füllt Eure Zukunft mit Elend und unbeschreibbarem Weh. Wir haben so viele derartige Zustände behandelt, daß wir so bekannt mit denselben sind, als Ihr mit dem Tageslicht. Einmal von uns kurirt, werden Sie niemals mehr mit nervöser Schwäche, erschöpfter Lebenskraft, Energielosigkeit, Abneigung gegen Gesellschaft, Gedächtnißschwäche, Nervosität und anderen Symptomen belästigt, welche Euch Eurer Mannbarkeit berauben und Euch unfähig machen, Euren Geschäften, Vergnügen und Verpflichtungen nachzugehen. Unsere Behandlung wird alle diese Symptome beseitigen und wird Euch wieder zu Dem, was die Natur Euch bestimmte, zurückführen, nämlich: als gesunder, kräftiger, glücklicher Mann, mit vollkommenen körperlichen, geistigen Fakultäten.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln Behaftete nach der Anstalt ein, die nirgends Heilung finden konnten, um unsere neue Methode zu versuchen, die als unfehlbar gilt.

Konsultation frei.

State Medical Dispensary

76 E. Madison Str., nahe McVickers Theater.

Office-Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6—8 Uhr Abends. Sonntags und alle gesetzlichen Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Wenn Andere erfolglos bleiben, dann versucht die wunderbar erfolgreiche Behandlung, wie sie von dem Wiener Spezialisten in dem New Era Medical Institute angewendet wird.

Er vereinigt die zwei größten Faktoren der Heilwissenschaft, die der Welt bekannt sind: Elektrizität und Medizin. Er hat die größten, am sorgfältigsten und vollständigsten ausgestatteten Office-Zimmer, die je im Westen für die Behandlung und absolute Heilung aller hartnäckigen und schleichenden Krankheiten eingerichtet wurden. Seid überzeugt, daß, falls irgend Jemand auf der Welt Euch heilen kann, so ist es der Wiener Spezialist. Mittelst seiner elektrisch-medizinischen Behandlung hat er vollständige und dauernde Heilungen vollbracht, wo alle Anderen erfolglos blieben.

Hier gibt es keine Mißgriffe und Enttäuschungen. Eine völlige Heilung wird in allen angenommenen Fällen garantirt.

Körperlicher Verfall, Nerven-Zerrüttung, als Folgen von Ueberarbeitung oder Mißachtung der Gesundheitsregeln positiv und schnell geheilt und dem Patienten die natürliche Kraft und Stärke wiedergegeben durch die Spezial-elektro-medizinische Behandlung.

Verlorene oder geschwächte Manneskraft, dieses schreckliche Leiden, verursacht entweder durch Jugendsünden oder Ueberreizung, welches Niedergeschlagenheit, allgemeine Schwäche verursacht, stellen wir durch unsere Methoden in 4 bis 6 Wochen wieder her.

Wir sind nie älter als wir fühlen. Manche fühlen sich alt mit 20, während Andere mit 50 Jahren noch jung sind. Wenn Euer Körper in Ordnung ist und Eure Nerven gut und Eure körperlichen Verrichtungen korrekt sind, so seid Ihr ein körperlich gesunder Mann.

Gonorrhoe oder Gleet heilen wir positiv und schnell. Strikturen entfernen wir durch unsere elektro-medizinische Behandlung. Blutvergiftung und Genito-Urinary-Krankheiten machen unser Lebens-Studium aus, und wir garantiren, jeden Fall zu heilen, den wir übernehmen.

New Era Medical Institute.

New Era Bldg., Ecke Harrison, Halsted Str. und Blue Island Ave. — Sprechstunden 9—12, 2—5. Sonntags 10—1. Mittwochs nur von 9—12.

Adam und Evas Ideal

ist endlich ermittelt worden und die „Bunte Zeitung“ hat zu diesem glücklichen Fund verholfen. Dieses Blatt forderte alle Interessenten der wichtigen Frage: „Was gefällt einem Manne an einer Frau (und umgekehrt) am besten und was verabscheut er (bezw. sie) am meisten“ auf, ihre Meinung in einem Wort des Vorzugs und einem Wort des Fehlers kundzugeben. Auf Grund der massenhaft eingegangenen Antworten läßt sich jetzt eine kleine Statistik des männlichen und weiblichen Geschmacks geben.

Natürlich — den Damen zuerst das Wort! Als Vorzüge der Männer nach ihrem Herzen bezeichnen sie — wir theilen die Angaben in der Reihenfolge der meisten Stimmenzahl mit — folgende: Treue (68mal), Energie (47), Gerechtigkeitsliebe (17), Wahrheitsliebe, Ehrenhaftigkeit, Aufopferungsfähigkeit, Herzensgüte, Ideale Gesinnung, Großes Portemonnaie (wir geben die Ausdrücke wörtlich wieder), Eleganz, Körperstärke, Hünengestalt, Schwarzes Haar, Ausdauer. Merkwürdigerweise nennt keine Dame die Worte Verstand oder Bildung. Als Fehler der Männer, die sie verabscheuen, geben die Damen an: Energielosigkeit und Willensschwäche (37), Roheit und Brutalität (32), Eifersucht, Feigheit, Launenhaftigkeit, Weichlichkeit, Mißachtung und Vernachlässigung der Frau, Topfguckerei, Eingebildetheit, Don Juan-Haftigkeit, Kleinlichkeit, Nachtbummelei, Kein Appetit, Radlerfexenthum. Eine Dame gibt sehr deutlich als den größten Fehler des Mannes an: Heirathsfaulheit. Merkwürdigerweise fehlt das Wort „Trunksucht“ völlig in den Angaben der Damen. Nun aber kommen die Männer, und wir können nicht verschweigen, daß sie in ihren Antipathieen gegen gewisse Fehler des schönen Geschlechtes nicht sehr galant sind. Sie finden an den Frauen verabscheuungswürdig: Geiz (26), Allzugroßes Wissen (18), Putzsucht (16), Scharfe Zunge (Zanktippenhaftigkeit nennt es ein wahrscheinlich unglücklicher, neuer Sokrates in Berlin O.), Dummheit, Dicke, Rechthaberei, Nicht zu Kochen verstehen, Geschwätzigkeit, Neid, Unwahrhaftigkeit, Schamlosigkeit, Ungrazie, große Füße — und Kälte beim Küssen! Aber nun kommt die Lichtseite! Als Vorzüge der Frauen gelten den Männern: Herzensgüte (45), Schönheit (24), Liebenswürdigkeit, Sorgende Liebe, Bescheidenheit, Grazie, Naivetät, Ruhe, Häuslichkeit, Keine Schleppe tragen, Liebe zu Kindern, Feuriges Temperament, Sparsamkeit. Hiermit endigen wir die lehrreiche Statistik. Wir können es uns aber nicht versagen, zwei Herzensergüsse von Damen mitzutheilen, die sich gelgentlich dieser Abstimmung bei uns einfanden. Eine Leserin aus Friedenau klagt uns: Ich lieb einen Mann über Alles, der auch in jeder Beziehung der treuesten Liebe werth ist, denn nach meinen Begriffen sind alle nur existirenden guten Eigenschaften und Tugenden in ihm vereinigt. Einen Fehler jedoch besitzt er, der mich schon halb todt geärgert hat. Er ist nämlich gegen Jedermann, besonders gegen die Damen von einer solchen bezaubernden Liebenswürdigkeit und Verbindlichkeit, die weit über das Maß hinausgeht, als ein höflicher Mensch eben nöthig hat, und zwar dermaßen, daß die betreffenden Personen mindestens denken, sie sind ihm nicht gleichgiltig und er liebt sie alle. Dieser schreckliche Fehler ist natürlich ganz dazu angethan, sich recht viele Anhänger, resp. Anhängerinnen zu erwerben, da das allgemeine Urtheil lautet: Ein reizender Mensch! Und da soll man nicht eifersüchtig werden und diesen schrecklichen Fehler ins Pfefferland wünschen?! Und eine Dame aus Leipzig sandte folgende Verse:

Nie würd' ich beim Mann nach Schönheit fragen!
„Eleganz und Schneid“ entbehrt' ich gern.
Auch würd' ich nicht allzusehr es beklagen
Wenn er im Salon nicht glänzte als „Stern.“
Doch eins, das möcht' ich nimmer entbehren—
Was dem Mann seinen höchsten Werth verleiht—
Ich würd' es als seine Mitgift begehren:
Die Tugend der „Zuverlässigkeit“.

Kostbare Orchideen.

Die Engländer haben für Orchideen stets eine besondere Vorliebe gehabt. Diese Vorliebe wird neuerdings bewiesen durch die Preise, die bei einem Verkauf seltener Orchideen in vergangener Woche in Wilmslow, Cheshire, erzielt wurden. 21 Exemplare der „Cyprepedium insigne Sanderae“ wurden für $520 und zwei Exemplare der „Cypripedium Colossum Sanderae“ für $600 verkauft. Diese soll die beste bekannte Varietät sein. Die übrigen Preise waren entsprechend hoch. Einer der angesehensten Orchideenzüchter in England ist Herr Josef Chamberlain, der Kolonialsekretär.

— Genügsam. — Er: „Wie, Du willst durchaus ins Seebad, obwohl Du meine mißlichen finanziellen Verhältnisse kennst?“ — Sie: „Ja, freue Dich doch, daß ich mich mit Wasser begnüge!“

Ueber 30 Jahre erprobt!
Dr. RICHTER'S weltberühmter
„Anker“ Pain Expeller
ist das Beste was es giebt gegen
Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.
und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.
25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. Richter & Co.
215 Pearl Street, New York.

Freitag offeriren wir eine Menge vorzüglicher Weihnachts-Einkauf-Gelegenheiten.

Wir haben uns bestrebt, um aufs Neue zu beweisen, daß dies der vortheilhafteste Einkaufs-Platz in der Welt ist—ein Platz, wo uns zuverlässige Waaren verkauft werden—wo eine positive Garantie jeden Einkauf begleitet — wo Ihr Euer Geld zurück erhaltet, wenn nicht befriedigt. Diese liberalen Methoden haben diesen Laden populär gemacht.

Der lustige kletternde Matrose—ein 25c Artikel für 10c. Dritter Floor

Hübsche Seidenstoffe-Rester

Main Floor. Einige prachtvolle Bargains in Seidenrestern, Agenten-Muster. Wenn Ihr kurze Längen wünscht für Fancy Arbeit, so findet Ihr sie sicher hier. Wir haben auch einige sehr wünschenswerthe Waist-Längen, welche wir zu wirklichen Bargainpreisen markirt haben. — Seiden-Rester für Fancy Arbeit, etc., zu 10c 15c 20c 25c

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Kleiderstoffe-Rester

Basement. 10c und 15c per Yard für schottische und römische Plaids, gefärbt in reichen Farben, sehr passend für Kinder-Kleider und Waists.

19c per Yard für Pin Check Suitings, gefärbt in echt Schwarz; ausgezeichnete, zuverlässige Farben, garantirt reine Wolle.

Dies ist der berühmte kletternde Affe—ein 25c Artikel für 15c. Dritter Floor

Unzählige große Bargains in unserem großen Basement-Laden

Der unerwartet frühe Andrang des Feiertag-Geschäfts hat uns gezwungen, reichlich $25,000 werth durchaus zuverlässige und begehrenswerthe Waaren nach dem Bargain-Basement zu schaffen, wo sie ohne Rücksicht auf Kostenpreis oder früheren Verkaufspreis losgeschlagen werden — wo sie in der That verkauft werden zu was, wir denken, sie Euch werth sind. Die Durchschnitts-Preise werden fast zwei Drittel unter den regulären sein und wir sind überzeugt, daß das Publikum eine große Anzahl wunderbarer Bargains einheimsen wird.

2½c für helle Hemden-Kattunstoffe, — die besten u. gangbarsten Sorten; blos 10 Yards an einen Kunden.
3c für extra große Rolle baumwoll. Watte, Extra-Qualität.
4c für ungebleichtes Baumwollzeug, extra schwerer und grober Faden, Fabrik-Rester.
23c für ganzwoll. Knaben und Kinder Toques, in fancy assortirten Farben, werth 50c; nur eins an einen Kunden.
25c für prächtige neue Open Work Irish Point Dresser u. Sideboard Scarfs, Shams und Tisch Squares — werth 50c.
55c für $1.00 Knaben Chinchilla-Reefers, nur in Größen für Knaben von 3 bis 7 Jahren vorräthig.
14c für schwere fließgefütterte Jersey gerippte Leibchen und Hosen für Damen.
50c für vierfach plattirte Salz Sets, zwei Schalen und zwei Löffel, in Fancy Schachteln.
14c für feine Damen-Schürzen aus Lawn — mit tiefem Saum und Stickerei-Besatz, mit Tasche und großen Ties.
10c und 15c für hübsch dekorirte Porzellan Tassen und Untertassen, Porzellan Creamers, Porzellan Shaving Mugs, Syrup Jugs, Teller, Karten-Behälter, Seifen-Behälter, Bürsten-Vasen u. s. w.
2.95 für $7.50 Jackets für Damen, alle strikt Tailor-made, durchweg gefüttert, in Castor, Braun, Navy u. Schwarz, hoher Sturmkragen, alle Größen.
5c das Paar für alle Größen Side Strumpfhalter.
2½c für 16zöll. gebleichtes Flagine Roller Handtuchzeug, mit farbigem Border; nur 10 Yards an einen Kunden.
2½c für Outing Flannelettes, gestreift und karrirt, nur 5 Yards an einen Kunden.
4½c für 16zöll. ungebleichtes Crash Handtuchzeug mit rothem farbigem Border.
5c für Nadelkissen-Formen, quadratförmig, rund oder oval.
5c das Stück für Rand's Cutaneous Seife.
17c für 39c schwarze Cheviot Kniehosen, Größen 4 bis 15 Jahre, mit starken Waistbands.
10c für Ebonized Manicure Stücke, alle Facons, große Griffe.
25c für Nethersole Armbänder für Kinder.
3c hübsche blaue Porzellan Saucers, Teller, importirt von Holland, 5c werth.
65c für wollene Männer und Knaben Sweaters.
49c für $1.00 Flanell-Waists für Damen.
3c das Paar für schwarze gestrickte Mitten für Damen und Kinder.

98c für $1.25 schwere Comforters, bedeckt mit bester Qualität Chintz, gut gefüllt mit guter Watte, fancy quilted.
55c das Paar für 75c doppelt fleeced Baumwollen-Blankets in voller Größe, weiß und grau.
1.45 für ein Paar extra schwere Blankets, $2.00 Qualität, weiß und grau.
39c jede für Spitzen-Gardinen, werth $1.50 bis $2.00 das Paar—positiv außerordentliche Bargains.

Coats, Capes, Jackets, Skirts, Waists

Dies ist die Zeit und dies ist auch der Ort, wo man die besten je offerirten Bargains in fertigen Damenkleidern jeder Art kaufen kann. Dies sind „Leaders“ für morgen, und wir können Jedermann befriedigen.

13.75 für $25 Automobile Coats—Eine Nachbildung eines der neuesten Pariser Muster, 42 Zoll lang, gemacht aus extra Qualität importirtem Kersey, in Castor, Roth, Seal-Braun und Schwarz, durchweg hübsch geschneidert, Paddock Form Rücken, mit hohem Sturmkragen.

7.50 für $15 London Box Coats—28zöllige London Box Coats für Damen, gemacht aus ausgezeichneter Qualität Kersey, in Roth, Braun, Castor, Royal-Blau und Schwarz, in dem neuesten geformten halb fitted Rücken, mit Sturm- oder Rockkragen — finished mit Tailor Stitching ganz um das Kleidungsstück herum.

4.95 für $10 kurze Jackets für Damen—100 verschiedene Muster in kurzen Jackets für Damen, gemacht aus Kerseys, Boucles, Meltons, Frieze und Golf-Stroffen, in Tan, Castor, Navy, Braun, Blau und Schwarz, alle gefüttert mit der besten Seide und Satin, mit hohem Sturm- oder Tailor Shape Kragen — alle Größen.

1.98 für $4 Cheviot-Jackets für Kinder—Cheviot u. Novelty Cloth-Jackets für Kinder, in Roth, Blau und fancy Mischungen, mit fancy garnirtem Ober-Cape, eng anschließender Rücken, in allen Größen.

3.95 für $6.50 Golf Capes für Damen—Ganzwollene Golf Capes für Damen, mit hohem Sturm-Kragen Border und Flounce von hochfeinem Golf Stoff, und schlichtem farbigem Body, in Blau, Braun und Lohfarben.

69c für perfekt passende $1.50 Flanell-Waists für Damen—Flanell-Waists, ganze Front braided, franz. Rücken, Stock Kragen, flaring Stulpen, durchweg gefüttert, in Roth, Blau, Braun und Schwarz, hübsch gemacht und perfekt passend.

2.95 für $7.50 seidene und Atlas-Waists für Damen—Die Partie enthält einige der feinsten Taffetas, Atlas, Armure, Peau de Soie, Gros Grain und fancy Dreß- und Abend-Waists, 100 verschiedene Moden, gehen morgen alle zu einem Drittel des wirkl. Werthes. Auswahl für 2.95.

1.89 für $3.00 Promenaden-Röcke — Schneidergemachte Promenaden-Röcke, in Melton Cloth, Plaid Back, mit verschiedenen Reihen Tailor-Stitching am Bottom versehen.

4.98 für $10.00 Kleider-Röcke—Wollene Kleider-Röcke, v. Oxford farbigem Homespun gemacht, Allover corded, mit schlichtem Flounce, mit Taffeta besetzt, in allen Längen.

Außergewöhnliche Kleider-Bargains für Freitag: Halbe Ersparniß

Wir verkaufen immer noch von dem $72,000 Ueberschuß-Lager, das wir von Chas. H. Bellack & Co. zu 50 Cents am Dollar kauften. Die Bargains sind größer jetzt als zuvor.

95c für schwarze Cheviot-Hosen für Männer, garantirt, daß die Nähte nicht aufgehen.

3.45 für $7.00 Ueberzieher für Männer, übrig geblieben von dem großen Bellack & Co. Einkauf, in blau, braun und schwarz, mit Sammetkragen, reguläre oder Box Facon.

4.95 für $10.00 Männer-Anzüge, Auswahl von neuen Mustern, in Checks, Plaids und Mischungen. Chas. Bellack & Co. verkaufte sie im Wholesale zu $8.00.

7.95 für $15.00 Ueberzieher für Männer, von dem Bellack & Co. Einkauf, in extra langem Frieze, mit feinen Aufschlägen, Kerseys und Coverts, in den populären Farben, mit rauhen Kanten, überhängende Nähte.

7.95 für $15.00 Anzüge für Männer, die größte Auswahl in der Stadt zu dem Preis, in allen gewünschten Farben und Mustern; Chas. Bellack & Co. verkaufte sie im Wholesale zu $12.50.

1.89 für strikt ganzwollene Knaben-Anzüge, Größen 3 bis 15 Jahre, in einer großen Anzahl v. hochfeinen Mustern, kleine Sorten mit doppelknöpfigen Westen.

2.95 für hochfeine Reefers für Knaben, Größen 3 bis 16 Jahre, in allen Mustern und Farben, tadellos geschneidert.

39c für Kniehosen für Knaben, Größen 3, 4 und 5 exkl., in allen Sorten Stoffen, werth bis $1.25.

2.95 für Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 15 Jahre, in einer großen Auswahl von hübschen Mustern, kleine Nummern mit hochfeinen doppelknöpfigen Westen.

2.89 für 3-Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 8 bis 16 Jahre, gemacht von strikt ganzwollenen Stoffen, mit hochfeinen doppelknöpfigen Westen.

1.39 für Frieze Reefers für Knaben, Größen 3 bis 16 Jahre, in Oxford Farbe, mit Sturmkragen.

2.95 für hochfeine Top Coats für Knaben, Größen 3 bis 15 Jahre, in allen Farben, m. Sammet-Kragen.

Freitag Unterzeug-Bargains

21c für Damen-Unterzeug — Schwere Jersey Fleece gefütterte Leibchen und Beinkleider, mit seidener Litze eingefaßt — werth 35c.

33c für Damen-Unterzeug—feine Fleece gefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen, aus egyptischer Baumwolle gemacht—wirklicher Werth 50c.

49c für Damen-Unterzeug — Schwere Leibchen und Beinkleider für Damen, alle Größen vorräthig — billig zu 75c.

44c für Union Suits — Union Suits für Damen aus feiner egyptischer Baumwolle, Oneita Muster.

29c für Männer-Unterzeug — Alle unsere angebrochenen Partien von schwerem Fließ gefütterten Unterzeug, gemacht aus egyptischer Baumwolle — werth bis zu 75c.

75c für Männer-Unterzeug — Um mit unserem ganzen Vorrath von $1.00, $1.50, $1.75 und $2.00 Männer-Unterzeug aufzuräumen, machen wir diese Offerte, denn wir brauchen Platz für unsere Weihnachts-Waaren. Eure Auswahl für feines importirtes Balbriggan und wollenes Unterzeug für 75c.

19c für Damen-Strümpfe — reinseidene Fleece gefütterte Strümpfe.

11c für Knaben-Strümpfe — schwere gerippte echt schwarze Strümpfe für Knaben — werth 20c.

Bargains in unserem 3. Floor Spielwaaren-, Puppen- und Spiele-Bazaar

Unser Lager von Spielwaaren, Puppen und Spiele war niemals so vollständig und anziehend—die Preise niemals so niedrig.—Bringt die Kinder mit. Laßt dieselben sehen.

10c bis zu 5.00 für Kegelspiele, in netten Holzkisten verpackt.

75c für $2.00 Schuhe für Damen

Sensationelle Schuh-Verkäufe in unserem Bargain-Basement am Freitag. Odds und Ends von Partien, welche wir nicht mehr führen werden, von dem Main Floor-Departement nach dem Basement-Verkaufsraum gebracht, um damit aufzuräumen, zu

75c, 95c, 1.45

75c für eine Partie von Beaver-Schuhen für Frauen, Schnür und Congreß, werth bis zu $1.50.

55c für eine Partie Männer-Slippers, in Velvet und Leder, in allen Größen.

75c für Knaben-Schuhe, kleine Nummern; 95c für große Nummern.

Alle werden am Freitag zum Verkauf kommen in unserem Basement-Verkaufsraum

Große Möbel-Werthe für Freitag

Schmucksachen ꝛc., für Weihnachts-Geschenke

Gaslampen, Oefen und Haushaltungsgegenstände

Hochfeine fancy Waaren

Sichere Freitag-Geld-Ersparer in Babies-Sachen ꝛc.

Drugs, Gummi-Waaren

Unser Grocery-Laden

Spezielle Lampen-Offerte

Ein großes Fabrik-Etablissement fand, daß sie zu viele Lampen im Vorrath habe und beschloß, unsere Baar-Offerte anzunehmen.

3.88 für $10.00 Lampen. Diese hübschen Lampen kommen in drei vorzüglichen Sorten vor, jede mit 11-zölligem decorirten Globe und mächtigem Central Draft Burner ausgestattet. Sie können Euch darauf verlassen, daß Ihr die größten Lampen-Bargains erhaltet, die je in Chicago angeboten wurden.

Hüte und Kappen

Taschentücher

Handschuhe-Bargains

Toiletten-Artikel als Geschenke